

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

## Exotische Sorgen.

Im nahen Orient ist hoffentlich definitiv Friede geworden, und Europa hat wieder Muße, sich den Ereignissen in der übrigen Welt zuzuwenden. Und es gehen genug der wichtigen Dinge vor, sowohl im fernsten Osten als im fernsten Westen. In China und in Mexiko, in zwei großen exotischen Reichen also, die für Europas Handel und Verkehr von Bedeutung sind, haben Revolutionen zu Wirren geführt, die nicht nur die innere Ordnung stören, sondern auch zu äußeren Verwicklungen zu führen drohen.

Das himmlische Reich der Mitte, das nach vieltausendjähriger Starrheit plötzlich zu politischem Leben erwachte, will seiner unerwartet schnellen Befreiung nicht recht froh werden. Das Volk, das eine gottähnliche Dynastie durch eine wahrhaft wunderbare unblutige Revolution stürzte und über Nacht den Weg vom ärgsten Absolutismus zur freien Republik zurücklegte, ohne daß auf diesem Wege auch nur ein einziges Menschenleben als Opfer gebracht werden mußte, erweist sich im Besitze der großen Errungenschaft unfähig zur Konsolidierung der Verhältnisse. Der Befreier Dr. Sun steht in heftigem Gegensatz zu dem von ihm selbst an die Spitze der Republik gestellten Quanschikfai, und Revolutionen und Gegenrevolutionen, Schlachten und Morde sind an der Tagesordnung. Ein Weißbuch der britischen Regierung über China liefert interessantes Material zur Beurteilung der chinesischen Zustände und zeigt, wie der Präsident Quanschikfai bei allen seinen Handlungen und Anordnungen auf den offenen und heimlichen Widerstand des Dr. Sun Tsien und seiner Freunde stößt. Der Präsident, der von Sun selbst eingesetzt, wird nun in allen Zeitungen, die dem Einflusse Sun's unterstehen, als maßlos ehrgeiziger, grausamer, gewissenloser Mann geschildert, als unfähig zur Regierung, als

Verräter und Galunke gebrandmarkt. Die Anhänger Sun's nennen sich Nationalisten und wollen als die allein wahren Patrioten gelten. Quanschikfai ist ihnen Greuel, weil er China mit fremder Hilfe reformieren will; die Nationalisten aber weisen alles Fremde zurück. Sie haben auch den Süden gegen den Norden mobilisiert, und der Rebellen-general Kwangtsching, der Nanking besetzt hat, ist ein persönlicher Freund Dr. Sun's.

Quanschikfai hat sich in dieser schwierigen Lage bisher noch immer als der Mann erwiesen, der allen Gefahren Stand zu halten weiß, und auch als ein kluger Regent, der dem Lande durch Kompromisse allzu heftige Erschütterungen ersparen will. Er kam den Nationalisten entgegen, gewährte ihnen Einfluß auf die Regierung, vertheilte die Stellen der Verwaltung gerecht unter seine Anhänger wie unter seine Gegner. Er nahm die Freunde Sun's in die meisten Ministerien auf und war nur so vorsichtig, die Ministerien des Krieges, der Finanzen, des Innern und des Aeußeren von seinen Gegnern rein zu halten. Genügt hat dies freilich wenig. Denn wenn sowohl der Präsident Quanschikfai als Dr. Sun Tsien, der Befreier Chinas von dem Despotismus und nunmehrige Führer der Nationalisten, zweifellos dastehen als Männer von den besten Absichten, die nur die gegenfällige Anschauung über die Methoden zu Gegnern werden ließ, so sind Beider Anhänger gleicherweise nur Egoisten, die nichts Anderes erstreben als persönliche Vortheile. In Folge dessen herrscht ein Chaos, eine Vermilderung ohnegleichen. Eine Million Soldaten läuft im Lande herum, erhält keinen Sold und lebt nur von Plünderung. Bohn und Essen kann ihnen die Regierung nicht geben, aber die Waffen hat man ihnen belassen; und sie durchstreifen die Provinzen und machen sich auf Kosten des Volkes selber bezahlt.

Daß es bei solchem Wirrwarr und der absoluten Disziplinlosigkeit der chinesischen Soldateska auch zu Konflikten mit den Fremden kommt, kann

nicht Wunder nehmen, und so erklärt sich der Zwischenfall, der sich bei Wuhu ereignete, wo ein deutscher Kreuzer von den Rebellenforts beschossen wurde, oder der Zwischenfall von Nanking, wo Aufständische das deutsche Konsulat bedrohten. Diese Zwischenfälle sind zwar glücklich durch Entschuldigungen der Urheber beigelegt worden, aber sie haben doch zu peinlichen internationalen Kontroversen geführt, weil englische germanophile Blätter die Gelegenheit benützten, die Vorfälle zu entstellen; sie behaupteten, daß der deutsche Kreuzer die Forts am Yangtse zuerst beschossen hätte. Die Absicht der Unterstellung ist deutlich, Deutschland soll keinerlei gerechten Anspruch erhalten, bei einer Ordnung der Dinge in China mitzusprechen, falls diese nur durch europäisches Eingreifen wird herbeigeführt werden müssen. Die Eifersüchteleien beweisen, daß man der Entwicklung der chinesischen Revolutionen nicht ohne Sorge um den Frieden europäischer Staaten zuschauen kann.

Auch die mexikanischen Wirren müssen von gleichem Standpunkte betrachtet werden. Seit der Vertreibung des Porfirio Diaz, der jahrzehntelang mit eiserner Faust die Ordnung zu wahren verstanden hat, vermag das schöne und reiche Land nicht mehr Frieden zu finden. Des Diaz Besieger Francisco Madero ist durch Huerta, einen Anhänger des vertriebenen Präsidenten, gestürzt und wahrscheinlich auch auf dessen Befehl meuchlings erschossen worden; nun hat sich Huerta, seines Zeichens ein Viehexporteur, aus eigenen Gnaden zum provisorischen Präsidenten erklärt, und er bekundet die Absicht, dauernd die Herrschaft zu behalten. Da er es aber nicht verstanden hat, mit den benachbarten Nordamerikanern auf guten Fuß zu kommen, droht ihm von Washington nicht geringe Gefahr. Der Präsident der Union Woodrow Wilson hat im Kongreß eine Botschaft verlesen, die unverblümt die Nothwendigkeit einer Intervention der Union in Mexiko ankündigt. Die Botschaft fordert alle Amerikaner auf, Mexiko zu verlassen, und dies

## Schnurrige Erfindungen.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Eine Ausstellung wie der „Concours Lépine“ ist immer sehenswert; diese alljährlich wiederkehrende Schau von Spielzeug und Nützlichkeiten. Letztere nehmen darin jedoch überhand, in dem Maße, wie die Ausstellung selbst von Jahr zu Jahr an Terrain gewinnt. Ursprünglich genügten ein paar Stuben im Präfectur-Gebäude, die der Schöpfer der Idee gratis anzumessen in der Lage war. Nun mietet der „Concours Lépine“ bereits die Hälfte des Grand-Palais, und diesmal spielt sogar schon eine Musikkapelle den Besuchern auf. Die Ausstellung ist ihrem weisheitsvollen Gründer in mehr als einer Hinsicht über den Kopf gewachsen. Vor Allem ist Herr Lépine jetzt nicht mehr allmächtiger Polizeipräsident, sondern ein schlichter Pensionist; aber seine Gründung lebt fort, denn „was man mit dem Herzen gebaut, reißt keine Ewigkeit um“.

Der Gedanke Lépine's war, den obskuren Erfindern des so reizenden mechanischen Pariser Spielwerks die ihnen gebührende Position zu schaffen, weshalb sie auch ein Syndikat unter seiner Patronanz bildeten, denn Einigkeit macht stark, aber diesen Verein machte sie — zu stark! Der Wolf hat das anmutige Rothkäppchen gefressen, denn Spielzeug ist schon gleich Null in der Ausstellung, die von Produktiven seriöser Fabrikanten strömt, welche in selbstsüchtiger Absicht der arglosen, Mitglieder werbenden Genossenschaft beitraten. Die Büste Lépine's prangt wieder an der Ehrenpforte, aber ihr Ausdruck scheint den Eintretenden zu sagen, die über die Ausdehnung

der Schaustellung gar erstaunt scheinen: „Oui; mais c'est pas ça!“

Es ist heuer förmlich eine „Ausstellung des Mißtrauens“, in Anbetracht der überall dominirenden Alarmapparate gegen Diebe und Einbrecher! Nicht einmal die Musik kann man genießen, wegen des von allen Seiten her tönenden Getöse und sonstigen Beunruhigungsgeräusches der verschiedenen an Wohnungsthüren anzubringenden Maschinen, welche vom demonstrirenden Personal fortwährend in Thätigkeit gesetzt werden. Obendrein sind diese Dinge nicht einmal als neue Erfindung mehr zu betrachten, es dürfte sich ihnen bloß noch keine Ausstellung so willfährig erweisen haben, weil sie zu lästig wirken. Affichirt, auf illustrierten Plakaten sah man seit Jahren solche mit einem selbstthätigen Läutewerk garnirte Thüren. Gegen Automobiliebstahl sind sogar etwas energisichere Maßnahmen ergriffen, in Gestalt einer Electro-Mitrailleuse, die sich blind oder auch mit Kugeln laden läßt. Das harmloseste Mißtrauensobjekt ist der neue Privatbriefkasten, aus dem die Korrespondenzen nicht mehr gestohlen, noch von indiscreter Hand erreicht werden können; denn die Hand kann wohl zur Deffnung hinein sich zwingen, aber dann nicht mehr zurückgezogen werden, weil sie sich an einem beweglichen Stäbchen speißt — nach Muster desjenigen der Rattenfallen; o reizvolle Invention! Mord- und Blutgier haben in den Concours Lépine Eingang gefunden.

Wer uns bestehlen oder ausspionieren will, soll niedergeschossen oder aufgespießt werden; dagegen sei den Fliegen kein Leid zuzufügen, obgleich sie uns doch die schlimmsten Krankheiten zutragen. Gewöhnen wir sie nur, unsere Speisen und Lederbüßen unberührt zu lassen. Fortan können Keller mit Fleisch oder Kuchen und Obst frei auf dem Tisch verbleiben, sofern man sich die „Chasse-mouches“ kauft, die nach Art eines Ventilators, aber in magrechter Lage, volle sieben Stunden hindurch ihre kleinen Windmühlflügel über die aufgestellten Platten schwingt.

Alles geht auf automatischem Wege. Der Mensch schont die Fliege in der Stube und die Pferde im Stalle, sich selbst dabei am besten schonend. Ein Landbewohner kann, ohne sein Bett zu verlassen, für das Füttern der Pferde im Stalle sorgen, da es nun auch schon automatische Haferverttheiler gibt. Unnötig einen Stallburschen zu halten oder sich auf seine Pünktlichkeit zu verlassen. Geseht, man will um sechs Uhr Morgens auskutschieren; da ist es nötig, den Pferden zwei Stunden vorher Hafer vorzusetzen. Die nötige Ration befindet sich bereits in einem Behälter mit Fallthüre. Letztere eröffnet sich durch Vermittlung einer Weckuhr mit vorbiegbaren Stundenstiften — ziemlich die Nachahmung der alten Nachtwächteruhr! Auf vier Uhr den Apparat gestellt, kann der Besitzer ruhig zu Bett gehen und sicher sein, um sechs Uhr seine Traber angefahren und munter vorzufinden.

Wenn man dann noch zu eigenem Nutz und Frommen über einen „Lavabo-Automaten“ verfügt, ist die Glückseligkeit vollkommen. Freilich, auf dem Lande ist keine Noth an Waschwasser, das man sich zur Genüge vom Brunnen holen lassen kann, ebenso wie jeder bessere Mensch in der Stadt über ein luxuöses Badezimmer verfügt. Die automatischen Waschwasserspender scheinen eher für arme Obdachlose berechnet zu sein, die gelegentlich ein Zweifelsstück auf ihren äußern Menschen wenden wollen

Bedeutet fast nichts weniger als eine Kriegserklärung. Es gelüftet den Gelehrten im Weißen Hause offenbar nach den Lorbern Mac Kinley's, auch Mr. Woodrow Wilson will ein Mehrer des Reiches sein. Es ist nun die Frage, ob die Union wirklich bis zum Neuesten gehen werde und ob die amerikanische Aktion jene europäischen Staaten, die in Mexiko wichtige materielle Interessen zu wahren haben, gleichgültig läßt. Erfreuliche Präzedenzien zur Eröffnung des Panamakanals und zur Weltausstellung von San Francisco sind es jedenfalls nicht.

Budapest, 29. August.

\* Graf Albert Apponyi hat sich in einem hiesigen Blatt über die Beschickung des Kongresses der interparlamentarischen Union in folgender Weise geäußert:

Trotzdem die Gründe unverändert fortbestehen, welche die oppositionellen Mitglieder der ungarischen Gruppe der interparlamentarischen Union davon abhalten, an deren Arbeiten teilzunehmen, so billige er dennoch die Teilnahme der Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei an den Beratungen der Union, er würde es sogar mit dem Verantwortlichkeitsgefühl der Majorität nicht vereinbar halten, wenn sie der Konferenz fernbliebe. Graf Apponyi führt weiter aus, daß er es auch niemals für richtig gehalten habe, die Nationale Arbeitspartei vor dem Auslande anzuklagen, zumal solche Dinge zuhause ausgetragen werden müssen. Er würde aus dieser seiner Reserve nur dann herauszutreten bemüht sein, wenn es den Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei in den Sinn käme, die ungarische Opposition im Haag anzuschwärzen, was er aber nicht einmal voraussehen berechtigt sei. Und dann gebe es noch einen zweiten Fall, wo das Gefühl einer hohen Pflicht über alle die sonst zwingenden Gesichtspunkte, die das Fernbleiben befiehlt, triumphieren würde. Dieser Fall wäre der, daß im Haag, wie von gewissen Seiten geflüstert wird, irgend ein Angriff gegen unsere nationalen Interessen gerichtet würde. Er werde dafür Sorge tragen, daß er dann zur rechten Zeit dort sein könne.

\* Nunmehr sind auch die Einladungen für die am 14. September in Budapest stattfindende Volksversammlung versendet worden, in welcher die Konstituierung der Andrássy-Partei erfolgen soll. Die im Auftrage des Grafen Julius Andrássy ergangenen Einladungen sind von Dr. Stephan Melczér unterzeichnet. Graf Julius Andrássy trifft übrigens in der ersten Septemberwoche in Budapest ein. Bei dieser Gelegenheit wird der Ort, der Zeitpunkt und die Tagesordnung der Volksversammlung festgestellt werden.

\* Die heute in Eptergom stattgehabte Generalversammlung des Komitats Eptergom hat das Reskript der Regierung über den Regierungs-

antritt des Kabinetts Lipa einfach zur Kenntnis genommen.

Aus Oesterreich.

Die böhmische Frage.

Wien, 29. August. Der deutsch nationale Verband erklärte in seiner heutigen Vollversammlung, an der Gemeinbürgerschaft aller Deutschen Oesterreichs insbesondere in der böhmischen Frage unverbrüchlich festzuhalten. Der Verband verlangt, daß die Regierung sich für die den deutschen Forderungen entsprechende Ordnung der Verhältnisse in Böhmen mit aller Entschiedenheit einsetze, wobei die Deutschen allerdings die Persönlichkeit des gegenwärtigen Statthalters geradezu als Hindernis der unparteiischen Führung der Geschäfte ansehen. Der Nationalverband erklärt, zur Durchsetzung der Forderungen der Deutsch-Böhmen die Gemeinbürgerschaft bis zu den äußersten Forderungen bewahren zu wollen.

Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh.

Wien, 29. August. Vorgestern wurde bekanntlich die Deputation der deutschböhmischen Abgeordneten vom Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh empfangen, der sich in ausführlicher Weise über die von den Delegierten vorgebrachten Wünsche und Beschwerden äußerte. Im Verlauf der heutigen Plenarversammlung wurde nach einem Bericht der „Deutschen Arbeiterkorrespondenz“ folgendes Referat über die Ergebnisse der Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh erstattet:

Ministerpräsident Graf Stürgkh erwiderte in längeren Ausführungen auf die Wünsche, Forderungen und Beschwerden der deutschen Abgeordneten. Er erklärte unter anderem: Bisher seien der Regierung keinerlei Beschwerden über die Wirksamkeit der Verwaltungskommission zugekommen, und sie könne daher bezüglich ihrer Zusammensetzung nicht eingreifen. Uebrigens habe die Regierung sowohl dem Grafen Schönborn als den Beamten der Verwaltungskommission ausdrücklich die strengste Objektivität zur Pflicht gemacht. Bezüglich des Statthalters Fürsten Thun wandte sich Graf Stürgkh gegen die sogenannte „Thun-Legende“, daß nämlich der Statthalter mit außerordentlichen Vollmachten ausgestattet sei. Derselbe habe im Gegenteil bei allen wichtigen Fragen streng bürokratisch die gesetzmäßigen Instanzen eingehalten. Ueber die Amtsentsetzung des Fürsten Thun äußerte sich der Ministerpräsident überhaupt nicht.

Gegenüber den Gerüchten über ein geplantes, über die Einsetzung der Verwaltungskommission hinausgehendes Diktro erklärte der Kabinettschef, die Regierung habe die Pflicht, durch Verhandlungen mit den Vertretern beider Volksstämme eine Einigung zu suchen. Darüber hinaus, nämlich was dann geschehen soll, wenn diese Versuche zu keinem günstigen Ergebnis führen sollten, könne er sich natürlich nicht äußern. Die Regierung habe auch hierüber noch keinen Beschluß gefaßt. In der Frage der Wahlreform verwies der Kabinettschef auf das am 6. d. veröffentlichte Regie-

rungscommuniqué und erläuterte dasselbe dahin, daß die Regierung keineswegs beabsichtige, eine Wahlreform zu oktroyieren.

Die Wiederaufnahme der deutsch-czechischen Ausgleichsverhandlungen.

Prag, 29. August. Auf Grund von Mitteilungen eines führenden czechischen Politikers theilt die „Union“ mit: Es kann als positives Ergebnis der politischen Ereignisse in Prag und Wien mitgeteilt werden, daß die Besichtigung der von der Regierung angeforderten Verständigungsverhandlungen von beiden Seiten als gesichert erscheint. Die verlausulirte Regierungserklärung enthält im Wesentlichen drei Punkte:

- 1. Die Lösung der böhmischen Krise kommt im Wege der Verständigung zwischen beiden Völkern zustande;
2. die Regierung hat keine Diktroabsichten, und
3. ist eine einseitige Lösung der Krise ausgeschlossen.

Straßendemonstrationen in Triest.

Triest, 29. August. Während der gestrigen Abend Sitzung des Gemeinderathes hatten sich vor dem Rathhause auf dem Großen Plage einige Gruppen junger Leute, Anhänger der drei im Gemeinderath vertretenen Parteien angesammelt, die je nach ihrem Parteistandpunkt die das Rathhaus verlassenden Gemeinderäthe akklamirten oder mit Pfiffen empfingen. Zwischen den einzelnen Gruppen kam es zu Reibereien, bis die Polizei die Manifestanten zerstreute.

Die Balkanfragen.

Eine Erklärung des bulgarischen Bevollmächtigten Raccsevics.

Konstantinopel, 27. August. „Stamboul“ veröffentlicht ein Interview mit dem bulgarischen Bevollmächtigten Raccsevics, in welchem dieser über die Frage von Adrianopel erklärt: Die bulgarische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die Frage von Adrianopel einzig und allein die Großmächte angeht. Bulgarien wird in dieser Frage nichts unternehmen. Der einzige Wunsch Bulgariens ist, daß alle Fragen sobald als möglich erledigt werden und daß ein starker und dauerhafter Frieden abgeschlossen werde.

Eine montenegrinische Erklärung.

Cetinje, 27. August. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die von einem türkischen Blatt gebrachte Meldung, daß verschiedene Mitglieder der montenegrinischen Königsfamilie bei der Pforte die Auszahlung einer Subvention reklamirt hätten, ist vollständig unbegründet.

und können. Werden wir solche Automaten in Paris an den Straßenecken, in den Bahnhöfen und — unter den Brückenbögen finden? Einwurf zehn Centimes. Darauf erhellt sich eine Lampe an dem angebrachten Spiegel und rinnt frisches Wasser aus dem Hahn in das Durchlaufbassin, in welches gleichzeitig ein Stück Seife gleitet. Nebenhin springt das Thürchen auf, wohinter sich das „endlose“ Handtuch über Walzen dehnt, ebenso wie sich Kamm und Kopfbürste finden, an einer Kette! Praktisch, aber nicht appetitlich für den Gebrauch.

Weil wir zufällig uns unter die Brücken im Gedankenange verirren, können wir gleich der „Hydroskis“ Erwähnung thun, mit deren Hilfe das Wasser der Seine, ebenso wie das Meer, für Fußgänger, wenn sie sich darin üben, passierbar sein wird... Den Aermelkanal zu durchschwimmen ist bisher nicht gelungen. Der Flieger Alériot war für die Wolff und Konsorten nicht beschämend; aber wenn ein bloßer Spazierläufer mit den neuen Wasserstiefeln hinübergelangen sollte! Soweit dachte der Erfinder vielleicht nicht. Was ihm vorschwebt, ist die Ausbildung einer Anzahl Polizeiwachleute, die „Agents-Hydroskieurs“ zu nennen wären und auf die Rettung Ertrinkender bedacht zu sein, beziehungsweise den durch Schwimmen sich flüchtenden Missethättern nachzueilen hätten.

Einer wenigstens, der noch von der Person Lépine's sich inspirirt fühlte, dem ja im Besondern die Organisation der Strompolizei zu danken ist. Leider ist Lépine nicht mehr im Amte und sein Nachfolger Dennion hat es nur auf die Automobile so scharf. Das macht aber vielleicht das Glück eines andern Erfinders, der unter der Bezeichnung „Hou-

reka“ das längst gesuchte Seitensignal beigebracht zu haben meint. Man braucht nur auf den Knopf eines bis zum Volant geleiteten kleinen Kabels zu drücken, worauf sich vom linksseitigen Laternenständer des Autos ein kleines Scheibchen vorstreckt, das in vermindelter Form das Aussehen einer Bahnwächterscheibe hat. Sehr nett; aber aufrichtig gesagt, nichts werth! Da soll man doch lieber beim Alten bleiben, daß nämlich der Chauffeur den linken Arm ausstreckt, wenn er mit dem Auto zu halten oder in die nächstgelegene Gasse einzubiegen gedenkt. Den Arm mit der Hand steht man besser, besser als die kleine rothbemalte Plaque, deren Mechanismus oben drein manchmal versagen könnte. Nichts ist verlässlicher als die menschliche Maschine, wo sie ausreicht. Um vollkommen sicher zu gehen, setze man dem Chauffeur eine solche Dame zur Seite, die sich nach der „mode sportive“ kleidet, laut welcher unsere Pariser Schönen nächsten Winter zwei Muffe tragen werden; einen auf jeder Hand, gleich Boyhandschuhen. Das steht unsagbar plump aus, ist aber für Achtungssignale auf Automobilen wie geschaffen.

Vom Sportwoman eine Wendung zur armen Näherin, die in der Dachstube die Nächte hindurch für einige Groschen arbeitet. Auch für diese scheint etwas in der Lépine-Konkurrenz gethan. Das Gratzlicht ist für sie erfunden. Jede Nähmaschine läßt sich fortan mit einem Akkumulator versehen, der kaum größer ist als eine Cigarrenschachtel, in solcher Umhüllung das sinnreiche Werk bergend, das gleichzeitig auch Dynamo ist, da die Elektrizität vom Rade der Nähmaschine erzeugt wird, dessen Triebschnur auch die Zauberbüchse durchläuft. Ein Leitungsdraht speist die kleine Edison-Lampe mit Schirm, die auch beim

Feiern der Arbeit nicht verlöscht, sondern nach möglichstem Gebrauche der Maschine auch im Stillstande derselben noch mindestens fünf Stunden hindurch ihr Licht spendet.

Es dreht sich bloß darum, daß wenige Näherinnen über das nöthige Geld verfügen, um sich diese „ewige Lampe“ kaufen zu können. Vielleicht bildet sich ein Verein gleich dem „Jardin de Jenny“. Das Schenken kleiner Hängegärten für Mansardenfenster ist ja recht hübsch und löblich, aber die Vertheilung „hängender Eclairours“ der geschilderten Gattung wäre nun empfehlenswerther. Der Preis ist bei weitem nicht so hoch, als die Ausgabe für das Kinderspielzeug neuen Genres: „La guerre de demain“. Bei näherer Betrachtung aber findet man heraus, daß dieser „Krieg der Zukunft“ auch als Gesellschaftsspiel zu verwenden ist.

Ueber einen ganzen Familientisch läßt sich dieses Schlachtfeld ausbreiten, das aus Fortifikationen, Zeltlagern, Feldtelegraphen, Eisenbahnlinien, Generalstabsquartieren, Lazarethen, Truppenkörpern, Verproviantirungstrains und last not least, einer Noia-tikerstation besteht. In der Luft wimmelt es gleichfalls von Flugmaschinen — in der „Luft“, indem sie nämlich an einem ringelspielartigen Drehgerüst hängen; aber beim kindlichen Spiel muß man sich schon mit ein wenig Phantasie behelfen. Die „Flieger“ können ihre Bomben und Sprenggeschosse über den Feind auf der Erde werfen; aber auch von unten kann auf die Flugmaschinen geschossen werden. Namentlich eignen sich dazu die großen Belagerungsgeschütze, die mit Erbsen zu laden sind.

Die Spielenden theilen sich also in Luft- und Bodenkombattanten. Wenn ein Aeroplan von einer

## Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Einlenken Huerta's.

Der provisorische Präsident von Mexiko, Huerta, scheint sich im letzten Moment die Sache dennoch überlegt zu haben und einzulenen. Nach den neuesten Depeschen habe er sich bereit erklärt, sich in neue Unterhandlungen einzulassen, und er soll sogar bereit sein, die Bedingungen Wilson's anzunehmen. Das wäre jedenfalls das vernünftigste, was er thun kann.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

### Huerta gibt nach.

Washington, 29. August. Präsident Wilson hat von Lind eine lange Depesche erhalten, in der Lind zuversichtlich die Möglichkeit einer Beilegung des Streites skizziert. Obwohl im Weißen Hause völliges Stillschweigen bewahrt wird, verdichtet sich in politischen Kreisen der Eindruck, daß die Regierung Huerta's und Lind zu einem Abkommen gelangen werden, das zum Frieden führen könnte. In hoher Stelle wird erklärt, daß die Lage günstiger sei als zur Zeit, da Lind nach Mexiko ging.

Newyork, 29. August. Eine Depesche aus Veracruz bestätigt, Huerta habe Lind wissen lassen, daß er bereit sei, die Besprechungen wieder aufzunehmen und geneigt wäre, die Bedingungen des Präsidenten Wilson anzunehmen, um den Frieden und die Anerkennung der mexikanischen Regierung zu erreichen. Indessen wurde gestern spät Abends erklärt, daß Lind einige Tage in Veracruz bleiben würde, sofern nicht irgendein unerwarteter Zwischenfall oder ein besonderer Wunsch der mexikanischen Regierung ihn nach der Hauptstadt zurückführen würde. Bisher hat Gamboa Lind nicht gebeten, zurückzukommen.

## Lokal-Anzeiger.

### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. August.

**Die Cholera-Gefahr.** Ein ungarisches Abendblatt berichtet, daß der Tagelöhner Franz Körmeny, der heute früh aus Belgrad, wo er Arbeit suchte, heimgekehrt ist, heute Mittags im Gebäude der VII. Bezirksvorstehung, wo er sein Arbeitsbuch viduieren lassen wollte, unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt sei. Der Physikus Dr. Loránt Lengyel, der rasch requiriert wurde — schreibt das Blatt —, hat dem Diener, der mit dem Erkrankten in Berührung kam, sofort in die Desinfektionsanstalt bringen, das Bezirksvorstehungsgebäude räumen und

„Kanonenkugel“ getroffen wird, geräth er ins Schwanken und dadurch in Abtutzgefahr, da er nur lose an einem Widerhaken mit beweglicher Schraube am Ringelspielgerippe hängt. Welches Triumphgeschrei mag sein Herabstürzen bei den großen und kleinen Kindern auslösen. Etwas mehr Fiktion erfordert das Zerstörungswerk von oben, da die „Bomben“ sich nur in Gestalt durchlöcherter Spielmarken anbringen ließen — ähnlich der projektierten neuen französischen Scheidemünze. Um sich das neue Kriegsspiel zu kaufen, muß man aber schon mit mehreren Goldstücken herausrücken. So hoch haben die anfänglichen Pfennigspielereien sich versteigen, die Vater Lépine zu protegiere gedachte.

Nichts zu erspähen, was noch für den legendären Weihnachtsmarkt der kleinen Baracken berechnet wäre, ausgenommen etwa die kleinen Fliegenbrachen, welche in die Höhe speiert, von dort in Gestalt eines Fallschirms herabschweben. Einen „Stand“ dafür gibt es aber nicht, die Dinger werden in der Ausstellung von wandelnden Personen verkauft und demonstriert. Manches Andere noch ist „aéro“, sogar eine „aéroclamo“ ist da, was wohl als „Aeroreklame“ zu verstehen ist. Hinmalen eines Bildes mit lesbarem Text in freie Luft! Sicher geschieht es mit Hilfe einer verborgenen Laterna magica von höchster Vollendung. Etwas wie die drahtlose Telegraphie — das leinwandlose Gemälde! Von zwei Metern Entfernung sieht man es; einen Schalksnarren mit frozzelnder Aufschrift: „Attrapez moi!“ Tritt man näher, ist es verschwunden. Die Tage der in die Luft gemalten Firmmentafeln scheinen gekommen.

Paris, 27. August.

Joseph Siklós.

absperren lassen, so daß dasselbe vorläufig von Niemand betreten werden darf. Der Erkrankte wurde wahrscheinlich ins Infektionshospital gebracht. Soweit der Bericht. — Wir haben uns Mühe gegeben, um über den Fall positive Daten zu erlangen. Im hauptstädtischen Physikat war Niemand anzutreffen, die Desinfektionsanstalt verwies uns an die Inspektion in der VII. Bezirksvorstehung, von dort erhielten wir keine Antwort; dann versuchten wir unser Glück im St. Gerhardspital, von dort wurden wir an das St. Ladislausspital verwiesen. Nach langem Warten gelang es uns, eine Verbindung mit dem inspektionirenden Arzt zu erhalten, der uns indes nur mittheilte, daß er im Sinne einer strengen Verordnung des Bürgermeisters Aufschlüsse nur dann ertheilen dürfe, wenn er von der vorgesetzten Behörde, dem Direktor des St. Rochusspitals, dazu bevollmächtigt wird. Nun wendeten wir uns an das Rochusspital, von dort wurde uns geantwortet, der Direktor sei nicht dort. In seiner Wohnung suchten wir den Direktor auch vergebens. Die Behörden also, die mit Vollmachten ausgestattet sind, können nicht gefunden werden, den Exekutivorganen aber ist ein Schloß vor den Mund gehängt, welches nur mit dem Schlüssel der nicht aufzufindenden Obrigkeitsbehörden geöffnet werden kann. Und nun drängen sich folgende Fragen auf: Wie war es möglich, daß der erkrankte Körmeny von Belgrad, welches bekanntlich stark choleraerzeugt ist, unbeanstaltet, ohne untersucht und beobachtet worden zu sein, schnurstracks zur Bezirksvorstehung gelangen konnte, wenn es wahr ist, daß die strengsten Präventionsmaßnahmen angewendet wurden? Wie durfte er den Bahnhof verlassen, ohne von den Sanitätsorganen angehalten zu werden? Und dann: der Magistrat hat in einem Communiqué mitgetheilt, daß in den Bezirksvorstehungen permanenter Arztendienst eingeführt wurde. Wo war also der inspektionirende Arzt des VII. Bezirks, als wir ihn suchten? — Im Uebrigen ist es uns gelungen, festzustellen, daß es sich bei der plötzlichen Erkrankung des Franz Körmeny nicht um einen Cholerafall handle, sondern daß der Genannte, da er seit einiger Zeit arbeitslos und mittellos war, wahrscheinlich vor Hunger und Entkräftung zusammengeknickt ist.

**Gideleistung.** Die im Mai d. J. gewählten Lehrkräfte, 200 an der Zahl, haben heute Vormittags um 11 Uhr in dem aus diesem Anlaß geschmückten Rathungssaal des Centralstadthauses vor dem Bürgermeisterstellvertreter Julius Böszögyi und dem Leiter der Unterrichtssektion Magistratsrath Dr. Franz Déri den Amtseid geleistet. Für die Begrüßungsansprache des Bürgermeisterstellvertreters dankte im Namen der Gemählten der Handelschuldirektor Dr. Stephan Takács. Hierauf nahmen Magistratsrath Dr. Franz Déri und Schulinspektor Dr. Emerich Mosdóffy den Elementarschullehrern und Lehrerinnen den Amtseid ab.

**Elektrische Haltestellen.** Der Magistrat hat angeordnet, daß auf der Volkstheaterlinie der Budapester Stadtbahngesellschaft für die nach der Stadt verkehrenden Wagen nächst der Kleinen Fuhrmannsgasse und für die von der Stadt aus verkehrenden Wagen vor dem Hause Volkstheatergasse Nr. 40 Haltestellen errichtet werden. — Ferner wurde angeordnet, daß die bedingungsweise Haltestelle der Straßenbahngesellschaft nach der Ecke Elnök- und Delejgasse zurückverlegt werde.

**Handelslehkurs für Mädchen.** Im bevorstehenden Schuljahr wird in der Mädchenbürgerschule der Fehérvárerstraße ein Handelslehkurs für Mädchen errichtet. Die Einschreibungen finden täglich zwischen 9—11 Uhr Vormittags bei der Schuldirektion (Fehérvárerstraße 62) statt.

**Die elektrische Centralanlage.** Die Kommission zur Beaufsichtigung des Baues der kommunalen Elektrizitätswerke hielt heute unter Vorsitz des Magistratsnotärs Béla Némethy eine Sitzung, in welcher auf den Bau der Anlage bezughabende Offerte erledigt wurden.

## An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Insendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Die Administration.

## Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. August.

**Wetterbericht.** Das Wetter war heute Morgens bewölkt, heiterte sich jedoch später vollständig aus. Die Temperatur war den ganzen Tag über eine warme, das Thermometer zeigte am Morgen 18 Gr. C., Mittags 27.8 Gr. C. und Abends 7 Uhr 22.6 Gr. C. — Laut der Prognose ist warmes Wetter, vereinzelt mit Gewitter zu erwarten.

**Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Kaiserin Eugenie's afrikanische Reise, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die rothe Postkutsche“), ferner Sport, Gerichtshalle, Getreidebörsen, Produktienmärkte, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, Wasserstand und Inserate.

**Vom Hoflager in Jschl.** Aus Jschl telegraphirt man: Nach einstündigem Morgenpaziergang empfing Se. Majestät um 9 Uhr Vormittags den Vorstands-Stellvertreter der Militärkanzlei O. M. Ritter v. Marterer. Morgen wird Obersthofmeister Fürst Montenuovo in Jschl eintreffen und in Audienz empfangen.

**Personalnachrichten.** Beim Gyömer Diözesanbischof Dr. v. Barady weilten gestern Graf Elemér Lönyay und Prinzessin Stephanie zu Wessch. Die Herrschaften besichtigten die renovirte Kathedrale und Kunstschätze und fuhren dann Nachmittags in Gesellschaft des Kirchenfürsten zum Erzabt Dr. Tibor Hajdu nach Pannonhalma. — Aus Fiume wird gemeldet: Landesverteidigungsminister FML. Baron Szazi ist heute früh hier eingetroffen und hat sich mit dem Dampfzug „Jüred“ der Ungaro-Croata nach Abbazia begeben. — Aus Bad Jschl meldet man: Der österreichisch-ungarische Botschafter in Rom Herr v. Mérey hat seinen Urlaub angetreten. Er trifft Dienstag in Jschl ein und wird nächste Woche von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

**Zur Vermählung des Königs Manuel.** Aus Rom telegraphirt man: Der Lissaboner Erzbischof Kardinal Neto ist von hier nach Sigmaringen abgereist, um die Trauung des Erzkönigs Manuel zu vollziehen. Außerdem wird der Kardinal bei der Trauung auch den Papst vertreten. Der Kardinal wurde nach Sigmaringen von all jenen portugiesischen Bischöfen begleitet, die nach dem Staatsputsch von der republikanischen Regierung aus Portugal wegen ihrer königstreuen Haltung ausgewiesen wurden.

**Dank des Königs für die Guldigung der Stenographen.** Der Unterrichtsminister hat den Präsidenten des Landesessens für Stenographie Reichstagsabgeordneten Dr. Karl Henz verständigt, daß Se. Majestät für die Guldigung der Mitglieder des internationalen Stenographenkongresses seinen Dank ausgesprochen habe.

**Baron Samuel Szazi Ehrenbürger der Stadt Békéscsaba.** Aus Békéscsaba wird telegraphirt: Die Stadtrepräsentanz hielt heute Nachmittags eine Festgeneralversammlung, in welcher der Antrag des Advokaten Dr. Kasimir Sándorffy, den Honvédminister Baron Samuel Szazi zum Ehrenbürger der Stadt zu wählen, verhandelt wurde. Nach der Begründung des Antrags wies der städtische Physikus Dr. Eugen Rosenbergh in einer längeren Rede auf die Verdienste hin, welche sich der Honvédminister um die Stadt Békéscsaba erworben hat. Nachdem noch der Abgeordnete Dr. Franz Dóráy im gleichen Sinne gesprochen hatte, wurde der Antrag Sándorffy's einstimmig angenommen und Baron Samuel Szazi von seiner Wahl zum Ehrenbürger telegraphisch verständigt. Das Ehrendiplom wird demnächst durch eine größere Deputation überreicht werden.

**König Ferdinand von Bulgarien** hat gestern — wie aus Pöstyén gemeldet wird — an den Badeskommissär des Bades Pöstyén, wo er vor Ausbruch des Krieges vier Wochen lang zum Kurgebrauche gewohnt hat, an den Oberstuhlrichter Johann Machovich, folgendes Telegramm gerichtet: „Ich möchte gerne wissen, welche Ortschaften des Bägthales unter dem Hochwasser am meisten gelitten haben. Wurde Pöstyén heimgesucht? Graf von Murány.“ Der Oberstuhlrichter antwortete unverzüglich mit einer Depesche, in welcher er mittheilte, daß Pöstyén unversehrt geblieben, dagegen Bägthentereft und Bägtherbahely beschädigt worden seien.

**Das Palais des Erzherzogs Joseph** auf dem Georgsplatz in Ofen wird jetzt einer gründlichen Renovirung unterzogen. Die kunstvollen Steinverzierungen der Fassade haben unter dem Einflusse der Witterung so viel gelitten, daß die Ausbesserung

schon jetzt vorgenommen werden muß. Diese Arbeiten werden einige Wochen in Anspruch nehmen, aber bis zur Rückkehr des erzhertzoglichen Paares im Herbst beendet sein.

\* **Nothstandsaktion der Regierung.** Die Regierung pflegt jetzt Verhandlungen über die Maßnahmen, welche zur Sinderung der durch das Hochwasser entstandenen Noth zu treffen wären. Einerseits muß die momentane Noth der betreffenden Gegenden behoben werden, andererseits bilden die Maßnahmen, welche zur Verhütung derartiger Katastrophen in der Zukunft unternommen werden und gleichzeitig zum wirtschaftlichen Aufschwung der betroffenen Gegenden beitragen sollen, den Gegenstand der eingehendsten Beratungen. Die Vorarbeiten sind schon vorgeschritten, weil die Regierung die Absicht hat, diesbezüglich bereits im Herbst einen Entwurf dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten.

\* **Brand im neuen Sankt Johanneshospital.** Heute Nacht 3 Uhr gerieth der Dachstuhl der Waschküche des neuen Sankt Johanneshospitals in Brand. Der Nachtwächter, der das Feuer entdeckte, alarmierte sofort die Feuerwehr, welche mit großem Apparat ausrückte. Das Feuer breitete sich rasch aus und schlug auf den Dachstuhl der Trockenkammer über. Die Gefahr wurde dadurch gesteigert, daß die Funken gegen die Pavillons, in welchen die Kranken untergebracht sind, getrieben wurden. Unter den Patienten, die aus dem Schlafe geschreckt wurden, entstand eine Panik und es bedurfte seitens der Aerzte und Krankenwärter großer Anstrengungen, um sie zu beruhigen. Ein Theil der Kranken war beim Anblick des Feuerschneins ins Freie geeilt und konnte nur mit Noth und Mühe bewogen werden, das Krankenzimmer wieder aufzusuchen. Erst gegen 1/25 Uhr Früh gelang es, den Brand zu lokalisieren. Bis dahin war die Waschküche und der Trockenraum total niederverbrannt. Es gingen nicht allein die maschinellen Einrichtungen zugrunde, sondern auch ein Theil der Spitalswände wurde vernichtet. Die feuerpolizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß das Feuer in der Waschküche, wo gestern Nacht gearbeitet wurde, entstanden ist.

\* **Die Affaire Gerliczy - Szápáry.** Die zwischen dem Grafen Paul Szápáry und dem Baron Franz Gerliczy aufgetauchte, faßsam bekannte Affaire hat jetzt ihren Abschluß gefunden. Graf Paul Szápáry hatte bekanntlich wegen der vom Baron Franz Gerliczy gegen ihn und seine Gemahlin erstatteten Strafanzeige den Baron Gerliczy durch den Grafen Elemér Battyány und Mikolauš v. Szemeré provozieren lassen. Die Sekundanten des Barons Franz Gerliczy, Obergespan Stephan Hervey und Graf Friedrich Zichy, haben nun im Namen ihrer Partei eine Erklärung abgegeben, durch die die ritterliche Affaire friedlich beigelegt wurde. Diese Erklärung lautet folgendermaßen:

„Da ich eingesehen habe, daß meine Anklage gegen den Grafen Paul Szápáry und die Gräfin Paul Szápáry auf einen fatalen Irrthum beruhte, erachte ich es als eine Ehrenpflicht, die Sache wieder gutzumachen, und ich bitte Beide um Verzeihung. Das civilrechtliche Verfahren wird durch diese Erklärung überhaupt nicht berührt.“

Budapest, 29. August 1913.

Baron Franz Gerliczy.  
Durch die ritterliche Erledigung der Angelegenheit ist nun die Strafanzeige hinfällig geworden, und der Rechtsfreund des Barons Franz Gerliczy, Dr. Eugen Gál, richtete heute an die königliche Staatsanwaltschaft die folgende Eingabe:

Löbliche königliche Staatsanwaltschaft!

Gegen den Bescheid der königlichen Staatsanwaltschaft in der Strafsache des Grafen Paul Szápáry und der Gräfin Paul Szápáry mache ich vom Appellationsrecht keinen Gebrauch; ich lege Gewicht auf die Anmeldeung, daß ich mich mit dem Bescheid zufrieden gebe. Ich thue das, weil die Anzeige in gutem Glauben, in Folge eines durch ein bedauerliches Zusammenstoß der Umstände verursachten Scheines und auf Grund eines Irrthums erfolgt ist, wovon ich mich nachträglich überzeugen habe. Ich bitte, diese meine Anmeldeung zur Kenntniß zu nehmen und den Akten beizuschließen.

Baron Franz Gerliczy.

Abgeordneter Dr. Wilhelm Wázyoni richtete im Namen des Grafen Paul Szápáry und seiner Gemahlin an die königliche Staatsanwaltschaft folgende Eingabe:

Löbliche königliche Staatsanwaltschaft!

Die zwischen dem Baron Franz Gerliczy und mir schwebende Angelegenheit wurde auf gesellschaftlichem Wege erledigt. Zugleich habe ich Kenntniß davon erlangt, daß Baron Franz Gerliczy sich in die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, wonach diese auf Grund der durch den Baron Franz Gerliczy gegen mich und die Gräfin

Paul Szápáry erstatteten Anzeige die Uebernahme der Klage abgelehnt hat, gefügt hat. Demzufolge halte ich es meinerseits für meine Pflicht, achtungsvoll anzumelden, daß ich mich überzeugt habe, daß Herr Baron Franz Gerliczy, was seine Person betrifft, bona fide vorgegangen ist, weil er sich in der obschwebenden Angelegenheit persönlich nicht bethätigt hat. Eben deshalb erkläre ich ausdrücklich, daß ich in Folge der rechtskräftigen Einstellung des Verfahrens weder unter dem Titel der Verleumdung, noch unter dem der falschen Anklage gegen ihn einen Antrag stelle.

Gräfin Paul Szápáry pflichtet ihrerseits dieser Erklärung bei.

Achtungsvoll

Graf Paul Szápáry m. p.

\* **Verschwinden eines Budapesters in Abbazia.** Aus Fiume wird gemeldet: Heute wurde der Irrennige, der seit Tagen in der Umgebung Abbazia herumgeirrt ist, von den Detektiven aufgegriffen. Es stellte sich heraus, daß derselbe nicht mit Noth, sondern mit einem Geistlichen aus einem der umliegenden Dörfer identisch sei. Somit ist auch nicht die geringste Spur von dem Verschwundenen vorhanden. Die Photographie Noth's wird in vielen Exemplaren unter die Bevölkerung vertheilt und auch in den Kinos gezeigt, um auf solche Weise die Recherchen zu erleichtern. Ein Mitglied der Familie Weininger ist in Abbazia eingetroffen, um die Sicherheitsbehörden zu informiren.

\* **Das ungarische Rother Kreuz auf dem Balkan.** Das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet aus Rußland: Heute sind die Mitglieder der ungarischen Mission vom Rothern Kreuzverein auf dem Wege von Sophia hier unter der Führung Dr. Ludwig Adám's eingetroffen. Die Mission reiste am Donnerstag aus Sophia ab und wurde vorher vom König, von der Königin und vom Thronfolger in Audienz empfangen. Alle Aerzte und das Personal erhielten Auszeichnungen. Die amtlichen bulgarischen Kreise äußerten sich mit größter Anerkennung über ihre Thätigkeit. Die Mission reist von hier nach Budapest.

\* **Automobilunfall eines Bischofs.** Die Madrider Blätter melden aus Monodono: Ein Automobil, in dem sich der Diözesanbischof mit zwei Personen seiner Umgebung befand, ist auf der Straße nach Santiago umgestürzt. Der Bischof wurde verletzt, einer seiner Begleiter getödtet, der andere schwer verletzt.

\* **Zu dem Brand auf dem Riesendampfer „Imperator“** wird noch aus New York gemeldet: Es wurde erhoben, daß der Brand in der Vorrathskammer ausbrach, wo er an den Fetten und Oelen reichliche Nahrung fand und sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete, um schließlich auch die Räume der zweiten Kajüte zu ergreifen. Die eine Hälfte der Mannschaft wurde sofort mit der Bekämpfung der Flammen, die andere damit beschäftigt, die Passagiere auf die Landungsbrücke zu bringen. Außer den Feuerwehren von Hoboken und Newjersey theilnahmen sich auch zwei Dampfer der Newyorker Feuerwehr an den Löscharbeiten, die vier Stunden in Anspruch nahen. Die Disziplin der Mannschaft wird allseits gerühmt. Der zweite Offizier Sobrecht kam ums Leben, als er eine Abtheilung der Mannschaft heldenmüthig in den mit Rauch erfüllten Lagerraum führte, um den Brand zu löschen. Der für todt gehaltene Matrose Stumm wurde, mit schweren Brandwunden bedeckt, doch lebend aufgefunden. Von den Passagieren, deren sich zuerst eine Panik bemächtigt hatte, wird Niemand vermißt. Der Schaden wird auf 300,000 bis 400,000 Mark geschätzt.

\* **Einsturz eines Waarenhauses.** Aus New York telegraphirt man: In Peterborough in Ontario stürzte gestern ein Waarenhaus ein. Vier Frauen und ein Mann wurden getödtet, acht Personen schwer verletzt.

\* **Eine interessante Heirath.** Aus Sarajevo wird telegraphirt: Dieser Tage erschienen vor dem hiesigen Scheriat (dem Gerichte in religiösen, Erb- und Eheangelegenheiten) der aus Ujvidek stammende bosnische Arzt Dr. Dimitrije Konjovic und seine Braut Olga Nikic, die aus Semendria in Serbien stammt, und traten zum mohamedanischen Glauben über, um sofort nach türkischem Ritus auch die Ehe zu schließen. Der Bräutigam erhielt beim Uebertritt den Namen Enver, die Braut den Namen Emina.

\* **Attentat auf einen Offizier.** Aus Straßburg telegraphirt man uns: Bei dem Einlaufen des Zuges, welcher die Besucher von Baden-Baden hierher zurückbrachte, entstieg ein Dragonerlieutenant in Begleitung einer Dame dem Zug. Im Wartesaal trat eine andere Dame auf den

Offizier zu und ohrfeigte ihn. Der verblüffte Offizier zog den Säbel und drang damit auf die Dame ein. In diesem Augenblick warf sich ein Feldwebel zwischen die Beiden und verhütete ein Blutvergießen. Die Dame wurde verhaftet, weigert sich jedoch, ihren Namen bekannt zu geben. Die Ursache des Ueberfalles ist nicht bekannt.

\* **Ein Flug über Budapest.** In den späten Nachmittagsstunden, gegen 1/46 Uhr, staute sich das Publikum in den Straßen der Hauptstadt und beobachtete einen Aeroplan, welcher hoch über seinen Köpfen schwebte. Der Aviatiker Ingenieur Victor Wittmann, der in jüngster Zeit durch seine prachtvollen Ueberlandflüge sich rasch einen Namen als Aviatiker erworben, war um 1/26 Uhr auf dem Rákóczy Flugfelde aufgestiegen und hatte den Aviatiker Andreas Kovács als Passagier mitgenommen. Er nahm mit seiner „Taube“ den Weg in der Richtung des Luftspieltheaters, bog dann in einem herrlichen Kreise der Donau zu und flog längs des Donaucorfos in der Richtung zum Hauptzollamt weiter. Von dort wendete er in der Richtung des Flugplatzes und landete, nachdem er 24 Minuten — davon 22 Minuten über dem Reichthilde der Hauptstadt — geflogen war und eine Höhe von tausend Metern erreicht hatte. Die Landung erfolgte in drei schönen Spiralen, welche Wittmann wiederholen mußte, da mangels entsprechender Polizeimannschaft sich Publikum auf dem Flugfelde aufhielt und den Piloten an der raschen Landung behinderte. Schließlich ging dann die Landung glatt von statten. Den Flug hatten Tausende von Menschen auf der Straße mit Aufmerksamkeit verfolgt.

\* **Mädchen in den Gymnasien.** Mehrere Blätter wußten zu melden, daß der Unterrichtsminister eine Verordnung erlassen habe, wonach anlässlich der Einschreibungen im September an den Gymnasien auch Mädchen als ordentliche Schülerinnen aufgenommen werden können. Diese Nachricht entbehrt, wie ein offizielles Communiqué besagt, jeder Grundlage; eine derartige Neuerung ist nicht in Aussicht genommen.

\* **Ein Abenteuer zweier Professoren.** Die Professoren der Györier Oberrealschule Oskar Herzig und Eduard Pálós machten eine Ferienreise in Oberungarn, um botanische Sammlungen anzulegen und photographische Aufnahmen zu machen. Die zwei Fremden fielen den Gendarmen auf und in Zórá wurden sie zur Ausweisleistung aufgefordert. Die Gendarmen wähten, es mit russischen Spionen zu thun zu haben. Schließlich stellte sich jedoch der Irrthum heraus, die Professoren holten ihre Legitimationen hervor und man ließ sie ihres Weges ziehen.

\* **Die Cholera.** Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgendes Communiqué:

In der Gemeinde Palánt (Temeser Komitat) sind am 24. d. die Einwohner Georg Petkovic, Lazar Popov und Marus Petkovic unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt; Georg Petkovic, sowie Lazar Popov sind noch an demselben Tage gestorben. Die bakteriologische Untersuchung hat in allen drei Fällen asiatische Cholera ergeben. Die Behörde hat alle Maßnahmen zur Isolirung der Kranken getroffen. Zur Kontrollirung dieser Maßnahmen, sowie zur Unterstützung der Lokalbehörden wurde vom Ministerium des Innern ein Sanitätsinspektor entsendet. Am 27. d. ist in der Gemeinde Palánt Angelina Petkovic ebenfalls unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung hat auch in diesem Falle asiatische Cholera ergeben. In der Gemeinde Csurog im Bács-Bodroger Komitat ist am 27. d. der siebenjährige Knabe Feri Maraczy unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt und am 28. gestorben. Die Untersuchung hat auch in diesem Falle asiatische Cholera konstatiert. Die Maßnahmen werden auch in der Gemeinde Csurog von einem Sanitätsinspektor kontrollirt.

Aus Sarajevo telegraphirt man: In Tuzla (Stadt) neuerlich zwei Fälle zugewachsen, ein moslemitischer Bäcker, der der Seuche erlegen ist, und ein Kohlenarbeiter, in Brčko (Stadt) ein Zuwachs, verbleiben acht Kranke, in Widovice drei Fälle zugewachsen, verbleiben fünf Kranke. Hier ist somit ein neuer Choleraherd aufgetreten. In Drasje ein Zuwachs, verbleiben fünf Kranke. — Aus Ugram telegraphirt man: Aus Bosnjaci werden abermals drei choleraverdächtige Fälle gemeldet. Vier von den gestern gemeldeten verdächtigen Fällen wurden als cholera asiatica festgestellt. In Semlin starb gestern ein sechsjähriger Knabe unter choleraverdächtigen Symptomen. Ein verdächtiger Todesfall kam ferner in Bosjut (Bezirk Mitrovicja) vor. Die Zahl der Choleraerkrankten in Bosnjaci erreicht bis heute seit dem Ausbruch der Seuche 19. Neben der dort bereits bestehenden Isolirbarade wurde noch ein Spital für verdächtige Cholerafälle errichtet.

**\* Der Täter des Postdiebstahls in Déva verhaftet.** Aus Déva wird telegraphiert: Der Postkutscher Stephan Pásta, der während der ganzen Nacht verhört wurde, gestand in der Früh den Diebstahl mit zwei rumänischen Helfershelfern ausgeführt zu haben. Während sich der Briefträger zu dem Briefkasten der Station begab, übergab der Kutscher den Geldsack aus dem rasch geöffneten Wagen den zwei rumänischen Burschen, mit denen er sich vorher verständigt hatte und die dann, ohne bemerkt zu werden, mit der Beute verschwanden. Die Burschen wurden von der Gendarmerie bereits verhaftet, leugnen jedoch bisher jede Mithilfe beim Diebstahl. Der Kutscher gab an, er habe zu dem Wagen einen Nachschlüssel machen lassen. — Aus Déva wird ferner telegraphiert: Während des Nachmittags fortgesetzten Verhörs änderte Theodor Pásta sein Geständnis ab. Er behauptete nun, daß der Diebstahl von dem Subunternehmer der Postbeförderung Partheni N uß unter Beihilfe mehrerer rumänischer Burschen verübt worden sei. Die von ihm bezeichneten wurden von der Gendarmerie festgenommen und verhört, allein ohne jeden Erfolg. Bisher steht bloß soviel fest, daß der Briefträger Gregor Sándor an dem Diebstahl unschuldig ist. Die Postdirektion hat 1000 Kronen Belohnung für Denjenigen angesetzt, der das Geld zustande bringt.

**\* Der Ueberfall auf Asquith.** Ueber den Ueberfall auf Asquith ist noch zu berichten: Der Premierminister weilt augenblicklich in Hopeman Lodge in Nordschottland. Während des Golfspiels stellten sich plötzlich zwei Frauen Asquith entgegen, die sofort auf Asquith stürzten, ihn hinunterzerrten und ihm den Hut vom Kopf schlugen. Miß Asquith eilte ihrem Vater zu Hilfe. Sie und die beiden Privatdetektiven, die Asquith stets auf Reisen begleiten, konnten nur mit größter Anstrengung die Frauen von ihrem Opfer losreißen. Sie wurden ins Klubhaus gebracht, verweigerten aber die Angabe ihrer Namen; später wurden sie ins Gefängnis nach Elgin überführt. Das zahlreich anwesende Publikum war äußerst entrüstet über den Vorfall, und rufe wie „Werft sie ins Meer!“ ertönten. Asquith hat besonders schwer unter der Aufmerksamkeit der Suffragetten zu leiden, und es ist dies der neunte Ueberfall in den letzten Jahren.

**\* Goldene Hochzeit.** Herr Leopold Schön, Oberpräsident der Direktion für Ungarn der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà, feierte gestern im engsten Familienkreise das Fest der goldenen Hochzeit mit seiner Gattin Rosa geb. Lederer.

**\* Verhaftung eines Spions in der französischen Armee.** Aus Paris telegraphiert man: In Versailles wurde Mittwoch Abends ein Unteroffizier des 11. Artillerieregiments, welcher vom „Matin“ Guieu, von anderen Blättern Dieu genannt wird, wegen Spionage und Verraths verhaftet. Ein des gleichen Verbrechens verdächtiger, vorläufig ungenannter Kanonier desselben Regiments und dessen Geliebte Marie, unbekanntem Familiennamens, haben die Flucht ergriffen. Der verhaftete Guieu, ein wissenschaftlich und technisch sehr gebildeter Mensch, hat sich verdächtig gemacht, indem er häufig eingeschriebene Briefe nach Luxemburg schickte und deutsch mit einer Person korrespondierte, die in einer österreichischen, dicht an der deutschen Grenze gelegenen Stadt wohnt. Einige beschlagnahmte Briefe des Guieu enthielten, wie der „Matin“ wissen will, Angaben über moderne Zielmethoden der Artillerie, über die Graduierung der Geschützaufsätze, über Distanzmesser und Tabellen zum Gebrauch derselben. Auch der flüchtig gewordene Kanonier und dessen Geliebte, die früher in eine Untersuchung wegen Spionage in Toulon verwickelt gewesen sein sollen, unterhielten, wie der „Matin“ meldet, eine verdächtige Korrespondenz durch postlagernde Briefe. — Aus Versailles wird telegraphiert: In militärischen Kreisen hält man dafür, daß der Unteroffizier Guieu und die entflohene Kanonier, die beschuldigt sind, aus Ausland Dokumente geliefert zu haben, nur losgerissene, sehr bekannte Geschützstücke entwenden konnten, da bei Artillerieregimentern keine geheimen Geschütztheile benützt werden. Die Versuche mit neuen Geschützen werden bei Spezialkommissionen vorgenommen, zu denen die Beschuldigten keinen Zutritt hatten. Guieu wurde Nachmittags einem Verhör unterzogen. — Aus Paris wird telegraphiert: Es soll bereits sicher sein, daß Guieu dem Ausland einen Geschützbestandteil von geringer Bedeutung angeboten habe, wie er in der serbischen Armee verwendet wurde, der allen Personen bekannt war, die sich für Heeresausrüstung interessieren. Guieu scheint keinen Komplizen zu haben. Der Kanonier und dessen Geliebte, von denen im Zusammenhang mit der Affaire gesprochen wurde, sollen nicht betheiltigt sein.

**\* Eine Million-Heller-Stiftung.** Aus Olmütz telegraphiert man uns: Vor 3 1/2 Jahren regte der hiesige Malzfabrikant Felix Zweig in der Lokalpresse an, eine Million-Heller-Sammlung einzuleiten. Mit unermüdlicher Ausdauer verfolgte Zweig diesen Gedanken und vorgestern konnte er mittheilen, daß seine Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden und daß die Sammlung die Höhe von einer Million Hellern erreicht hat. Das Kapital soll zu einer Stiftung verwendet werden, aus deren Erträgniß arme jüdische Studenten ausgespeist werden sollen.

**\* Ein brutaler Parkhüter.** Heute Vormittags war der Hüter des Maria Theresia-Parkes Michael Warga mit dem Besprengen der Rasen beschäftigt. Hierbei wurde von dem Wasserstrahl ein auf einer Bank schlafender Mann getroffen. Als dieser den Parkhüter zur Rechenschaft zog, kam es zu einem Streit, in dessen Verlauf der Parkhüter mit dem kupfernen Spritzen-Ansatzrohr dem Manne einen solch wuchtigen Hieb auf den Kopf versetzte, daß derselbe bewußtlos zusammenfiel und ins Spital gebracht werden mußte. Warga wurde verhaftet, die Identität des verletzten Mannes, der sich noch immer in bewußtlosem Zustande befindet, konnte bisher nicht ermittelt werden.

**\* Ein Graf als Lebensretter.** Aus Szarvas wird gemeldet: Der in Szarvas begüterte Graf Alphons Polza unternahm gestern Nachmittag in Begleitung seiner Schwestern und ihrer italienischen Erzieherin Anna Serralesandri eine Kahnpartie auf der Körös. Als die Gesellschaft bei der Schwimmschule dem Kahn entstieg, kippte der Seelenränker in dem Augenblick um, als die Italienerin ans Ufer springen wollte. Sie fiel ins Wasser und wurde von der Fluth über das Floß der Schwimmschule geschleudert. Rasch entschlossen sprang Graf Polza der hart Bedrängten nach und mit schwerer Mühe gelang es ihm, die Ohnmächtige zu retten. Das am Ufer stehende zahlreiche Publikum brachte dem Grafen lebhaftest Ovationen dar.

**\* Eine neue Schiffshaltestelle.** Die k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft eröffnet morgen, am 30. d., in Bilismarót eine neue Schiffshaltestelle.

**\* Leichenbegängniß.** Heute Nachmittags 4 Uhr wurde von der Leichenhalle des Rákosterekturer Friedhofes der Administrationsbeamte des „Pesti Napló“ János Kemény zu Grabe getragen. Seine Kollegen gaben ihm korporativ das Geleit. Beim Leichenbegängniß waren durch Deputationen vertreten: der Verein der Zeitungsadministrationsbeamten, das Heim der Zeitungs-herausgeber, der Verband der Annoncenacquisitionsbeamten, die alle eines der eifrigsten Mitglieder in Kemény verloren. Rabbiner Dr. C utmann hielt eine ergreifende Abschiedsrede, worauf Wilhelm Löwinger namens des Vereins der Zeitungsadministrationsbeamten und Joseph Bokor namens des Verbands der Annoncenacquisiteure vom Verbliebenen Abschied nahmen.

**\* Das verschwundene Perlenhalsband.** Die Recherchen nach dem so kostbaren Perlencollier, das vor einigen Wochen auf dem Wege von Paris nach London verschwunden ist, haben eine neue und überraschende Phase ergeben. Der Meldung eines Pariser Blattes zufolge weist eine Spur nach Wien, und Price, der Vertreter der Lloyd-Versicherungsgesellschaft, soll sich nach Wien begeben haben, um hier Recherchen nach dem Perlenhalsband anzustellen. Gestern wurde, wie erinnerlich, gemeldet, Price sei aus London abgereist, um durch die Intervention von Mittelspersonen das Collier von den Dieben zu erhalten. Als Ziel seiner Reise nannte man Berlin. Es hieß auch, Price sei seiner Sache sehr sicher und er habe sich geäußert, er hoffe zuversichtlich innerhalb 48 Stunden im Besitze des kostbaren Schmuckgegenstandes zu sein. Die Nachricht, daß Price nun nicht nach Berlin, sondern nach Wien gereist sei, um diese Verhandlungen zu pflegen, ist freilich noch nicht bestätigt. Auf dem Wiener Konsulate ist von der Ankunft Price's nichts bekannt und auch das Wiener Sicherheitsbureau erhielt keine Nachricht über eine derartige Wendung der Affaire.

**\* Freiheitsfest der Polen in Galizien.** Die ungarische Gesellschaft trifft Vorbereitungen, um ihrer Sympathie für die Polen Ausdruck zu verleihen, deren Kämpfe in Ungarn stets liebevollem Verständnis begegneten. Die Polen leisten nämlich der Erinnerung an den letzten Freiheitskampf ihren Tribut im Rahmen großangelegter Feierlichkeiten, unter welchen die am 7. und 8. September in Lemberg abzuhaltende Landesfeier die erhabenste sein wird, wobei die dortige Handels- und Gewerbeexporation in Rzeszow eine Borelowsky-Feier veranstaltet. An diesen beiden Orten werden die Ungarn erscheinen, bei welcher Gelegenheit mancher historisch wichtiger Moment zur Erinnerung gerufen werden wird. Die Stadt Lemberg wird gleich Rzeszow den Ungarn jellischen Empfang bereiten. Die Organisation des un-

garischen Komités liegt in den Händen von namhaften Persönlichkeiten unter der Regide des ungarisch-polnischen Vereins, welcher den Zweck verfolgt, die seit Jahrhunderten bestehende ungarisch-polnische Freundschaft zu fördern und dieselbe auf künstlerischem, literarischem und sozialem Gebiete zu verwerthen. Der Deputation schließen sich auch oberungarische Städte und Rechtsakademien, sowie die Budapester und Kolozsvärer Universitätsjugenden an.

**\* Ein Juwelendiebstahl in Wien.** Aus Temesvár telegraphiert man: Der vor einigen Tagen hier verhaftete angebliche Maler, der unter dem Namen Eugen Mayard de Chamblais auftrat und wegen seines verdächtigen Benehmens zur Polizei gebracht, sich dort als internationaler Hochstapler Namens August Padorani herausstellte, gestand gestern einen in Wien begangenen Juwelendiebstahl ein. Im Januar dieses Jahres hat er, so erzählt Padorani, in Wien die Bekanntschaft einer gewissen Anny Holzmann gemacht, die im Bureau einer Wiener Firma angestellt war. Er begann mit ihr ein Liebesverhältnis und sie bezog im „Hotel Trieste“ eine gemeinschaftliche Wohnung. Eines Abends bestellte er auf Drängen der Holzmann bei einem Juwelier eine Menge Schmuckstücke, die er, da er kein Geld hatte, ins Hotel tragen ließ. Im Hotel habe er den Diener des Juweliers zum Portier geschickt, er möge den Juwelier telephonisch fragen, ob er das Päckchen mit den Juwelen so lange im Hotel lassen dürfe, bis er aus der Bank Geld behebe. Während der Abwesenheit des Dieners habe er das Päckchen geöffnet, einige Juwelen herausgenommen und dann wieder zugeschnürt, damit der Diener keinen Verdacht hege. Dieser kam mit der Antwort zurück, daß er die Juwelen nicht zurücklassen dürfe. Gleichzeitig mit dem Diener habe auch Padorani das Hotel verlassen, und die entwendeten Juwelen der Holzmann übergeben, ohne daß diese wußte, wie er in den Besitz der Schmuckstücke gelangt sei. Da er fürchten mußte, daß ihn die Wiener Polizei aus dem Hotel ausgeben werde, habe er sich nach Ungarn geflüchtet, wo er in verschiedenen Provinzstädten sich als Maler ausgab und Angaben auf Bestellungen entgegengenommen habe. Mit den Angaben sei er geflüchtet.

**\* Hazardspiel in Eßtergom.** Aus Eßtergom wird gemeldet: In Eßtergom greift die Spielwuth in erschreckender Weise um sich. Die Polizei ließ Detektiven in Aktion treten und diesen gelang es gestern, in den zwei vornehmsten Kaffeehäusern der Stadt Gesellschaften beim Hazardspiel zu ertappen. Das Geld wurde mit Beschlagnahme belegt und gegen die Spieler das Verfahren eingeleitet.

**\* Entdeckung eines dreitausendjährigen Urnenfriedhofs bei Tököl.** Eine vom wissenschaftlichen Standpunkte sensationelle Entdeckung hat in der Nähe der Gemeinde Tököl der Archäolog Dr. Peter Gerecze gemacht, der im Auftrage der Archäologischen und Ethnographischen Kommission des Pester Komitats in der Umgebung von Tököl Grabungen macht. Dr. Gerecze hat in der Gemarkung der Gemeinde von Tököl einen 2000 Quadratmeter großen Urnenfriedhof entdeckt, in welchem mehrere tausend Leichen beerdigt sind. Aus den bisher aufgefundenen Urnenhöhlen und Gräberfunden konnte bereits wissenschaftlich festgestellt werden, daß in dieser Gegend drei Urvölker wohnten, welche ihre Todten nach verschiedenen Arten begruben. Das eine Volk — die drei Völker lebten laut Feststellung der Gelehrten in den Jahren 1500—1200 v. Chr. — verbrannte die Leichen, legte die Asche in Urnen und stellte die Lieblings Speisen des Verstorbenen neben die Urne. Das zweite Volk begrub seine Todten der Länge nach hingestreckt und sorgte gleichfalls für die entsprechende Nahrung auf den langen Weg. Das dritte Volk beerdigte die Todten in hockender Haltung. In dem jetzt freigelegten Tököler Friedhof findet man alle drei Bestattungsarten vor. Neben den Leichen finden sich Stein- und Bronzegegenstände, Thonringe. In den Urnen wurde außer den Skeleten nichts Besonderes gefunden. Die weiteren Grabungen versprechen noch interessante Funde aus der Stein- und Bronzezeit.

**\* Der Verein Ungarischer Augenärzte hält am 7. und 8. September seine IX. Generalversammlung ab.** Unter Anderem soll auch die Frage, ob das Optikergerwerbe an Qualifikation zu binden sei, verhandelt werden.

**\* Tempelweihe.** Aus Rimakombat wird telegraphiert: Im Rahmen einer schönen Feier wurde Dienstag der neue israelitische Tempel in der Gemeinde Rimakokora eingeweiht. Es hatten sich aus diesem Anlasse der Vizegespan Géza Lukács, der Abgeordnete des Bezirkes Zoltán Farkas und eine Deputation der Rimakombater Kultusgemeinde unter Leitung des Gemeindevorstehers Dr. Mag Zimmer eingefunden.

Die Einweihung des Gotteshauses wurde durch den Bezirks-Oberabbiner Rudolf Singer vorgenommen. Nach der Einweihungsfeier fand ein Bankett zu 150 Bedeckten statt.

\* Vermisste Touristen. Aus München wird telegraphisch: Der hiesige Vaudirektor Moriz Schmid, der mit seinen beiden Kindern eine Gebirgspartie unternahm, wird vermisst. Man befürchtet, daß Schmid mit seinen beiden Kindern in dem steilen Gebirge abgestürzt ist.

\* Mysteriöse Defraudationen. Der Klub der hauptstädtischen Schuhmachermeister hat — wie „Pol. Hir.“ meldet — für Sonntag 1/2 10 Uhr Vormittag in das „Café Reklam“ eine öffentliche Versammlung einberufen, auf deren Tagesordnung die Zustände in der Schuhmacher-Gewerbetorporation und das Vorgehen der Gewerbebehörde gesetzt wurden. In dem an sämtliche Schuhmachermeister der Hauptstadt gerichteten Aufruf weisen die Einberufer der Versammlung darauf hin, daß die Amtsgelder der Gewerbetorporation seit Jahren defraudiert werden. In einem Falle wurde ein Manko von 900 Kronen entdeckt, das von dem Präsidium gedeckt wurde, nur um dem Strafverfahren aus dem Wege zu gehen. Die IV. Bezirksvorsteherung als Gewerbebehörde erster Instanz hat es unerklärlicherweise unterlassen, in dieser Angelegenheit eine Untersuchung einzuleiten. Die Gewerbetorporation dagegen hat jene Angestellten, welche der Defraudation auf die Spur gekommen war, ganz einfach entlassen. Als die Angelegenheit bei der nächsten Generalversammlung zur Sprache gebracht werden sollte, löste Präsident Anton Schall die Generalversammlung auf. Trotzdem erhob die Gewerbebehörde gegen die Generalversammlung keinen Einspruch.

\* Diebstähle. Der Oberbeamte der Seeschiffahrtsgesellschaft „Adria“ Alexander Goldstein trat gestern eine Reise nach Fiume an. In dem Gedränge verlor er sein Handgepäck, welches nicht mehr zum Vorschein kam. Goldstein setzte trotzdem die Fahrt fort. Er lag im Schlafe, als sich Jemand zu ihm schlich und ein chloroformgetränktes Taschentuch auf sein Gesicht breitete; als er bei Buccari erwachte, war seine Brieftasche, die einige hundert Kronen und eine Eisenbahn-Abonnementskarte enthielt, verschwunden. In Fiume nahm die Grenzpolizei eine Untersuchung vor, auch der Schlafwagenkondukteur wurde durchsucht, doch die Brieftasche fand sich nicht vor. — Die Polizei hat im Laufe des gestrigen Tages wieder eine gefährliche Einbrecherbande unschädlich gemacht. Die Mitglieder der Bande, die notorischen Diebe Franz Blazek Steiner, Bela Kapitany und Joseph Suranyi, haben in der letzten Zeit nicht weniger als vierzehn Einbruchsdiebstähle verübt. Gestern wurden sie nun von den Detektiven ausgeforscht und sammt ihrem Helfer, dem Eisenhändler Jakob Rosenblüh, in Haft genommen. — Vor einigen Wochen verübte der Handlungsgehilfe Paul Kovacs in Paks zum Schaden des Kaufmanns Max Kramer einen Diebstahl und erbeutete Juwelen im Werthe von 3500 Kronen. Gestern wollte die in Budafok wohnhafte Frau Johann Zombai Brillantenboutons, welche von dem Paker Einbruch stammten, verpfänden. Der Pfandleihanstaltsbesitzer schöpfte Verdacht und ließ einen Konstabler herbeirufen. Die Frau legte sofort das Geständnis ab, daß die Boutons von dem Paker Diebstahl herrühren. Kovacs und die Zombai — letztere wegen Hehlerei — wurden verhaftet.

\* Eine interessante Vereinsgründung in Graz. Im Herbst dieses Jahres wird — wie man uns aus Graz schreibt — in Graz ein Arbeitsverband „Viribus unitis“ ins Leben treten, welcher beabsichtigt, in allen Theilen der Monarchie Gruppen von „Heimswestern“, so genannt, weil sie ihre Thätigkeit vornehmlich im Haus, im Heim entfalten, zu gründen.

Der Zweck des Verbandes ist, eine Vereinigung der weiteren Ausbildung der Mädchen mit der sozialen Fürsorge, vor Allem der Jugendfürsorge, herbeizuführen. Dieser Zweck wird erreicht durch eine praktische Ausbildung im gesammten Hauswesen, der Kinder- und Krankenpflege, theoretische Vorträge über Bürger-Verfassungen usw., praktische Bethätigung in Kinderkruppen, Jugendhorten und verwandten Anstalten, um einerseits die Mädchen für den Beruf auszubilden, andererseits dem Nothen Kreuz und den Fürsorgebestrebungen der Gemeinde und des Staates ein geschultes Material zuzuführen. Die Ausbildung ist eine sorgfältige und umfassende und werden den Mädchen, falls sie es wünschen, nach dem Ausbildungsjahr Stellen kostenlos vermittelt. Auch bietet sich denjenigen, welche die Ausbildung in der Centralstelle des Verbandes in Graz genossen haben und die Leitung einer Zweigstelle übernehmen wollen, ein dem Wesen und der Eigenart der Frau angepaßter segensreicher Beruf. Die Organisation des Verbandes ist

derart, daß allen Kreisen der Bevölkerung ermöglicht wird, als Mitglieder beizutreten. Dieselben zerfallen außer den Gründern und Spendern in ausübende, beitragende und fördernde. Die Ersteren sind die Heimswestern, für welche besondere Statuten bestehen. Beitragende Mitglieder sind jene, die einen Jahresbeitrag von mindestens 2 K. erlegen und fördernde sind solche, die keinen Beitrag zahlen, sich aber verpflichten, durch Wort und That die Interessen des Verbandes zu fördern. Anmeldungen zum Beitritt und Anfragen sind zu richten mit Retourmarke an die Centralstelle des Arbeitsverbandes „Viribus unitis“ in Graz, oder an Frau Lic. der Rechte der Universität in Wien, Sophie Cybulz, k. u. k. Majorswitwe in Graz, Frankstraße Nr. 22.

\* Selbstmord eines Gutsbesizers. Der Kásonyujalauer Gutsbesizer Ladislaus Kölonb hat sich heute im „Hotel Rémi“ erschossen. In einem hinterlassenen Schreiben gibt er an, daß er von einer Schwindlerbande um sein ganzes Vermögen gebracht worden sei und deshalb aus dem Leben scheide.

\* Konfiszirte Roulettmaschinen. In der im Kühlen Thale gelegenen Pension Holzspach sind heute von der Polizei drei Roulettmaschinen, System Kaufmann Frères, beschlagnahmt worden.

\* Schulnachrichten. Im Veröschén Mädchen-erziehungsinstitut (VI., Gyár-utca 1), welches ein Internat, vierklassige Elementar- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht, allgemeine Bildung bietenden Fortbildungs-, Handels- (Korrespondentinnen) Kurs in sich vereint, finden die Einschreibungen bereits statt. Das Institut, welches im Lande das größte in seiner Art ist, ermöglicht in Folge seiner speziellen Zweige, seines gründlichen Sprachen- und Musikunterrichts, daß die Zöglinge daselbst ihre Gesammtkenntnisse erwerben. Die Musikunterrichtskurse dieses Instituts dienen als Vorbereitung für die Landes-Musikakademie.

\* Cabaret Medgyassay. Vor dicht besetzten Reihen fand heute Abends die Eröffnung des Cabarets Vilma Medgyassay's statt. Das Publikum, welches Endre Nagy jahrelang Gefolgschaft leistete, scheint auch der neuen Leitung treu bleiben zu wollen, denn das sympathische Heim heitere Poesien, Satiren und fröhlichen Gesanges war heute vom Premierenpublikum dicht gefüllt. Das gebotene Programm, in dessen Rahmen zum großen Theile die altbewährten Kräfte des Endre Nagy'schen Ensembles mitwirkten, erzielte großen Erfolg. Es wurde besonders über die politische Blucette Andor Gábor's „Lehet választani“, dann über die Poesie „Im Thiergarten“ viel gelacht. Lebhaften Beifall erzielten auch der „Arany János-Cyklus“, die Revue Julius Kóváry's, die von Vilma Medgyassay vorgetragene Lieber Ernst Szécs, ferner die Solodarbietungen von Ilona Kóváry, Ferike Bidor Feri Szalontai, Géza Boros, Ludwig Magyar, Andreas Boldizsár, Johann Papp und Eugen Herczeg. Die neue Leitung des Cabarets beginnt ihre Thätigkeit unter sehr günstigen Auspizien.

Im eigenen Interesse handeln Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Leinwandwaren, Braut-, wie auch Sänglings-Ausstattungen bei der Firma Bórczi Gyula (VII. u. 4) beden, welche solide Firma Jedermann wärmstens empfehlen wird. Verlangen Sie, mit Verweisung auf diese Zeitung, den großen illustrierten Katalog und Musterkollektion, die Firma versendet solche gratis und franko.

### Internationaler volkswirtschaftlicher Kurs. Schluß der Vorträge.

Mit dem heutigen Tage wurde der internationale volkswirtschaftliche Kurs, welcher drei Wochen gedauert hat, beendet. Dieser Kurs, dessen Leitung dem Oberstudienlehrer Dr. Béla Schack anvertraut war und der von der ungarischen Sektion des Internationalen Vereins für kaufmännischen Unterricht veranstaltet wurde, hatte die Aufgabe, den in großer Zahl aus dem Auslande erschienenen Hörern ein treues und authentisches Bild von der ungarischen Kultur und Volkswirtschaft zu geben. Die Vorträge, welche in deutscher, französischer und ungarischer Sprache gehalten wurden, sind bereits heute, am Tage der letzten Vorträge, im Druck erschienen. Es ist dies eine sehr dankenswerthe Neuerung, indem die Frequanten des Kurses das nur flüchtig Gehörte und vielleicht nicht immer Verstandene sofort — noch ehe die Eindrücke sich verflüchtigt haben — noch einmal durchnehmen können. Der Band, welcher die Vorträge enthält, ist vornehmlich ausgestattet, 900 Druckseiten stark und reich illustriert; er ist auch im Buchhandel erhältlich. Die Vorträge wurden gehalten von den Herren Oberstudienlehrer Dr. Béla Schack, Professor Eugen Cholnoky, Graf Paul Teleki, Dr. Joltán Ferenczy, Hofrath Karl Gaul, Oberdirektor Albert Vig, Dr. Edmund Wildner, Dr. Ludwig Hegyeshalmi, Dr. Wilhelm Hennyei, Dr. Eugen Raditsics, Dr. Franz Déci, Oberstudienlehrer Dr. Béla Kirchner, Dr. Alexander Matkevits, Dr. Bernhard Alexander. Die Vorträge selbst werden in jener Sprache gehalten, in welcher sie gehalten worden sind (deutsch, französisch und — ein kleiner Theil — ungarisch). Nebst einer physikalischen

Karte Ungarns enthält der umfangreiche Band, der in seiner Gesamtheit einen Ueberblick des gesammten kulturellen und wirtschaftlichen Lebens Ungarns gibt, eine Anzahl gelungener Illustrationen.

Die Reihe der heutigen Vorträge wurde mit dem deutschen Vortrage Michael Kornis' über „das Versicherungswesen Ungarns“ eröffnet. Nachdem er die Geschichte, die stufenweise Entwicklung, die Hindernisse und die fördernden Momente des Versicherungswesens eingehend besprochen hatte, schilderte er die einzelnen Versicherungszweige, das Versicherungsrecht und den Unterricht des Versicherungswesens. Nachher sprach Dr. Koloman Balkányi in französischer Sprache über den „Handel Bosniens und der Herzegovina“. Ausgehend von den Verhältnissen in der Römer- und in der Türkenzeit, kam alsdann auf die Zustände Bosniens und der Herzegovina in der Neuzeit zu sprechen, wobei er die Hauptartikel des bosnischen Imports und Exports aufzählte und nachwies, daß die Bilanz dieser Länder passiv sei, nichtsdestoweniger in allerletzter Zeit erfreuliche Anzeichen einer Besserung aufweisen. Nachdem er die verschiedenen Faktoren im bosnischen Handel charakterisiert hatte und die dortige Handels- und Verkehrslegislative besprochen hatte, schilderte er das Eisenbahnwesen dieser Länder. Zum Schluß sprach Oberstudienlehrer Béla Kirchner in französischer Sprache über den „Handelsunterricht in Ungarn“. Vortragender schilderte den Handelsunterricht in den frühesten Zeiten (bis 1830), die Organisation der ersten von Emanuel Bibanco gegründeten Privat-Handelschule, die Sonntagschulen, die im Jahre 1857 von dem kaufmännischen Gremium errichtete Handelsakademie, die bisher dreimal geänderte Organisation der Handelschulen, die orientalische Handelsakademie, die Präparanden für Handelschulprofessoren, die Lehrlingschulen, die Handelsfachschulen für Frauen, und wies darauf hin, daß die Kosten des Handelsfachunterrichtes in Ungarn bereits mehr als drei Millionen Kronen jährlich betragen. Mit dem Hinweis darauf, wie das Handelsunterrichtswesen zu reformieren sei, schloß der mit großem Beifall aufgenommene gediegene Vortrag. — Nachmittags besichtigten die Teilnehmer des Kurses die Handelschulen.

Die Teilnehmer des internationalen volkswirtschaftlichen Kurses besichtigten heute das Volkshaus im VI. Bezirk. Nach eingehender Besichtigung sämtlicher Lokalitäten und Einrichtungen der Anstalt, über welche die Gäste sich in Ausdrücken des höchsten Lobes aussprachen, wurden die Gäste von der Hauptstadt bewirtet. Bei dem Mahle begrüßte Magistratsnotar Dr. Franz Wittinger die Gäste in ungarischer Sprache; den Toast übertrug sodann Dr. Emil Görög ins Deutsche. Der Präsident der internationalen Vereinigung für kommerziellen Unterricht Eugen Gelsich dankte in längerer Rede für die Gastfreundschaft der Ungarn, welcher sich die Teilnehmer des Kongresses stets dankbar erinnern werden. Nach diesen Worten überreichte Präsident Gelsich dem Studien-Oberdirektor Dr. Béla Schack als Geschenk der internationalen Vereinigung eine kunstvolle Statuette. Der Studien-Oberdirektor war aus diesem Anlasse Gegenstand herzlichster Ovationen. Dr. Gelsich verdolmetschte auch dem Direktor Joseph Badaš und dem Professor Ladislaus Székely den Dank der Vereinigung für das so vortreffliche Arrangement der Ausflüge und die einwandfreie Erledigung der Bequartierung. Es brachten noch Toaste aus: Direktor Franz Kapill (Schweizer), Professor Laurent Dehesne (Lige) und Dr. Begdar Effendi (Konstantinopel).

### Das Ende des „Café Krone“.

— Das älteste Kaffeehaus in Budapest. —

Die wirtschaftliche Krise hat seit einem Jahre auch unter den Budapester Kaffeehäusern, welche früher als einträgliche Unternehmungen galten, Verheerungen verursacht. Seit einigen Monaten sind in Folge der schlechten Geschäftslage mehr als zwei Duzend Kaffeehäuser zugrunde gegangen. Heute hat auch das älteste Kaffeehaus Pest's, das „zur Krone“, seine Pforten geschlossen. Morgen wird das Mobiliar dieses in der Waiznergasse befindlichen Kaffeehauses Lizitando veräußert werden.

Das „Café zur Krone“ wurde im Jahre 1817 gegründet, es war unter den bestehenden Budapester Kaffeehäusern das älteste. Vor einem Jahre wurde das Haus Waiznergasse 14, in welchem sich seit fast einem Jahrhundert dieses Kaffeehaus befand, demolirt, um einem Neubau Platz zu machen. Das Kaffeehaus wurde in das gegenüberliegende Haus, Waiznergasse 11, verlegt. Bis vor einigen Jahren war das Kaffeehaus der Rendezvousort der besten gesellschaftlichen Kreise. Im Jahre 1866 wurde es von dem späteren Drphumbesitzer Karl Somossy käuflich erworben. Somossy ließ das Lokal auf das glänzendste herrichten, die Wände schmückten venezianische Spiegel; es war zu jener Zeit ein unerhörter Luxus, daß die Kaffeehausgäste auf Lederfauteuils und mit

Beluche überzogenen Stühlen ihren Mokka-Kaffee schlürften. Zu jener Zeit kannte man nicht den Luxus der jetzigen Kaffeehäuser. Der Komfort, mit welchem das „Café zur Krone“ eingerichtet wurde, war sogar im Auslande bekannt, und ausländische Notabilitäten suchten es auf, so unter Anderem Prinz Victor Napoleon, genannt der rothe Prinz, der sich in Budapest einige Tage aufhielt und alltäglich im „Café zur Krone“ mit den vornehmsten Magnaten Billard spielte. Auch Herbert Bismarck zählte zu den Gästen dieses Kaffeehauses, welches insbesondere in den Siebziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts das Stammlokal der vornehmsten Politiker, Schriftsteller und Publizisten war. Seit 1879 gehörte das Kaffeehaus dem Cafetier Moriz Sarkai, der sich des besten Rufes erfreute; er ist vor wenigen Jahren gestorben.

Seitdem in Budapest die Kaffeehäuser im Luxus weitteifern und die Polizei das Hazardspiel in den öffentlichen Lokalen nicht mehr duldet, hüfte das „Café zur Krone“ sehr viel an Renommée ein. Es blieb aber doch bis zuletzt das Lokal der besten bürgerlichen Gesellschaft. So gab es mehr als zwei Duzend Stammgäste, die seit mehr als dreißig Jahren alltäglich dort ihren „Schwarzen“ nahmen. Ein treuer Gast war unter Anderen Graf Kluen-Hébervár, der noch zur Zeit, als er Banus von Kroatien war, jedesmal, wenn er in Budapest weilte, seinen Nachmittagkaffee im „Café zur Krone“ nahm. Zur Zeit, als er nach dem Sturze der Koalition mit der Kabinettsbildung betraut wurde, war es dieses Lokal, wo der Ministerpräsident in einer Fensternische mit Baron Ludwig Láng und anderen Politikern täglich Konferenzen geflogen hat, die damals ziemliches Aufsehen erregten.

Im Mai v. J. verschwand das alte Café von der Oberfläche. Das Haus wurde demolirt und das Café überfiedelte in das gegenüberliegende Haus. Ehe das alte Café seine Pforten für immer schloß, hielt daselbst eine Tischgesellschaft, die in diesem Lokale dreißig Jahre lang gehaust hatte, eine rührende Abschiedsfeier, in deren Rahmen Zoltán Papp, der Abgeordnete und Dichter, eine herzbewegende Ode auf das sterbende „Café zur Krone“ vortrug.

In dem neuen Lokal erfreute sich das Café keiner großen Frequenz mehr, was außer anderen Ursachen wohl darauf zurückzuführen ist, daß das Café in dem Hause zu sehr verborgen war. Nicht eine Flucht glänzend beleuchteter Räume mahnte die Passanten an das Café, in welches man bloß durch eine Gassenöffnung blicken und gelangen konnte. So ging es denn mit dem Café immer mehr bergab, und es kam schon so weit, daß der Besitzer nicht mehr den Zins bezahlen konnte. Heute mußte das Geschäft gesperrt werden und schon für morgen hat der Hausbesitzer Lähne eine Lizitation der Kaffeehauseinrichtung anberaunt.

200,000 Francs-Defraudation.

Der Thäter in Budapest verhaftet.

Bei der Banque Générale Succursale de Philippople (Bulgarien), einer Gründung der Pester Kommerzbank und von dieser kommanditirt, ist man vor einigen Tagen einer größeren Defraudation auf die Spur gekommen. Es wurde bis jetzt ein Manco von 200,000 Francs konstatiert. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf den Oberbuchhalter der Bank, Ludwig Szegfü, der seit vier Jahren im Dienste des Institutes steht. Szegfü wurde heute in Budapest ausgeforscht und verhaftet.

Szegfü hatte vor beiläufig zwei Wochen von einer bisher unbekanntem Person ein Telegramm aus Arad erhalten, in welchem er aufgefordert wurde, zur Ableistung einer Waffenübung sofort nach Arad zu kommen. Nach Entdeckung der Defraudation holte die Bank in Philippopol telegraphisch Erkundigungen ein bei dem Regiment, zu welchem Szegfü angeblich eingerückt war. Von da aber langte die Verständigung ein, daß Szegfü zur Waffenübung gar nicht einberufen worden war, vielmehr am 3. September superarbitirt und aus dem Verbands des Heeres entlassen werden sollte. Die Bank erfuhr des Weiteren, daß Szegfü von Philippopol nicht nach Arad, sondern nach Budapest gereist sei und bei seinem hier Grünebaumgasse 14 wohnenden Bruder, dem Geschäftsführer Karl Szegfü, sich aufhalte.

Ueber Ansuchen der Bank in Philippopol erstattete heute Nachmittags die Pester ungarische Kommerzbank gegen Szegfü die Strafanzeige. Detektivs begaben sich in die Szegfü'sche Wohnung, fanden Ludwig Szegfü dort vor und brachten ihn zur Polizei. Szegfü leugnete, eine Defraudation verübt zu haben, gab aber zu, durch diverse

Manipulationen die Bank empfindlich geschädigt zu haben. Er hatte der Philippopeler Banca Generale Plombin, welche einen Maximalkredit von 100,000 Fr. hatte, Wechselkredite in der Höhe von 200,000 Fr. liquidiren lassen und einer Privatfirma statt 10,000 nahe an 70,000 Fr. Diese Kreditüberschreitungen bemäntelte er durch falsche Eintragungen in die Bücher. Er behauptete, diese Manipulationen lediglich aus Freundschaft verübt und keinerlei materiellen Vortheil aus denselben gezogen zu haben.

Bei der in der Szegfü'schen Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden sich nur geringe Baarmittel vor. Er verbleibt einstweilen in Polizeigewahrsam; der Sachverhalt kann erst aufgeklärt werden, wenn der Generaldirektor der geschädigten Bank in Philippopol, Albert Szamek, dessen Ankunft mit dem Orient-Expresszug heute Nachts erwartet wird, in Budapest eingetroffen und von der Polizei verhört sein wird.

Am Mitternacht wird uns gemeldet: Der Generaldirektor der Sophioter Banque Generale, der Filiale der Philippopeler Bank Anton Hernády erschien um Mitternacht bei der Polizei und erstattete gegen den Prokuristen Szegfü die Anzeige wegen fraudulöser Kreditüberschreitung und Betruges, mit der Begründung, daß Szegfü im Vereine mit mehreren Komplizen, die bisher noch nicht eruiert werden konnten, kleinen kreditunfähigen Firmen hohe Kredite gewährte und dadurch die Bank um 200,000 Francs schädigte. Der Bruder Szegfü's, der Geschäftsführer Franz Szegfü, der seit drei Tagen in Debreczen weilte, wurde unter dem Verdachte der Mitwisserschaft von der dortigen Polizei in Gewahrsam genommen. Das Verhör Szegfü's nahm um 1 Uhr seinen Anfang.

Im weiteren Verlaufe des Verhörs hat Szegfü geftanden, daß er unter Beihilfe mehrerer Beamtenkollegen das Institut auf die geschädigte Art geschädigt habe. Er gab ferner zu Protokoll, daß der Bankleiter Szamek, der nach Budapest kommen sollte, aber in Philippopol geblieben ist, von den Manipulationen Kenntniß gehabt habe.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Im Nationaltheater wird die Saison am 1. September mit dem historischen Schauspiel Guard Szigligeti's „Il. Rákóczi Ferencz fogsága“ eröffnet. In der Vorstellung wirken mit die Damen Jásai, Paulay, die Herren Bafó, Gyenes, Gál, Mihályfi und Kürti. Vor der Vorstellung wird das symphonische Orchester Berlioz' Rákóczi-Marsch zur Aufführung bringen. Dienstag geht „Liliomfi“ mit den Damen Nagy, Molnár, den Herren Dező, Rózsahegygi und Somlai in Szene.

\* Im Lustspieltheater werden derzeit zwei Novitäten zur Aufführung vorbereitet. Die eine ist der französische Schwank „Villámháritó“ („Part du feu“) von Monézy-Gon, die andere das ungarische Singpiel „A hónapoz szoba“ von Emerich Sarkas. Die Premiere des französischen Stückes wird schon im Laufe der nächsten Woche abgehalten. Bis dahin wird die Gesangsposse „Támlásszék 10 sz.“ den Spielplan beherrschen. Sonntag Nachmittag geht „Az ördög“ in Szene.

\* Im Budapesti Theater findet morgen, Samstag, die fünfzigste Aufführung der Gesangsposse „Az éjjeli ügyvéd“ statt.

\* Kálmár's neueste Operette betitelt sich „Heidenröschen“ und gelangt in Berlin zur Uraufführung. Das Libretto ist von Franz Martos und Rudolf Schanzer verfaßt.

Offener Sprechsaal.\*

Öszi idény a Margitszigeten.

Nyáron, mikor a rossz időjárás miatt a legtöbb fürdő és nyaralóhelyet gyereken látogatták, az újjáépített és modern kényelemmel berendezett

Nagyszállóát és Margitfürdőt

állandóan a legelőkelőbb családok keresték fel. A szállóának, fürdőnek és társalkodó helyiségnek új fűtési berendezése lehetővé teszi, hogy a fürdő és szálló még a késő őszi idényben is a legnagyobb kényelmet biztosítsa a közönségnek. Szeptember 1-től kezdve ugy a szobák, mint a fürdők és vendéglők árai lényegesen mérsékeltek.

Figyelmeztetés!

Mindenkit óva intek és figyelmeztetem, hogy kiskoru Salzer József fiamnak semmit ne hitelezzenek. Tisztelettel Salzer Ignác.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A magyar kir. V., Zoltán-utca 6, Telefon 31-85, 93-43, 77-40  
államvasutak VII., Wesselényi-u. 3, Telefon 1-1-98.  
igazgatósága IX., Orszlán-u. 2, (Calvin-tér mögött) Telefon 126-12.

A feladóvénnyel azonnal átvethető A küldeményeket a felék kívánságára elhozhatjuk lakásukról vagy üzlethelyiségükről. hivatalos áru feladási irodákat létesített, hoi fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teheráruk feladhatók.

Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.

Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasuti, folyamhajózási és tengerentuliszállítványokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb. Gyűjtőforgalmat tartunk fenn Ausztria és Magyarország között és Budapestről a magyarországi vidéki városokba.

Fodor-zeneiskola jubilaris évkönyvét husz fillér portó bélyeg beküldése ellenében díjlanul küldi meg az igazgatóság. A beírások augusztus 28-tól szeptember 6-ig eszközölhetők az intézet igazgatósági irodájában: Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 4. szám.

MATTONI'S GIESSHÜBLER természetes alkalisches SAUERBRUNN

Jámborné Riesz Olga zeneiskolája Budapest, VI., Andrassy-ut 66. Beiratások naponta d. e. 10-1 és d. u. 3-6-ig.

Frenkel József és neje tulajdonát képező IX. ker. Ranolder-utca 30. szám alatt levő Nádasdy-kávéházat megvenni szándékozom, felkérem a hitelezőket, hogy f. hó 31-ig Dr. Weisburg Béla ügyvédnél, V. kerület, Visegrádi-utca 15. szám alatt, követeléseiket bejelentésk. WAGNER ANTAL.

Telegramme. Der Czar an die Königin Wilhelmine.

Nikolaus II. für den Frieden. Petersburg, 29. August. („P. T. N.“) Aus Anlaß der Einweihung des Friedenspalastes im Haag richtete Kaiser Nikolaus an die Königin der Niederlande folgendes Telegramm:

Ich bitte Ev. Majestät, meine herzlichsten Glückwünsche anlässlich der feierlichen Einweihung des Friedenspalastes entgegenzunehmen. Ich hege die aufrichtigsten Wünsche, daß dieses Gebäude, welches bestimmt ist, den Gedanken des internationalen Schiedspruches zu symbolisieren, zu dem Friedenswerke, das mir seit jeher am Herzen gelegen ist, beitragen und ein neues Band zwischen den Nationen werden möge, indem es ihnen als Mittelpunkt dient, wo die Streitigkeiten, die sie trennen, geschlichtet werden sollen.

Das deutsche Kaiserpaar in Breslau. Eine Ansprache Kaiser Wilhelm's. Breslau, 29. August. Bei der Parade hielt Kaiser Wilhelm folgende Ansprache:

Am heutigen Tage bringe ich das Wohl des VI. Armeekorps aus, um ihm meine Zufriedenheit mit der heutigen Parade kundzutun. Es ist ein beweglicher Augenblick, gerade hundert Jahre nach der großen Zeit, die hier ihren Ursprung nahm und an der eine Reihe der Regimenter, die heute vorbeidestilten, ruhmreichen Anteil genommen haben, beweglich auch von dem Standpunkte aus, daß zwei Regimenter hier vorbeikamen, die die Ehre haben, die Chiffre meines hochseligen Herrn Vaters zu tragen, das eine, das er selbst kommandirt hat und an das ihn von seiner Dienstzeit liebe Erinnerungen fesselten, das andere, das sich unter seinen Augen vor dem Feinde ausgezeichnet hat und in dessen Uniform das deutsche Volk den Kronprinzen Friedrich Wilhelm so oft zu sehen gewohnt war. Ich erwarte und hoffe, daß das VI. Korps den glorreichen Traditionen, die es im Krieg und Frieden stets bewahrt hat, auch fernerhin treu bleiben wird. Das VI. Korps Hurrah! Hurrah! Hurrah!

An der Parade nahmen unter Anderen theil: der Kronprinz und die Kronprinzessin, der König von Sachsen, der Kronprinz von Sachsen, Prinz Friedrich Christian von Sachsen, die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinen, Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und Botschafter v. Tschirschky.

Obationen.

Breslau, 29. August. Nach Beendigung des Zapfenstreichs durchbrach das Publikum den Kordon und brachte den Majestäten spontan begeisterte Huldigungen dar.

Verheerungen eines Taifun.

Tokio, 29. August. Durch einen Taifun ist hier großer Schaden angerichtet worden. Etwa zwanzig Personen sind ums Leben gekommen. Hunderte von Brücken wurden zerstört. Auf dem Berge Komagatake sind siebzehn Kinder ums Leben gekommen. In Tokio stehen 15,000 Häuser unter Wasser. Die Eisenbahnen und die Ernte haben schweren Schaden genommen.

Berunglückte Aviatiker.

Hamburg, 29. August. (Privat-Telegramm.) Auf dem Flugfelde Fuhlsbüttel ist heute der Flieger Casper mit dem Passagier Cauer zu einer Fernfahrt aufgefliegen. Nach kurzer Zeit verwickelte sich sein Apparat in Telegraphendrähte. Beim Versuche, eine Nothlandung vorzunehmen, stürzte der Apparat. Die beiden Genannten wurden lebensgefährlich verletzt, der Apparat selbst zertrümmert.

Strife.

Grosznij (Terek-Gebiet), 29. August. In allen Naphthawerken ist die Arbeit eingestellt worden.

Nachtrag.

Großer Brand.

Heute Nachts um 1/2 Uhr ist die Aptalos Sándorgasse 14 befindliche Tischlerwerkstätte der Firma Barth, Eszényay (Johann Steber's Nachf.) in Brand gerathen. Das Feuer entstand aus bisher unbekannter Ursache im Maschinenhause. Die gesammte Feuerwehrr ist ausgerückt, um den Brand zu bewältigen, welcher rasch große Dimensionen annahm. Der Feuerschein war in der ganzen Stadt sichtbar. Die Flammen griffen auf die benachbarte Erste Ungarische Werkzeugfabrik über. Die Feuerwehrr mußte sich vornehmlich darauf beschränken, das benachbarte riesige Holzdepot der Firma Nathan Weillisch Nachf. zu retten. Der Schaden beträgt schon bisher circa 100,000 Kronen, doch ist er durch Versicherung gedeckt.

Paris, 29. August. (Fondsbörse.) Die günstigere Beurtheilung der mexikanischen Angelegenheit ließ den Markt in fester Stimmung eröffnen. Doch zeigte sich für Minen großes Angebot. Im Verlaufe wurde die Haltung schwächer und die Kurse bröckelten leicht ab, so die anfänglich festen Kupferwerthe, wie auch Minen andauernd schwach lagen. Renten schlossen fest. Russische Industriepapiere waren unregelmäßig. Der Schluß der Börse war behauptet.

London, 29. August. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in fester Haltung, wenn auch mit dem Fortschreiten des Verkehrs die Umsätze immer kleiner wurden. Amerikaner und Kanada-Aktien notirten fest, Renten und englische Bahnen desgleichen. Dagegen mußten Minen andauernd nachgeben. Kupferwerthe wurden nach anfänglicher Festigkeit ruhig. Der Schluß der Börse war stetig.

Newyork, 29. August. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Obwohl sich zu Beginn eine einheitliche Tendenzgestaltung nicht erkennen ließ, war die Grundstimmung dennoch fest, wobei man Kupferwerthe in Folge der Lage des Kupfermarktes bevorzugte. Im Verlaufe des Vormittags brachten Deckungen eine Befestigung, die besonders Stahl- und anderen Industriepapieren zugute kam. Doch bewirkten später Realisirungen eine Abschwächung und der Schluß der Börse war willig.

Newyork, 29. August. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8% (2 3/8), Taggeld 2 3/8% (2 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/8 (518 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 482.75 (482.90), Cable Transfers 486.35 (486.80), Silber-Bullion 59 5/8 (59 5/8), Northern Pacific 3% bond 66 3/4 (67 1/2), Atchafon Topoka and Santa Fe Com. 96 1/4 (96 1/4), Baltimore & Ohio Com. 96 (96 1/8), Canada Pacific 218 3/8 ex (220 3/4), Chesapeake and Ohio 59 5/8 (59 7/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 107.— (106 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (20 1/2), Erie Common Shares 28 3/8 (29.—), Illinois Central 108 3/4 (107 1/2), Louisville & Nashville 135 1/2 (135 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 22 3/4 (23 1/4), Missouri Pacific 30 3/4 (31 1/4), Newyork Central Railway 97.— (97 3/4), Newyork Ontario and Western 29 1/2 (29 1/2), Norfolk and Western Common Shares 106 3/4 (106 1/4), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 113 1/8 (112 7/8), Philadelphia and Reading Com. 162 3/4 ex (162 3/8), Rodisland Company 17 3/4 (18.—), Southern Pacific 89 3/4 ex (91 1/4), Southern Railway Com. 24 3/4 (25.—), Union Pacific 154 7/8 (155.—), Wabash Preference 12 1/2 (12 1/2), Amalgamated Copper Com. 76.— (75 3/8), American Sugar Ref. Com. 110 1/2 (110 1/2), Anaconda Mining Comp. 37 1/2 (37 1/4), United States Steel Corp. 65 1/2 (64 3/8), United States Steel Pref. 108 3/8 (108 3/4). Aktienumfatz 293,000 Stück.

Newyork, 29. August.

Table with 4 columns: Commodity, Date, Price, Difference. Rows include Weizen (loft, September, Dezember, Mai), Mais (September, Dezember), and Chicago (Weizen, Mais) for 28. August.

Newyork, 29. August. Schmalz Western Steam 11.50; Schmalz Rohe & Brothers 12.—.

Chicago, 29. August. Schmalz per September 11.25, Schmalz per Oktober 11.35; Speck Short Clear 11.50, Schweinefleisch per September 21.25.

Newyork, 29. August. Petroleum Standard white in Newyork 8.70; Petroleum Standard white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 29. August. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loft 12.50, Baumwolle per August 12.27, Baumwolle per Oktober 12.09, Baumwolle in New-Orleans loft 12 3/16.

Newyork, 29. August. Zinn 42.60 bis 42.80, Kupfer 15.10 bis —.—.

Newyork, 29. August. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/4, Kaffee per August —.—, Kaffee per Oktober 8.79; Mehl Spring Wheat Clear 3.95; Zucker fair Refining Muscovado 3.76 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.80.

Newyork, 29. August. Weizen. Tendenz: kaum stetig. Rother Winterweizen loft 96.50 Cents (= R. 8.91); Weizen per September 95 1/8 Cents (= R. 8.79), Weizen per Dezember 97 1/8 Cents (= R. 8.97), Weizen per Mai 100 7/8 Cents (= R. 9.32). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4 P. (= R. 0.81). Mais. Tendenz: stetig. Mais per September 82.— Cents (= R. 8.11); Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—).

Rosa's Geheimniß. Fräulein Rosa ist in der ganzen Stadt berühmt wegen ihrer blendend-schönen Zähne. Man hat ihr mit Anspielung auf ihr tadellofes Gebiß die verschiedensten Epitheta gegeben, z. B. „Die Zahn-Venus von Helmsstadt“, „Zahn-Königin“, „Das Mädchen mit dem klaffenden Gebiß“, „Das Ideal-Mäulchen“ etc. — Einst wurde ihr in einer lustigen Gesellschaft beim Pfänderpiel aufgegeben, das Geheimniß zu verrathen, das ihren unvergleichlichen Zähnen zugrunde liege. „Meine Herrschaften“, sagte sie, „es ist geradezu lächerlich und gerade kein günstiges Zeichen für die Höhe unserer hygienischen Kultur, daß man das als Geheimniß betrachtet, was eigentlich jedermann an sich selbst erprobt haben und wissen sollte, daß es nämlich gar kein Kunststück ist, immer gesunde und schöne Zähne zu haben, daß nichts weiter dazu gehört, als jeden Abend vor Schlafengehen regelmäßig seinen Mund mit Ddol zu pflegen, wie ich es seit Jahr und Tag gewissenhaft thue. Sie bestärken an mir den Erfolg. Das ist mein ganzes Geheimniß. Nun bitte ich nur, halten Sie reinen Mund — mit Ddol.“



Chicago, 29. August. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: kaum stetig. Weizen per September 85 3/8 Cents (= R. 7.89), Weizen per Dezember 89 1/8 Cents (= R. 8.21), Weizen per Mai —.— Cents (= R. —.—). — Mais. Tendenz: stetig. Mais per September 72 1/2 Cents (= R. 7.18), Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—).

Antwerpen, 29. August. Weizen per September 19.52 (19.72), Weizen per Dezember 19.65 (19.77), Weizen per März 19.90 (19.95). Schwach.

Buenos-Ayres, 29. August. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per August 8.95 (8.95), per September 9.05 (9.05), Mais stetig, per September 5.47 (5.45), Hafer per Oktober 5.67 (5.65), Weizenmehl stetig, per Oktober 12.78 (12.85), per Januar 12.82 (12.90).

Der Kapitalist.

Zum X. intern. Kongreß für kaufmännisches Bildungswesen.

Der kaufmännische Unterricht in Ungarn.

Handelschulprofessoren und Leute des praktischen Lebens verschiedener Länder und Sprachen kommen morgen aus allen Gauen der Welt in Budapest zusammen, um die wichtigsten schwebenden Fragen des kaufmännischen Bildungswesens zu besprechen. Aus diesem Anlasse wird es vielleicht nicht ohne Interesse sein, etwas über das kaufmännische Bildungswesen im Allgemeinen, über dessen Entwicklung in Ungarn und über den jetzt in Budapest stattfindenden Kongreß zu sagen.

Unterrichten ist immer und unter allen Umständen eine schwere Aufgabe. Doch ist in unseren Mittelschulen die Verantwortlichkeit der Professoren geringer, denn in diesen Schulen gilt leider das Sprichwort: Non vitae, sed scholae discimus! noch umgekehrt. Der Schüler setzt nach Verlassen der Mittelschule seine Studien an der Universität fort, während seiner speziellen Studien an der Hochschule aber vergißt er, wenn auch nicht Alles, so doch einen großen Theil der vielen und vielfachen Gegenstände, mit denen man in der Mittelschule sein Gehirn überfüllt hat. Wie anders ist es in einer Handelsschule! Hier lernt man thatsächlich für das Leben, denn der Schüler befindet sich nach Beendigung seiner Studien inmitten des geschäftlichen Lebens, wo er Alles, was er gelernt hat, sogleich praktisch verwerthen muß, so wie es der vielseitige kaufmännische Verkehr fordert. Wieviel größer ist also die Verantwortlichkeit und wieviel schwerer die Aufgabe eines Handelsschulprofessors! In drei kurzen Jahren muß er seine Schüler mit all den Kenntnissen, all dem Wissen und den Fertigkeiten ausrüsten, die im praktischen Leben des Kaufmanns notwendig sind. Allerdings kann man ein guter Kaufmann nur durch langjährige Praxis werden, aber wenn die Grundlagen fehlen, kann man seinen Platz nicht behaupten. Und die Grundlagen des komplizierten Gebäudes des Handels sind auch sehr verwickelt. Der Handelsschulprofessor muß also ein guter Pädagoge sein, dabei aber auch das praktische Leben durch und durch kennen. Natürlich erfordert die verwickelte Organisation des Handels geschulte und geschickte Arbeiter, die Sinn für all das Raffinement und die Feinheiten des wirtschaftlichen Lebens haben. Diese Arbeiter des kaufmännischen Lebens werden durch die Handelsschulprofessoren erzogen und ausgebildet. Für jedes Land ist es von großer Wichtigkeit, gute und gebildete Kaufleute zu besitzen, finden wir doch auch in den reichsten Ländern solche, die ihren Reichtum — mangels einer Industrie — durch Handel erworben haben. Darum ist die praktische und möglichst vollkommene Lösung der bedeutungsvollen Frage des kaufmännischen Unterrichts so wichtig.

Berweilen wir einen Augenblick bei diesem Punkte und beobachten wir unser kaufmännisches Unterrichtswesen. Bei uns fängt man schon an, die große Wichtigkeit des kaufmännischen Fachunterrichts einzusehen, was auch die Thatsache beweist, daß Staat und Städte nacheinander neue und prächtige Handelsschulen einrichten. Es gibt bei uns sogenannte höhere Privatfachschulen, wo die Schüler nach vierjährigen Mittelschulstudien aufgenommen und drei Jahre lang unterrichtet werden. Im Jahre 1911 gab es 46 solcher Schulen mit 817 Professoren und mit 8841 Schülern. Unter diesen 46 höheren Handelsschulen befanden sich 19 staatliche, 14 städtische, die übrigen waren Privatfachschulen. Handelsakademien, wo die Hörer ihre Studien erst nach Ablegung der Maturitätsprüfung betreiben können, gibt es zwei, und zwar eine in Budapest und eine in Kolozsvár, zusammen mit 80 Professoren und 281 Schülern. Einjährige Handelsschulen für Mädchen wurden in

demselben Jahre in der Anzahl von 34 mit 261 Professoren und 1861 Schülern abgehalten. Die Gesamtzahl der Handelsschüler war folglich im Jahre 1911 11,035. Die Kosten dieser 82 Schulen machten 2,492,452 Kronen aus. Besonders rasch entwickeln sich die hauptstädtischen Handelsschulen, wo Magistratsrath Dr. Franz Déri auch den kaufmännischen, wie überhaupt den Unterricht der praktischen Gegenstände mit Eifer und Sachkenntnis kultiviert. Die Handelsschulprofessoren werden im königlich ungarischen Handelsschulprofessoren-Seminar herangebildet, wo jedes Jahr bloß 10—20 Kandidaten aufgenommen werden, die aber sicher sein können, nach Beendigung ihrer vierjährigen Studien sofort angestellt zu werden. Diese Handelsschulprofessoren-Kandidaten müssen aber auch die Universitätsvorlesungen besuchen. Die Anstalt, welche unter dem Direktorat des berühmten Gelehrten Professors Rádó Kóvesligethy steht, hat noch einige Fehler, zum Beispiel: Mittelschulprofessoren unterrichten die deutsche und französische Korrespondenz, Professoren, die das praktische Wirtschaftsleben nicht von Grund aus kennen, die keine Ahnung von Buchführung und kaufmännischen Usancen haben, die also ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind. Um kaufmännisches Recht und Volkswirtschaftslehre unterrichten zu können, braucht man nur das Doktorat der Rechte und Staatswissenschaften zu erwerben. Die Professoren der Volkswirtschaftslehre studieren also bloß ein Jahr lang Nationalökonomie, jene Wissenschaft, welche für die Kaufleute von besonderer Wichtigkeit, dabei eine der schwierigsten theoretischen Wissenschaften ist, die man selbst in vier Jahren nicht vollkommen erlernen kann. Die maßgebenden Kreise dürften die Unhaltbarkeit dieses Zustandes bald einsehen und dem Uebelstande abhelfen. Der kaufmännische Fachunterricht des ganzen Landes steht unter der Aufsicht des Handelshochschul-Oberdirektors Béla Schack, dem wir das heutige achtunggebietende Niveau unseres Fachunterrichts verdanken und der sich auch um die Organisation und Führung des VII. internationalen Wirtschaftskurses und des X. internationalen Kongresses für kaufmännisches Bildungswesen große Verdienste erworben hat.

Der morgen hier beginnende Kongress ist eigentlich nur eine Versammlung der „Internationalen Vereinigung für kaufmännisches Bildungswesen“. Der Kongress wird sechs Tage lang dauern und während dieser Zeit werden die interessantesten Vorträge gehalten von Männern wie Paul Delombré, gewesener französischer Minister, Geheimrath Dr. Richard Stegemann aus Braunschweig, Regierungsrath Dr. Joseph Clemens Kreibitz, Fachunterrichts-Oberinspektor aus Wien, Universitätsprofessor Dr. Rádó Kóvesligethy etc. Das Ziel dieses Kongresses ist die Besprechung und Lösung der vielen schwebenden Fragen des kaufmännischen Fachunterrichts. Es gibt viele wichtige Fragen, die zu lösen sind, so zum Beispiel, ob praktische Berufsmänner oder bloß theoretisch gebildete Professoren unterrichten sollen; die Frage des Fremdsprachunterrichts; der Fachunterricht der Frauen etc. etc. All dies sind schwierige und wichtige Fragen, deren Lösung dem Kongresse viel Arbeit verursachen wird. Es ist höchst erfreulich, daß die Fragen des kaufmännischen Fachunterrichts in einer internationalen Versammlung berathen werden, da ja gerade der Handel das starke Band ist, welches die Nationen zusammenhält, ihre Kulturen untereinander vermittelt und den Weg zum Weltfrieden, zur ungestörten Wirtschaftstätigkeit ebnet.

Paul Bereklényi,  
Korrespondent des ungar. Landes-Industrievereins.

Budapest, 29. August.

**(Börse und Geldmarkt.)** Die Börse erfreute sich seit langer Zeit heute wieder eines ziemlich guten Tages, der dem Zusammenwirken mehrerer Faktoren zu verdanken ist. In erster Reihe trug hierzu der Umstand bei, daß vom Balkan überhaupt keine Nachrichten vorlagen, diesbezüglich also nichts zu befürchten war; sodann beruhigendere Meldungen über den zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bestehenden Konflikt, welche erhoffen lassen, daß ein Krieg vermieden werden könne; und schließlich der gehobene Stand des internationalen Geldmarktes. Es konnte sich denn auch heute ein ziemlich lebhafter Verkehr entwickeln, in dessen Rahmen eine Reihe von internationalen Werthen sowohl wie lokale Effekten zum Theile ansehnliche Avancen erfuhr. Sehr fest lagen Ungarische Kredit, die gegen den gestrigen Schluß um 4 Kronen stiegen, und Ungarische Bank, die sich um 3 Kronen erhöhten, ferner Stadtbahn, die ihren Kurs um 9 Kronen aufbessern konnte. Estkompebank stiegen um K. 2,50,

Hypothekenbank um K. 2, Salgó um K. 2, Straßenbahn um K. 2 und die ungarische Kronenrente um 10 Heller. — Die Besserung der Geldverhältnisse macht sich bei uns freilich noch nicht geltend, ist aber auf den westlichen Märkten umso kräftiger bemerkbar. In Berlin wurde der Privatdiskont heute neuerlich um  $\frac{1}{8}$  auf  $4\frac{3}{4}$  Prozent herabgesetzt und auch in London ist, wie wir Bankiersdepeschen entnehmen, Geld entschieden leichter geworden. In Verbindung mit der Besserung der Geldverhältnisse ist bei uns eine merkliche Erleichterung auf dem Devisenmarkt eingetreten und sank der Kurs für Mark heute auf 118,17, für Paris auf 95,70 und für London auf  $24.15\frac{3}{4}$ . Aus Wien lagen hier etwas Offerten vor, doch mußten weiterhin feste Sätze bewilligt werden. Die ersten Septembertage dürften wohl auch für den hiesigen Platz günstigere Zustände bringen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: An der heutigen Wochenbörse zahlten Nachzügler für Geld bis Ende Dezember 5 Prozent, Geld auf einige Tage bedang  $5\frac{1}{2}$  Prozent bis  $5\frac{3}{4}$  Prozent. Die Seehandlung ließ Geld von morgen ab bis 6. September mit  $4\frac{3}{4}$  Prozent, größere Summen auch mit  $4\frac{5}{8}$  Prozent aus. Man beachtete heute kurze und lange Sichten getrennt zu notiren. Schließlich wurde der Privatdiskont aber einheitlich auf  $4\frac{3}{4}$  Prozent, das heißt gegen gestern  $\frac{1}{8}$  Prozent niedriger festgestellt.

**(Errichtung einer Zinkhütte in Ungarn.)** Im Finanzministerium plant man die Errichtung einer Zinkhütte in Apahida. Diese soll zur Heizung mittels Erdgas eingerichtet werden. Zu diesem Plane hat der Umstand veranlaßt, daß Ungarn jährlich im Durchschnitt Zink und Zinkwaren im Werthe von 20 Millionen Kronen aus dem Auslande importirt, und daß andererseits die heimischen Zinkerze unbenutzt verloren gehen. Man schätzt die Menge des jährlich zugrunde gehenden Zinkerges mit 500 Waggonen. Die geplante Hütte soll zunächst mit einem Kostenaufwand von 1 Million Kronen errichtet werden, und man rechnet, daß jährlich 700 Waggonen 40 bis 50prozentigen Zinkerges aufgearbeitet werden sollen.

**(Die Situation der Deutschen Reichsbank.)** Der Centralausschuß der Deutschen Reichsbank hielt heute, wie aus Berlin telegraphirt wird, eine Sitzung, in welcher Vizepräsident v. Clafsenapp ausführte, daß der Stand der Reichsbank nicht ungünstig sei und daß sich die Entwicklung weiter in befriedigendem Maße fortgesetzt habe. Auch der Metallbestand hat sich weiter günstig gestaltet. Das gleiche gilt von dem Goldbestande, der sich auf 1153 Millionen Mark (gegen 976 Millionen im Vorjahre) stellte. Diese Thatsache ist umso bemerkenswerther, als bereits 24 Millionen Gold an den Reichskriegsschatz abgeliefert worden sind. Der Geldmarkt außerhalb der Reichsbank zeigt ebenfalls eine gewisse Erleichterung. Die günstige Entwicklung auf dem heimischen Geldmarkt, sowie auch die allgemeinen Geldmarktverhältnisse haben dem Reichsbankdirektorium die Frage einer Diskontermäßigung nahegelegt, man konnte sich jedoch dazu nicht entschließen, da bereits für Ende September mit einer neuen starken Anspannung der Reichsbank gerechnet wird. Die eventuelle Diskontermäßigung würde also nur von sehr kurzer Dauer sein und das Reichsbankdirektorium erblickt in Folge dessen in einer etwaigen Herabsetzung des Zinsfußes insofern eine Gefahr, als es unter Umständen dem Institut nachher schwerfiele, mit dem jetzigen Satze von 6 Prozent bis zum Jahresende auszukommen.

**(Erhöhung der Kohlenpreise.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fand eine Generalversammlung der Kohlenfirmen statt, um über die am 1. September in Kraft tretenden Winterpreise Beschluß zu fassen. Die Preise für ober-schlesische Hausbrandkohle wurden entsprechend dem von der ober-schlesischen Kohlenkonvention verfügten Winterzuschlag um 60 Heller per Meterzentner erhöht. In der Versammlung wurde auch die bevorstehende Erhöhung der Eisenbahnebengebühren zur Sprache gebracht und den Firmen empfohlen, in ihren Lieferungsbedingungen auf die betreffenden Nebengebühren Bedacht zu nehmen.

**(Vom russischen Petroleummarkt.)** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Sämmtliche Gesellschaften in Maikop, Kaukasus, haben, mit Ausnahme von drei, die Ausbeutung von Naphtaquellen eingestellt, da diese vollständig verstopft sind. Die Verluste sind sehr groß.

**(Vom Zuckermarkt.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Komitee der Vereinigten österreichischen Zuckerraffinerie hat zum Verkauf und zur

Versteuerung per September 1913 sechs Prozent vom Raffinadekontingent bei unverändertem Grundpreis freigegeben.

**(Konkurse.)** Gegen Alexius Berner in Kassa. Konkurskommissär Gerichtsrath Sigmund Bogsch, Masseverwalter Ignaz Hercz, Stellvertreter Dr. Anton Dióssy. Anmeldungstermin 20. November, Liquidationsverhandlung 29. November. — Gegen den Advokaten Dr. Desider Kévéß in Balassagyarmat. Konkurskommissär Gerichtsrath Ludwig Kiss, Masseverwalter Dr. Desider Szilágyi, Stellvertreter Dr. Joltán Paczolat. Anmeldungstermin 15. Oktober, Liquidationsverhandlung 5. November. — Gegen Johann Rziha in Drosháza. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Lóth, Masseverwalter Dr. Johann Romancsik, Stellvertreter Dr. Franz Schriffert. Anmeldungstermin 1. Oktober, Liquidationsverhandlung 28. Oktober. (Gyulaer Gerichtshof.) — Gegen Ludwig Benkő in Bajashunyad. Konkurskommissär Gerichtsrath Joseph Pichovsky, Masseverwalter Dr. Desider Jüllepp, Stellvertreter Dr. Arnold Beier. Anmeldungstermin 1. Oktober, Liquidationsverhandlung 7. Oktober. (Dévaer Gerichtshof.)

**(Konkursaufhebungen.)** Der Schweiger u. Hegedűs in Budapest. — Des Joz Adler in Lugos.

**(Zahlungseinstellung.)** Die seit 18 Jahren bestehende Eisenhändlerfirma Kellner u. Sándor in Szatmár wurde insolvent. Die Firma, welche für Waaren und Geld ca. 100,000 K. schuldet und deren Aktiven 45,000 K. betragen, strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joltán Lufstig, Tuchhändler in Győr; Heinrich Hacker, Handelsmann in Trofaiach; Jakob Fernbach in Kispest; Kellner u. Sándor in Szatmár; Heinrich Emil Casar Richard Peters, Kaufmann in Hamburg; Johann Balázs jun. in Gyergyóremete; Enrico Dallabrida, Schneider in Trient; Katharina Feistriker, nichtregistrierte Damenschneiderin in Willach; Metallwaarenfabrik G. Johne u. Komp. in Neu-Paulsdorf, registrierte Kommanditgesellschaft; Neumann Antal utóda, Madár Bajda in Kaposvár; Emanuel Bröder, Kürschner in Wien, II., Praterstraße 40; Florenz Pola, nichtprotokollirter Kaufmann in Bozen.

London, 29. August. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Preise unverändert. Ungarisches Wehl 36 Sh. 6 P., Kübbel 30 Sh. 6 P. Import: Weizen 30,000, Gerste 1000 Quarter. — Wetter: Regen.

Liverpool, 29. August. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, unverändert bis  $\frac{1}{2}$  P. niedriger. Mais fest, unverändert bis  $\frac{3}{4}$  P. höher. Wehl ruhig, unverändert. — Wetter: schön.

**Metalle.**

Glasgow, 29. August. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kasse 55 Sh. 11 P., per drei Monate 56 Sh. 2 $\frac{1}{2}$  P. — Tendenz: stetig.



**SANATOGEN**

Von mehr als 18000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien in Packungen zu Kr. 2.40 — 20.50. Die Firma Bauer & Cie., Berlin SW. 48/T versendet kostenlos folgende Schriften:

**Sanatogen als Kräftigungsmittel**

1. bei Nervenleiden
2. bei Schwächezuständen aller Art
3. bei Magen- und Darmleiden
4. bei Lungenleiden
5. bei Bleichsucht und Blutarmut
6. bei Kinderkrankheiten
7. bei Frauenleiden
8. bei Ernährungsstörungen

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 30. August Postdampfer „Patria“; am 31. August Postdampfer „Victoria Louise“; am 4. September Postdampfer „Amerika“; am 6. September Postdampfer „Armenia“; am 10. September Postdampfer „Imperator“; am 13. September Postdampfer „Bretoria“; am 18. September Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“; am 20. September Postdampfer „Prinzessin Victoria“; am 21. September Postdampfer „Prinz Oskar“.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. August. Die Erwartung, daß eine friedliche Austragung des zwischen den Vereinigten Staaten bestehenden Konfliktes möglich sein werde, stimmte die Börse umso freundlicher, als vom Balkan keine beunruhigenden Meldungen vorlagen. Es konnte sich ein ziemlich lebhafter Verkehr entwickeln, der sich auf zahlreiche Effektenkategorien erstreckte.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 826 bis 827.75, vierprozentige Kronenrente 81.55 bis 81.60, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 556.50 bis 558, Eskomptebank 517.25, Mercur 272 bis 273, Rimamurányer 714 bis 716.50, Adria 590 bis 591, Straßenbahn 645.50 bis 647.50, Stadtbahn 365.50 bis 368.50, Lombarden 131.50 bis 133, Staatsbahn 710.50, Chtergom-Szajvárer 403 bis 404, Salgótarján Kohlen 768 bis 770.50, Ungarische Elektrizität 493.50 bis 494.50, Gasglühlicht 628 bis 632, Lemesvárer Spiritusindustrie 542 bis 544, Raffiner Lannin 750, Urkányer 398.50 bis 400.50, Phöbus 137 bis 131.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 81.35, Erste Ungarische Gewerbebank 327, Agrarbank 499.50 bis 502, Privilegierte Bosnisch-Herzegovinisches Agrarbank 230, Kreditinstitut ungarischer Holzhändler 223 bis 224, Union 634, Salgótarján Kohlenbergbau 770 bis 772, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1056 bis 1058, Ungarische Elektrizität 496 bis 497, Phöbus 128 bis 132, Vaterländische Sparkassa-Lose 111 bis 111.50, Sanatorium-Lose 11.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.55, Vaterländische Bank 286, Ungarische Allgemeine Kreditbank 827.50 bis 829.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 558 bis 559.25, Ungarische Hypothekbank 429, Oesterreichische Kredit 629.50, Budapester Straßenbahn 646.50 bis 654.75, Elektrische Stadtbahn 368, 369 bis 370.50, Staatsbahn 710.50 bis 710.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo September von 14 R. bis 16 R.

An der Nachbörse wurden bloß Stadtbahn zu 369.50 bis 370 gehandelt.

Wiener Effektenbörse. 29. August. Der Umstand, daß die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko keine weitere Verschärfung erfahren

Nikotinfreie Deniko A.-G. Cigarren, Cigaretten u. Tabak (allgemeine Regie u. Spezialitätenfabrikate) verkauft die Budapest, V. Bez. Szent István-tér 2

haben, hat eine bessere Haltung des Newyorker Marktes herbeigeführt und dies hat im Vereine mit der etwas zuverlässigeren Beurteilung der Lage des internationalen Geldmarktes der heutigen Börse neuerliche Anregungen geboten. Wenngleich die geschäftliche Tätigkeit etwas geringer als am gestrigen Tage war, so erfolgte doch in einer Reihe von Effekten Abschlüsse, die zum Teil mit erheblichen Kursbesserungen verbunden waren.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, 2p. Silberrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lemberger-Gesamtwert, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 627.75, Ungarische Kreditaktien 827.50, Anglobankaktien 338.75, Bankverein 515, Unionbank 593.50, Länderbank 516.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 709.25, Lombarden 132, Tabakaktien 361, Salgóköhlen 765, Rimamurányer 715, Alpine-Aktien 947.50, Skoda 823.75, Mairente 81.90, ungarische Kronenrente 81.50, Russen —, Marknoten 118.22 per Kaffe, per Ultimo 118.23, Türkenlose 237.50, Napoleon'or (20 Francs-Stücke) 19.14.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. August. (Börse.) Zu Beginn des heutigen Verkehrs machte die Aufwärtsbewegung, angeregt durch die günstigen Berichte von den auswärtigen Märkten, kräftige Fortschritte. Gefördert wurde die feste Grundstimmung noch durch die Mitteilungen des Vizepräsidenten der Deutschen Reichsbank in der heutigen Sitzung des Centralauschusses.

Berlin, 29. August. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4 1/2-prozentige Silberrente —, 4-prozentige österreichische Goldrente 91.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 85.60, österreichische Kreditaktien 199.30, ungarische Kronenrente 81.—, Südbahn 27.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.60, russ. Banknoten 215.45, Wiener Wechselkurs 84.475, vierprozentige neue russische Anleihe 92.25, italienische Rente —, Diskontokommandit 184.60, Allgemeine Electric. Edison 241.10, Dynamit-Trust 175.40, Gelsenkirchener 184.90, Harpener 191.90, Laurahütte 167.50, unifizirte Türken 87.50. — Fest.

Berlin, 29. August. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.10, Südbahn 27.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.50. — Schwach. Frankfurt, 29. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 27.90, Deutsche Bank 247.—, Diskontokommandit 184.60, Dresdener Bank 149.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 185.20, Harpener 192.—, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 29. August. (Schluß.) 4-prozentige österreichische Silberrente 84.60, vierprozentige österreichische Goldrente 91.—, vierprozentige ungarische Goldrente 86.25, Oesterreichische Kreditaktien 199.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.50, Südbahn 27.75, „Rossmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 201.50. — Fest.

Paris, 29. August. (Schluß.) 4-prozentige österr. Goldrente 92.30, 4-prozentige ungar. Goldrente 86.50, 3-prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 263.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1256.—, Oesterr. Länderbank —, Ung. Hypothekbank 458.—, Ung. Agrar- und Rentenkant —, 3-prozentige franz. Rente 88.72, 3 1/2-prozentige ital. Rente 97.12, 3-prozentige 1891er Russen 76.80, 5-prozentige 1906er Russen 105.70, 4-prozentige span. Exterieur 91.50, 4-prozent. unifizirte Türken 88.70, Türkenlose 199.—, Banque Ottomane 641.—, Türkische Tabakaktien 390.—, Banque de Paris 1778.—, Rio Tinto 19.83, Oesterr.-ung. Staatsbahn 755.—, Südbahn 137.—, Meridionalbahn 543.—, Hartmann-Maschinen 691.—, Tula 1108.—, Urkányer Kohlen —, Chartered 27.—, De Beers 524.—, East Rand 61.—, Spaffy Copper 89.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.47, Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 19 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 25.23 1/2, Privatdiskont 3 3/4. — Stetig.

London, 29. August. (Schluß.) Englische Consols 74 3/4, 4-prozentige ungarische Goldrente 86.—, 5-prozentige Japanische Rente 100 1/2, 5-prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 5 1/2, Canada Pacific 222 1/2, Union Pacific 156 1/4, Steels 65 1/2, Rio Tinto 78 3/4, Silber 27 1/2, Flugdiskont 3 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 110, East Rand 237, Goldfelds 234, Randmines 609, De Beers 20 3/4. — Ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 29. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 595 Stück Schweine 60 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 275 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1280 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2100 Stück Schweine, 60 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauf wurden 1735 Stück Schweine, 60 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 365 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 35 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 27 H. bis 1 R. 32 H., Ausschub von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 44 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 36 H. bis 1 R. 50 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 44 H. bis 1 R. 52 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländische von 1 R. 34 H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war bei etwas gebesserten Preisen angenehmer.

Köbánya, 29. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändler in Köbánya. Vorrath am 27. August 43,135 Stück. Am 28. August wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 442 Stück, demnach verblieb am 29. August ein Stand von 42,693 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 34 H., mittlere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 38 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 44 H. bis 1 R. 46 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: ruhig.

Eigenthümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Ratten, Mäuse, Feldmäuse, featuring an image of a rat and the text 'VULKAN-WÜRFEL' and 'REINER GEZA, Budapest, VI., Cseugery-utca 84.'.

Advertisement for Berson Gummi-Absatz in Goldkarton, featuring the name 'Berson' in large letters and the text 'Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich den neuen Berson Gummi-Absatz in Goldkarton'.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 29. August.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 28. August.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. August 1913.

Neues Bester Journal

Seite 12

**Vigszínház.**  
**Támlásszék 10. szám.**  
 Enekes bohózat 3 felvonásban, előjátékkal. Irta: Haller és Wolf. Fordította Komor Gyula. zenéjét szerz. Götze Walter.  
 Városi Vitis Vendrey  
 Hermin, felesége Haraszthy  
 Lotti, leányuk Molnár  
 Edus Sarkadi  
 Richard, aviatikus Stella  
 Hedvig, felesége Pally  
 Rudas, szállodás Kemenes  
 Juci, szobalány V. Kész

Medve, elnök Bogyzó  
 Szabó, rendőr Gyözö  
 Lankás Bárdi  
 Fogalmazó Balassa  
 Mérnök Lugosi  
 Jegyzedő Harsányi  
 Szalay  
 Kezdetek fél 8 órakor.

**Főv. Nyári Színház.**  
**Troubadour.**  
 Opera 4 felvonásban.  
 Kezdetek fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13, 14.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
 Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
**Hans Hauser Great Roland**  
 und 19 Attraktionen. Beginn 8 Uhr.

**PAVILLON MASCOTTE**  
 Eingang nur VI., Nagymező-utca 17.  
**Kliemchen, Luise Prinz, Peter,**  
 der sprechende Kater etc. etc. Beginn 1/211 Uhr.

**Mozgóképek Ottthon**  
 VII. Teréz körút 28. Telefon 147-98  
 Samstag, 30. August.  
**Das Leben ein Spiel,**  
 Drama in 3 Akten.  
**DER HELD DES FORT LAPAVAL,**  
 Drama in 2 Akten.  
**DER TOD DES PIERROT.**  
 Drama in 3 Akten.

**Palais de Danse**  
 VI., SZERECSEN-UTCZA 35.  
 Telefon 120-77. Telefon 120-77.  
 Eröffnung  
**Montag, am 1. Sept. Abends 10 Uhr.**  
**Überraschendes Programm!**

Mizzi's  
**Maxim**  
 Révay-utca 14. szám.  
**Heute ERÖFFNUNG.**

**Cirkus Beketow**  
 Városliget. Telefon 107-46.  
 Heute, Samstag  
**2 VORSTELLUNGEN 2**  
 Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr.  
**Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr.**  
 In beiden Vorstellungen das ganze neue Programm. Nachmittags 4 Uhr halbe Preise für Kinder und Erwachsene.  
 Nachm. 4 Uhr: **Kindertag, 2000 arme Kinder gratis.**  
 Neu! **DAISY and JACK** Neu!  
 grossartige Menschenaffen.

**Angol Park**  
**FAMILIEN-VERGNÜGUNGSORT**  
**Beste Zerstreung Kost Musik-Kapellen**  
**20 Heller. 20 Heller.**

**Sommer-Etablissement.**  
**Arenastrasse 84. Telephon 14-22.**  
**FOLIES CAPRICE**  
**Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.**  
**Heute! Die Taxi-Schwiegermutter Heute!**  
**Vorher! Falusi erkölcsök. Vorher!**  
 Falusi történet 1 felv. Irta Satyr (Haáz István). Rendező Roti Sándor.  
 Karten im Vorverkauf: Im Sommer-Etablissement, Arenastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Növérek, Theresienring 54.  
 Nach der Vorstellung Omnibus-, Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

**ROYALORFEUM**  
 VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22  
 Nur noch einige Tage das glänzende Eröffnungsprogramm. — Abschieds-Auftreten:  
**Honeymoon-Express,**  
 die grösste amerikanische Bühnen-Sensation, um welche jetzt zwei Wiener Bühnen prozessieren. The Virettos, Mc. Leans; The Sidonias und die übrigen sensationellen Attraktionen.  
 Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

**ROYALBIERCABARET**  
 VII., Erzsébet körút 31.  
 Heute und jede Nacht Punkt 12 Uhr das glänzende Eröffnungs-Programm! Verfasser des Programmes: Nagy Endre!  
 Engagirte Kunstkräfte: Iona Mezey, Giza Viola, Margit Jelly, Sajó, Bársony, Tihanyi, Dezsöfi, Árnay, Gyenis, Rónay, Irene Abonyi, Ella Ferenczy, Vilma Fodor, Marc. Higgins etc. etc.

**Jardin de Paris**  
 TELEFON 157-25  
 ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT 1  
 Anfang um 9 Uhr. Anfang um 9 Uhr.  
**Das phänomenale August-Programm.**  
 Karl Adler mit seinem Kollegen Viki, Maud Hawley, Richard Hutter, Conferencier und Schriftsteller, Rózsahegyi Kálmán vom National-Theater, Pally Rózi vom Lustspieltheater, Lewis Douglas, der König der Steptänzer, Boris Blanka, Sajó Géza, Vidor Terike, The 3 Londons im Tabarin: Just and Gabriella, Elise Rozsnyai Lewis Douglas, Hocker and Davis, The Londons, The 3 Nill-Tobers, Mary Farrell-Lee, Rolly Berté, sowie weitere 30 Attraktionen.

**CASINO DE PARIS**  
 Sommer-Lokalitäten. VI., Hermina-ut 63, neben dem Angol-Park. Telefon 116-84.  
**Das gänzlich neue August-Programm**  
 S. w.: Sisters Zuidersee, die sogenannten holländischen Lerchen in ihren Gesangsnummer. Edith de Gaston, französische Chansonette. Ray and Trixie Ellwood, amer. Gesangs- u. Tanz-Duett.  
**? TACIANU ?**  
 das weltberühmte Stimmphänomen.  
 Solti-Duo, modernes Tanz-Duett. Mlle. la Ventura mit ihrem neuesten Lichtspiel, ferner die anderen erstklassigen Gesangs- und Tanznummern. ♦ Beginn der Vorstellung 1/211 Uhr Abends.  
 Eingang auch vom „Angol Park“.  
 Omnibus- u. elektr. Verkehr nach allen Richtungen.

**TROCADERO**  
 Tel. 15-10. VII., Király-u. 77. Tel. 15-10.  
**Vornehmstes Vergnügungs-Etablissement.**  
**Wiedereröffnung Montag, den 1. September 1913.**  
**Gastspiel! Hermine Ferry, Gastspiel!**  
 der gefeierten Wiener Künstlerin, nebst Partner  
**Ferdinand Stein,**  
 Mitgl. d. Wiener Apollotheaters, in ihrem musikal. Sketch.  
**Fritzi.**  
 Ausserdem 18 sensat. Debuts.  
 Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabile, 2 Musikkapellen. Kartenvorverkauf.

**Medgyaszay Vilma kabaréja**  
 Kezdetek naponta Modern Szinpad Telefon 93-16.  
 1/410 órakor. **VI. Andrassy-ut 69. szám.**  
**Megnyitó előadás augusztus 29-én.**  
 Arany János-ciklus. Arató-ünnep. Választási blüett. Állatkertben. Paczauer-nál. Wieschendorf bácsi. Kis darabok, magán-számok stb. — Fellépnek: Medgyaszay, Kókény, Szalontay, Vidor, Kövály, Boross, Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknál és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.

**„Café Curie“**  
 V. Bez., Alkotmánygasse Nr. 12,  
 von nun an  
**die ganze Nacht geöffnet!!**  
 Spezialität: **Curie-Nachtmahl** Kronen 1.50 mit einer Flasche Wein.  
**Theater-Nachtmahl** in grosser Auswahl.

**KOVÁCS E. M. ÉTTERMEI RESTAURANT**  
 u. Delikatess-Geschäft, Kgl. Zinspalais  
 Ich beehre mich meinen werthgeschätzten Gästen mitzutheilen, dass meine Restaurations-Lokale u. ebenso die Separées in denselben von heute an  
**auch Abends offen sind**  
 und bitte, das mir bis nun bekunde Vertrauen auch weiterhin zu bewahren. **Vorzügliche Speisen** à la Karte, reiche Auswahl in **Delikatessen**. — Gabeiführstück, Mittag- und Nachtmahl pro Couvert von 3 Kronen aufwärts.  
 Um zahlreichen Besuch bittet **KOVÁCS E. M.**

**Népopera kávéházban**  
 VIII., Rákóczi-ut 59. sz.  
 .. minden este ..  
**Veszprémi Kis Janosi**  
 zenekara hangversenyez.

Vom 1. September ab im  
**Café Sorrento**  
**Rácz Gyula**  
 und  
**Zöldi Marci**

**Avis!**  
 Beehre mich, allen Interessenten, statt jeder weiteren Anzeige, hiemit höflich mitzutheilen, dass ich von Herrn Markus Fuchs u. Kinder in Széphegy, resp. Temesvár das Haus Nr. 648 in Széphegy auf ewig gekauft habe u. das Getreidegeschäft ab 15./IX. 1. J. unverändert weiterführen werde.  
 Liebling, am 26. August 1913. Hochachtend  
**Ludwig Christ.**

**GELDVORSCHÜSSE**  
 auf Lose und Werthpapiere bis zur äussersten Höhe.  

Ellenb. Sanat. Lose 7.—	Italien. rothe Lose 35.—
Jósvay-Lose . . . 10.—	Oesterr. „ „ 40.—
Basilika-Lose . . . 20.—	Vaterl. Spark. „ 90.—
Ungar. rothe Lose 22.—	Konv. Hypoth. „ 130.—

 Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose beizubringen. — Bezugsbedingte Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gefaute, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einbringung des Darlehensbriefes. — Nähere Stufen und sonstige Bedingungen.  
**BANKHAUS BEIFELD** Bpest, Károly-körút 1  
 Gegründet 1874.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. August 1913.

Neues Pester Journal

Seite 13

## Népopera.

### Gyerünk csak!

Látványos revü énekkel, tánc-  
szal és mozival 7 képből. Irta  
Dr. Béldi Izor és Mérel Adolf.  
A zeneábrákat Zorkovitz Béla  
és Barna Izó szerztette.  
I. kép: **Az első autotaxi.**  
II. kép: **A kordomos par-**  
**lament.**  
III. kép: **A futball meccsen.**  
IV. kép: **A bak.**  
V. kép: **Az állatkertben.**  
VI. kép: **A moziban.**  
VII. kép: **A Népopera-ban.**  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

### Buksi.

Operett 3 felvonásban. Írták:  
Kern és Kraatz. Magyarra át-  
dolgozta Harsányi Zolt. Ze-  
néjét szerztette Jean Gilbert.  
Villányi Boross  
Laura Gerő  
Ella Soós  
Ilka Lonzai  
Lori László  
Terike Fényes  
Szabolcs Raskó  
Parász Pityu Latabár  
Blak Király  
Andernagy Nádor  
Kezdeté 8 órakor.

## Magyar Színház.

### Marion véték.

Dráma 4 felvonásban, 12 kép-  
ben. Irta: Cecil Raleigh és  
Henry Hamilton. Fordította:  
Salgó Ernő dr.  
L. Goldbury T. Forrai  
Hogg Huszár  
Marion Cs. Aczél  
Perrers Kertész  
Sir Dorian Tátrai  
Gvendolen Nagy T.  
Morris Sebestyén  
Hoppe esperes Papp  
Danebury hegnő T. Halmi  
Rains Dobi  
Divatárusnő Rónay  
Margatroidné Dobos  
Parker szolgáló Csizsér  
Kezdeté 8 órakor.

## OMNIA

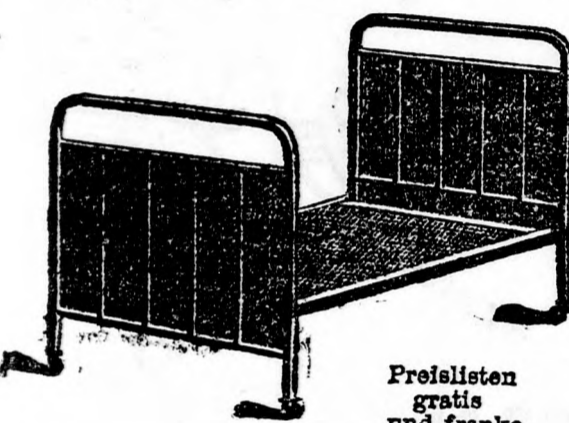
Mozgóképfilm-Palota. Bejárát:  
József-körút 31 és Kú-  
csy-u. 2. Tel. József 1-25.

### Kizárólagos joggal!

## IX. Parancsolat

Jules Mary világhírű regénye  
hat részben.  
Az előadások nem folytatólagos-  
sak és pontosan kezdődnek-  
5, fél 8 és 10 órakor.

## Pápai's Patent echtes Bronzbett



Neuestes Patent!  
Dieses Bett ist voll-  
kommen spirallös  
hergestellt, in der  
Qualität daher un-  
übertrefflich!

Preis Kr. 90.—  
Ausschließlich er-  
hältlich beim Pa-  
pentinhaber

Pápai és Náthán  
Eisen- u. Messing-  
möbelfabrik  
Budapest, VI.,  
Andrássy-ut 2.

Preislisten  
gratis  
und franko.

## Seltenes Angebot zum Selbstständigmachen.

Kein Kapital erforderlich.

Näheres kostenlos unter „Sensation 560“ durch Raasch  
& Co., St.-Ludwig i. Eis.

## ZAHN-

Ziehen und Entfer-  
nung der Wurzel  
schmerzlos. Blei-  
chen der Zähne u.  
Zahnsteinentfer-  
nung. Sofortige Ein-  
stellung der Zahn-  
schmerzen.

## ZAHN-

Plomben aus Gold,  
Platina, Silber-  
Amalgamen oder  
Porzellan-Masse  
etc. etc.

## ZAHN-

Gebisse zum Kauen  
geeignet, ohne Gau-  
menplatte, nicht  
herausnehmbar, in  
künstlerischer Aus-  
führung.

Gold- u. Platina-Kronen, Goldbrücken, Umarbeitung und Renovierung  
alter fehlerhafter Gebisse werden im zahnärztlichen Atelier des

Med. univ. Dr. Samuel Gondas Zahn-  
spezialist

zu äusserst billigen Preisen gut und verlässlich bewerkstelligt.

Telefon 164-44. IV., Kossuth Lajos-utca 11. Telefon 164-44.

Provinzpatienten können binnen 24 Stunden ihr Gebiss erhalten.

Ratenzahlung-Begünstigung. Ordination den ganzen Tag. Für Beamte  
in den Abendsstunden separate Ordination. Schriftliche Garantie.

## ÉRTESÍTÉS.

Gyárunkat, iródnakat és a nagyban eladást — mindent  
tetemesen megnagyobbítva

## VII., Bethlen-utca 21-23. alá

helyezték át, hova minden személyes és írásbeli rendelés inté-  
zendő. — Telefon: 133-03. — Detail-tisztink továbbra is

## IV. ker., Szervita-tér 3. sz. (félemelet)

alatt van. — Telefon: 10-53. — Divatalbumot ingyen küldünk.

## GOLDMARK KALAPGYÁRA.

### Die

## feinsten „Bencze“-Schuhe

welche ich von der in Liquidation befindlichen  
Benose R.-T. ankaufte, werden nur noch  
kurze Zeit zu bedeutend reduzierten Preisen  
en gros et en detail verkauft.

IV., Váci-utca 2, bei  
Diamantstein Adolf.

## FÉLINTERNÁTUS

Rácz-féle nyilvános jogu magán elemi  
iskola fiúk és leányok részére  
VI., Váci-körút 31. szám (Ulrich-Palota).

## EUGEN MÁRTON'S

## Knabeninternat

(Erziehungs- u. Lehranstalt für interne u. externe Zög-  
linge der Mittel-, Handels-, Bürger- u. Normalschulen)  
Budapest, VI., Andrássy-ut 95 (Villanviertel)  
TELEPHON 125-43.

Ständige Aufsicht von Professoren. Ständige ärztliche  
Aufsicht. Liebevolle, familiäre Erziehung. Moderne  
Sprachen. Musik. Turnen. Fechten etc. Prospekt.

## VERŐ-féle leánynevelő intézet, Budapest, VI., Gyár-utca 1. sz.

- I. Internátus egész és fél bennlakással.
- II. Nyilvános jogu négy osztályu  
elemi iskola.
- III. Nyilvános jogu négy osztályu  
polgári iskola  
francia, angol, latin nyelvtanítással.
- IV. Két éves általános műveltséget nyújtó  
továbbképző tan-  
folyam
- V. Levelézőnői (kereskedelmi)  
tanfolyam
- VI. A legmagasabb kiképzést nyújtó  
zenei tanfolyam.
- VII. Délutáni felügyelet, festés, svéd-  
torna, táncz. Telefon 88-13.

Beiratások naponta d. e. 9—1-g, d. u. 4—6-g.

## PÁLFY NINA

igazgatója alatt álló Solymossy-féle színésziskola internátussal (XX. évf.)

Budapest, IX., Bakáts-utca 5. szám.

Beiratások megkezdődtek. Felvétel naponta délután  
2—5-g. Modern tanítási rendszer. Kurzus 2, esetleg  
1 1/2 éves. Opera, operett, dráma, vígjáték és nép-  
színmű. Angol, francia nyelv. Külön 6 hónapos  
kabaré-kurzus. Tehetséges szegénysorsuaknak tandíj-  
kedvezmény. Prospektus ingyen.

Gegr. 1897. FRANZ GERŐ'sches Tel. József 90-06.

STAATL. KONZESSIONIRTES INTERNAT  
für die Mittel-, Handels- u. Bürgerschule besuchende Schüler  
Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 12. Eines der  
ältesten Internate, anerkannt gutes Institut. Gewissenhafte indi-  
viduelle Erziehung, Unterricht u. ausgezeichnete Verpflegung.  
Vorzügl. Lehrkräfte u. Erzieher. Allerlei Schulen in der Nähe.  
Vorbereitung f. Nachprüfung, Ergänzung, Differenzial- u. Ma-  
turitysprüfungen, für Einjährig-Freiwilligen-Befähigung und  
Privatprüfungen, Sprache, Musik, Maschinenschrift u. Steno-  
graphie. Mädchen erhalten Vormittag Unterricht. Prosp. gratis.

## THERESE KOHN'S

isr. Mädchen-Erziehungs-Anstalt und Internat  
Löcse.

Weiterausbildungskurs, Deutsch, Französisch, Engl., Musik,  
Malkunst, Handarbeit, Tanz, Sport, Kleider- und Wäsche-Nähen.  
Internat für junge Mädchen, die eine öffentliche Elementar-  
Bürger- oder höhere Töchter-Schule besuchen. Vorbereitung  
und Beaufsichtigung im Lernen, gewissenhafte Erziehung, mo-  
derne Einrichtung, vorzügliche Verpflegung, allererste Referen-  
zen. Prospektus sendet auf Verlangen die Direktion.  
Gegründet im Jahre 1904.

## PENSIONAT MAYBAUM

Internat für junge Mädchen gu-  
ter Familien, Schulklassen,  
Fortbildung, fremde Sprachen  
Musik, Handarbeit. Herrliche  
Lage und Räume. Ganzjährig  
geöffnet. Prima Referenzen.

Wien, Messerschmidgasse 48

Tramway 41.

Telephon 5764/VIII.



## Das Leben einer korpu- lenten Frau ist eine Pein!

Vor Gebrauch.

Sie wird verlacht, ausgespottet und ist der  
ständige Zielpunkt schlechter Witze. Man  
dreht sich nach ihr um; sie kann sich nicht  
kleiden; in den Restaurationen u. Kaffeehäusern  
werden ihr zwei Sessel angeboten! Durch eine  
einfache, die Lebensweise nicht störende Kur kann der fettleibigste Herr oder Dame in kur-  
zer Zeit schlank werden! Diese Kur bildet das Geheimniss der fischen Französinen und  
schlanken, eleganten Engländer. Nur 1 Schachtel „Maigrir“ wollen Sie gebrauchen und  
Sie werden Ihre Umgebung ins Staunen versetzen! Eine Schachtel „Maigrir“ (genügend zu  
einer Kur) kostet K. 5.50. Erzeuger: C. Palmier, Apotheker in Paris. Hauptdepot: Josef  
v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12, und Andrássy-ut 12.



Nach Gebrauch.

## Zur gefl. Beachtung!

In den Plakaten und Prospekten des

## Budapester Musik-Konservatoriums

ist ein Fehler zu korrigieren. Das Kon-  
servatorium ist nämlich nicht „vis-à-vis  
dem Nationaltheater, sondern an der  
Ecke József-körut und Népszínház-utca  
(ober dem Café Sijmon)

## VIII. József-körut 8

Das Budapester Musik-Kon-  
servatorium hat keine Filiale!

Béla Loblovitz

Direktor.

## A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló

## TANULÓK OTTHONA

egyedüli rituálisan vezetett internátus.  
Szeged, Szentgyörgy-tér 7, saját épület.

Az egészségügyi és pedagógiai követelményeknek mindenben  
megfelelő, újonnan épült teljesen modern berendezésű Intézet:  
tágas udvarral, izléses tan-, háló- és játéktérrel, modern  
fürdőhelyiségekkel stb., külön betegosztállyal. Az internátus  
felvez.: elemi, polgári, felsőkereskedelmi iskolai vagy bármily  
iskolába járó bármily vallásu tanulókat, akiknek testi és szol-  
lemi nevelésére, tanulmányi előmenetelére, valamint erkölcsi  
magaviseletére és jellemképzésére kiváló gondot fordít a veze-  
tőség. Igazgatói: Illy József, Derszib Béla, keresk. isk. taná-  
rok. Mindenemti felvilágosítással szolgál és részletes pro-  
spektust küld az igazgatóság

## Dr. Málnai Mihályné

felsőbb leány tan- és nevelő-intézete  
Budapest, VI., Bajza-u. 20 (saját házában)  
Andrássy-ut villanegyed. 19-ik iskolai év.

- I. Nyilvános elemi leány- és fiúiskola.
- II. Felsőbb leányiskola, általános és kereskedelmi irányu  
továbbképző tanfolyam.
- III. Internátus bennlakó és félig bennlakó tanulók számára.  
Bővebb felvilágosítást nyújt és prospektust küld  
az igazgatóság.

## KINDERPENSION VI. Bez., Izabella- utca 71.

Uebernimmt in die Schule gehende Knaben zur  
ganzen Verpflegung und zum Unterricht. — Ge-  
wissenhafte Aufsicht. — Prospektus mit den besten  
Referenzen sendet DIE PENSION.

## Zuschneide- u. Nählehre

nach Muster der Ber-  
liner Zuschneide-Akade-  
mie. Direktrice

## ROSA GROSS

Erzsébet-tér 1.

## KOLLARIT- LEDERPAPPE GERUCHLOSE DACHPAPPE

Die anerkannt beste  
DACHPAPPE  
der Gegenwart, unendlich  
dauerhaft, erzeugt von der  
Fabrikfirma

Kollar & Co Budapest  
V., Pozsony-ut 2/e.

Stammfabrik: Kohn és Fried Ujpest.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. August 1913.

Neues Pester Journal

Seite 14

## Budapesti Színház.

### Az éjjeli ügyvéd.

Bohózatos operett 4 felvonásban. Pódes N. és Urban E után szabadon írta Föld Mátyás. Zenéjét szerzette Sücht. Walter.

Dr. Pióca Pál	Kiss
Lujza	Boris
Ózv. Manlicheró	Szalmáry
Bernardi	Máté
Ella	Ardó
Vali	Várdi
Ferencz	Török
Mitfresser Izidor	Parányi
Mitfresser Sára	Dellinó

Kezdete fél 8 órakor.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26. Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

### Der Schwiegersonn des Ministers.

Dram. Schauspiel in 3 Akten.

### Der Verstossene.

Ein Kriegsbild in 2 Akten aus dem Leben der Sioux-Indianer. Ferner gelangen mehrere orig. Lustspiele, Sportbilder u. Naturaufnahmen zur Vorführung. Vorstellungen von halb 6 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 31. August, Nachm., „Az ördög“, Abends „Támlásszék 10.szám“.

Repertoire der Volksoper. Sonntag, 31. August, „Györünk csak!“

Repertoire des Königtheaters. Sonntag, 31. August, Nachm., „Leányvásár“, Abends „Buksi“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 31. August, Nachm., „A frankfurtiak“, Abends „A kék madár“.

Repertoire des Budapest Theaters. Sonntag, 31. August, Nachm., „Nulla ur“, Abends „Az éjjeli ügyvéd“.

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Sonntag, 31. August, Nachm., „A diákhercegnő“, Abends „A falu rossza“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper halten Ferien

## Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. sz.

Nur noch einige Tage das glänzende Eröffnungsprogramm.

### Abschieds-Auftreten:

**Honeymoon-Express**, die größte amerikanische Bühnensensation, um welche jetzt zwei Wiener Bühnen prozessieren! **The Vinettos**; Mc. Leans; Sidonias und die übrigen sensationellen Attraktionen. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. Sonntag, den 31. August, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung bei kleinen Preisen mit vollständigem Attraktionsprogramm.

## THE ROYAL VIO.

Stadtwäldchen, neben dem Thiergarten.

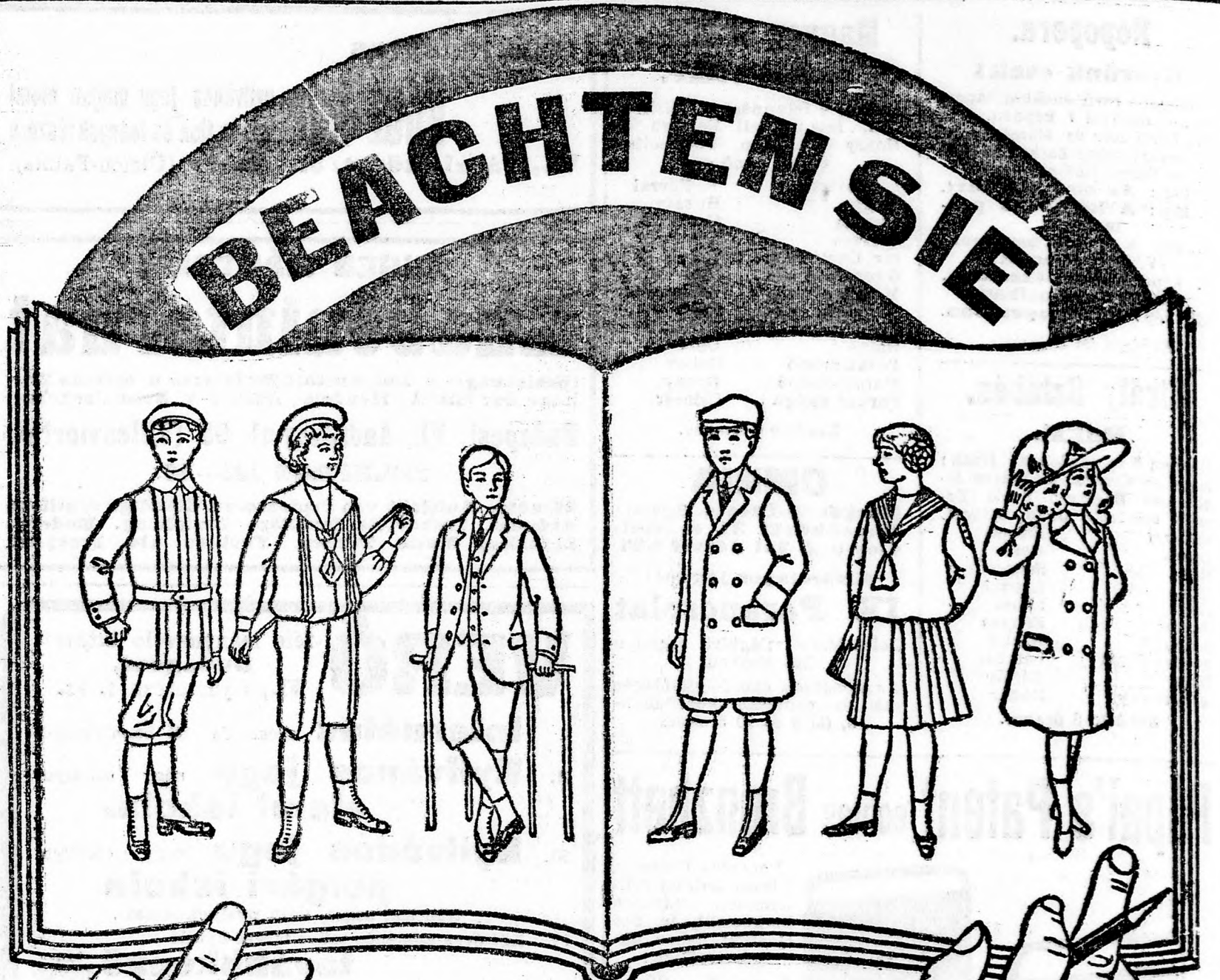
### Die Giftschlange.

Drama der Nordisk-Film Comp. in 3 Akten.

### Um die Ehre.

Drama in 2 Akten.

Und das halbwochenliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.



meine Firma

bei Bedarf von

# SCHULANZÜGEN

# NEUMANN M.

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

## Herrn-, Knaben- und Mädchenkleider-Etablissement

BUDAPEST, IV., MUZEUM-KÖRUT 3.

Niederlagen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb. Preiscourant gratis.

# MARGIT

Heil-Quelle

Kom. Bereg

ist bei katarhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.

Su bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Hühneraugen, Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Cannabin“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 R. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapest-Depot: Apotheke Fürst, Király-utca 12 und beim Erzeuger: Dr. Fleisch G., „Kronen-Apotheke“, Ghr 44.

# LUSTER

billigst zu haben bei **Heinrich Stern**

VI. kerület, Nagymező-utca 28. szám. Telephone 73-87.

# MUSICA

## Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Grösstes Klavieretablisement.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Gottrich-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberg & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



## Kecskemeter

## Weinpressen

verlässlicher, ausgezeichnete

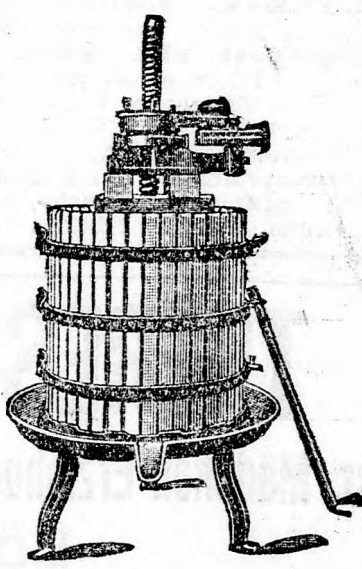
## Konstruktion

liefert aus der Fabrik der Produktiv-Genossenschaft der Kecskemeter Eisen-Industriellen als Mitglied der L. C. K. G. die

Einkaufs- und Verwerthungs-Centrale der Genossenschaften für Industrie und Hausindustrie

Budapest, VIII., József-körút Nr. 36.

Fordern Sie gef. Preisliste!



# SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehöre

von 15.- K. aufw.



## Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Katalog gratis und franko.

## „SIRENE“ HAARWASSER.

Für Damen unentbehrlich. Dieses weltberühmte Haarwasser fördert das rapide Wachsen der Haare und verleiht denselben eine wunderschöne blonde, rothe, braune oder schwarze Farbe. Schon nach dem ersten Gebrauch dieses Haarwassers bekommen die Haare eine dauerhafte wunderschöne Farbe, Seldenglanz und werden sametweich. Für dessen Unschädlichkeit volle Garantie, diskrete Versendung mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme in Flaschen à 2, 4 und 8 Kronen durch

ADLER JENŐ, Parfümeur, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 6.

Advokat

## Dr. Rudolf Ivancić

SLATINA (Slayonien).

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Möbel

**Möbel-Gelegenheitskauf.** Moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Saloneinrichtung, Lebergarnitur kaumend billig. Csengerthgasse 23. 4895

**Möbel.** Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 28024

**Klein Gyula.** Magyar-utca három sz. alatti butorok mellett rendelve készült butor részletfizetésre is kapható. 21032

**Wunderthöne** moderne Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in räumlichem Stil, schone Schränke, englischer Herrenzimmer, Schlafzimmer, schöner Eichenholzsessel, Lázár-utca drei. 23601

**Weslingbett,** echt, mit Drahtmatze 64 Str., Marmor-Nachtisch 26 Str., Lázár-utca drei. 23600

**Antike** Möbel, Biedermeier-Garnitur, französischer Speisezimmer, geschnitztes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Raxergasse drei. 23603

**Butorkiárusítás.** Hálószobák és ebédlők, valamint uriszobák finom kivitelben kiárusítanak. Gyulai Pal-utca 4, rókuskórház mellett. 28025

**Butorkiárusítás.** Háló, ebédlők, diványok, szelmonk, matracok, vas-és rézágak félórán Horovitz butorárházában, Baross-utca 19. 5367

**Möbel,** beste Erzeugung, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Eichenholzsessel, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugó, Kertész-utca 29. 28023

**Großes Gelegenheits- Möbelwaarenhaus.** Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Leppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 27939

**Echt** englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 23602

**Sándor Ignác,** Möbelwaarenhaus, liefert ersichtliche Möbel gegen Baarzahlung und kreditfähigen Personen gegen monatlich 4 Kronen Ratenzahlung nach je hundert Kronen Einzahlung. Dessoewy-utca 18-20. (Eigene Haus.) 23604

**Großer Möbelausverkauf.** Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 39888

**Möbel-Occasion.** Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 27882

**Herrenschlafzimmer.** Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Leppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telephon 11-55. 24115

**Möbel.** neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbillig nur bei Steinberger Manó Teréz-kört 40. 39022

**Börgarnitura,** szalongarnitura, finom kivitelben, eladó. Andrassy-ut 50, udvarban. 5457

**Möbel.** Von Gelegenheitskäufen werden billig gegen vortheilhafte Ratenzahlungen, so wie gegen Kassa verkauft im Möbellager Weinberger Miksa, Hunyadi-ter 3. 21361

**40% billiger** verkaufe ich Original-Modelle-Möbel, 4 Schlaf-, 3 Speise- und 1 Herrenzimmer per Kassa, eventuell auf Kredit. Sárkány 3., Möbelindustrieeller, Szondi-gasse 25, Ecke Bórismarthgasse. 21315

**Eisen-, Messing-** Möbel, Gartenmöbel für Privatwohnungen, Hotels, Kaffeehäuser, Pensionen, Internate, Billen, Terrassen etc. billig erhältlich direkt beim Fabrikanten. Szondi und Kálmán, Budapest, VI., Andrassy-ut 2. 21061

**Großer Möbelverkauf,** mit 25% billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeister einen Gelegenheitskauf zu machen, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25% billiger zu verkaufen. Varga Mihály és Társa, lng. Möbelindustrie, Kristóf-ter 8. 24812

**Az uppesti ipartestületi hitelszövetkezet,** mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, butorárházára Ujpest, Király-utca 3, ajánlja kiállítás szamba menő, bőven felszerelt raktárát. A kisiparosok által készített háló-, ebédlő-, fogadó- és uriszobái rendkívül jutányos áron készpénz és részletfizetés mellett és jó kivitelben kaphatók. Telefon 141-81. 40435

**Möbelkredit** neuen Systems, Möbel n. better Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-kört 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanfragen Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 41431

**Englische Ledermöbel,** Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-kört 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 41432

**Es lohnt sich zu besichtigen! Große Möbeloccasion!** Dauert bis 40 Tage! 300 Zimmer Bürger- und Herrenschlafzimmer zu taunend billigen Preisen. „Alter Möbelkeller“, Budapest, IV., Ferenciek-tere 3, felelelet. Telefon 82-13. 41428

**Arverésen** vásárolt különféle butorok, szönyegek, függönyök olcsón eladotnak. O-utca 17, butorizlet. 37950

**Möbel** einer 3zimmerigen Wohnung sind zu verkaufen. Ujpest, Baross-ut 47. 41384

**Zu verkaufen** eine sehr schöne Palisanderfreude und Pfeiler VI., Andrassy-ut 99. sz., Hausbesitzer. 41388

## Wohnungen

**Nópoporanál** legmodernebb felszerelésű háromszobás erkélyes lakás kiadó, két lakás emeletenként a parkra. Tisza Kálmán-ter 11. 5370

**Két,** három, négyoszobás lakások kiadó Mester-utca 23. szám ujonnan épülő bérházban novemberre. Bővebbet Liliom-utca 3. szám alatt. Telefon 12-93. 21176

**Der Wohnung** sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdetőház Gizella-ter 6. 24116

**Neben** Andrassystrasse drei- und vierzimmerige Gasfenstwohnungen mit allem modernen Komfort. Kmety-utca 21. 26116

**Nächst zweiten** Ottagon ist eine elegant ausgestattete Wohnung, 3 Gasfen., 1 Wohnzimmer, Extraausicht Andrassystrasse, mit sämtlichen Nebenräumen, Badezimmer, Gas, Elektrische, für 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Sziv-utca 26. 5385

**Moderne** dreizimmerige Gasfen- und zweizimmerige Hofwohnungen mit sämtlichen Nebenräumen. Billiger Zins. Ilka-utca 36, Nähe Centralbahnhof. 26115

**Fő-utca** 8, modern 4 szobás elsőemelt utcai lakás, ujonnan átalakítva, azonnal vagy novemberre kiadó. 26132

**Budapest-Lipótvárosi** takarékpénztár r.-t., Váci-kört 36. sz. a. épült új palotájában minden igénynek megfelelő hat szobás lakás azonnal vagy novemberre kiadó. 41299

**2 és 3 szobás** utcai és udvari lakások összes mellékkeliségekkel és egy pinczehelyiséggel novemberre kiadó. Bővebbet Mester-ut. 57, házfelügyelőnél. 5356

**2-3szobás** utcai és udvari lakások modern új házban kiadók. Szerecsen-utca 57. 5452

**Népszínház-utca 31. sz.** új házban, Tisza Kálmánparkra nyíló 5szobás utcai saraklakás novemberre kiadó. 21355

**Moderne Wohnungen und ein Unterrainhof zu vermieten. Szondi-utca 84. 41387**

**Lakások** azonnalra kiadók: Madách-utca 30 és 38. Garay-ter 14. Ilka-utca 20. Üzleteliséggel Madách-utca 30. 41447

**Erzsébet-kört 12,** 7 szobás álló ur lakás minden mellékkeliségekkel és táncszalon, valamint penzionnak alkalmas helyiség azonnal kiadó. 21372

## Wohnung u. Vermietung

**Sarokközlethehelyiség** 10 utcai nyílással, esetleg felszorta, betonozott világos pinczeraktár iradateliséggel novemberre kiadó. V. Bank-utca 7. 41158

**Rákóczi-ut** 66. számú házban egy nagyobb és két kisebb utcai bolthelyiség és több udvari raktár vagy műhelyhelyiség azonnal kiadó. 39599

**Gröheres** Gasfenstwohnung mit Keller, Bálvány-utca 4, zu vermieten, eventuell sofort. 21324

**Kleines Wohnhaus** auf der Ofner Seite oder im Extrabillan des VII. Bezirkes für 1. November zu mieten gesucht. Angebote unter N. 3. 397 an die Exp. erbeten. 41397

**Imaház** részere helyiség kiadó. Rákóczi-ut 51. 41445

**Rákóczi-ut 51** bolthelyiségek és lakások kiadó, pinczehelyiség vendéglőnek. 41446

**Üzlethehelyiség** novemberre kiadó. Garay-ter 14. 41448

**Kitűnő** fekvésű nagy üzlethehelyiség bérbeadó. „A. B.“ alatt 7. számú postahivatálnál. 21377

## Möblirte Zimmer

**Solides** Mädchen sucht bescheidenes Zimmer in der Nähe der äußeren Hofhölytr., ev. gegen Garten bei ehbarer Familie. Anträge unter „Bescheiden 628“ an die Exp. 39628

**Elegant** möblirtes separates Zimmer ist zu vermieten. Dessoewy-utca 5, II. 16. 41417

**Möblirtes,** schönes, großes Zimmer mit elektrischem Licht, Badezimmerbenutzung zu vermieten. Eötvös-utca 6/B, III. Stod 14. 41416

**Pedant** reines Gasfenstzimmer, separat, inkl. elektr. Beleuchtung, Badezimmer 50.-; auch feiner Mittagstisch ist zu vergeben. VI., Gvar-utca 24, László. 41368

**Reines** gut möblirtes Zimmer bei alleinlebender älterer Frau zu vermieten. Bank-utca 3, I. 6. 41398

**Sehr elegantes** Gasfenstzimmer, Badezimmer, Centralheizung, Warmwasser, Elektr., Telephon, zu vergeben. Balaton-utca 10, II. 3, Ecke Honvéd-utca. 41361

**Möblirtes** Zimmer sofort vermieten. V. József-ter 13, III. 24. 26142

**Angenehmes Heim** mit komfortablem Zimmer findet distinguirter Herr. Nicht-anonyme Briefe unter „Jugendlebensweise 444“ an die Exp. 41444

**Csinosan** butorozott szoba, különbejáratu, azonnal vagy szeptember 1-re kiadó. Károly-kört 17, I. 14. 28513

**Szűn** möblirtes Zimmer per sofort. Andrassystrasse 14, Dür 9. 21375

**Möblirtes** Zimmer sofort vermieten. V. József-ter 13, III. 24. 26144

## Kosmetik

**Haarentfernung** für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos, stauender Erfolg. Lebertrifft alles bisherige. Aerztlich empfohlen. Unschädlichkeit, gangbarer Erfolg garantiert. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur gefälligst geschürte mit „Wirkstoffe“-Schutzmarke versehen. Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, warnen! Charlotte Pollak, Haarentfernungsspezialistin, Andrassy-ut 38, I., vis-à-vis Pariser Waarenhanje. Telephon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 39540

**Gewinnendes** Neuere, leichter Erfolg. Wunder wirkt auf die Barthaare das Rasieren mit „Barbitin-Bulver“, fort mit dem gefährlichen Rasiermesser, nimmere Verletzung ausgedehnt. Lukács J., Budapest, VI., Csengery-utca 71/1, liefert Originalpackung 1/4 Flilo 70 Heller, Porto 20 Heller; ein Flilo 2.20, Porto 60 Heller gegen Nachnahme, auch Briefmarken. Wiederverkäufer Nachlaß. 21343

## Bekleidung

**Von Herrschaften** abgelegte Herrenkleider zu fast billiger Preisen bei Braun és Társa, Károly-kört 13, I. Stod (sein Gasfenst). Frack, Smoking und Salongänge Leihanfalt. 27941

**Sonn- und Regenschirme** werden billigst überzogen und renoviert beim Erzeuger Kortész, Károly-kört 1. Ecke Rákóczi-ut Größtes Lager in Modestijmen 40436

**Von Herrschaften** abgelegte Kleider, sowie Militärfleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Smoking, Frack- und Salongänge werden ohne Eingelag gebort. Pollacek és társa, Budapest, Deák-ter, Anter-Palais, Eingang Ankerkört 1, Mezzanin 3. 41433

**Geldverpant** 50% beim Kauf-Verkauf von Libreen, kaum benutzten allerlei Herrenkleidern, Uniformausstattungen bei Weinstejn, Váci-kört 6, Telephon 120-34. Frack, Smoking und Reispelze einlagelose Leihanfalt. 27964

## Gesundheitspflege

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Distretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 3, II. 14, Steigenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 39631

**Zwei** int. Massagen empfohlen sich. Hajós-ut. 26, I. 8. 41318

**Intelligens** szülészno lakásan lebetegedöt fogad. Baross-ter 16, I. 11. 5354

**Zwei** tüchtige Maschinen empfehlen sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 39947

**Musländer** geführte Maschine, Ramitur empfohlen sich. Molnár-utca 19, I. 11. 41369

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Nulich Glis, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahhof. 38857

**Hebamme** empfängt in ihrer Wohnung Damen zur Entbindung. Aréna-ut 140, Ildz. 14. 39021

**Damen** finden Aufnahme zur Geburt in Wohnung diplomierter Hebamme. Teréz-kört 27, II. 19. 41434

## Diverse

**Poloskairtást** jótállással, padlóbeoresztés, lakástakarítás, Fax vállalattal végeztesen. Váci-kört 15. Telefon 61-06. 27935

**Magán-detektiv** „Herkules“. Igazgató: Tóth János. Nyomoz bármilyen kényes örökségi, házassági, bizalmi ügyekben. Megfigyel: személyeket, lakásokat, üzleteket. Felcölösséggel nyújt információkat bárkinek vagy arról, életmódjáról. Díjtalan felvilágosítás a legrövidebb idő alatt ad, amennyiben 68 főkirodája van Magyarországon. Erzsébet-kört 10. 28027

**Ratten-, Mäusevertilgungsacillen** „Ratin“ (sein Gift). Vertilt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmause. Propekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28019

**Ratten, Mäuse,** Vulkan-Würfel Kronen 5, 10, anerkannt bestes Mittel. Reiner Geza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 39343

**Erfinderwegweiser** unentgeltlich zur Verwertung und Patenten. Verzetent unentgeltlich: Aron és Molnár, Patentierungs- u. Verwertungs-Mittelung, Budapest, József-kört 9. 27940

**Lakástakarítás,** sikälást acélforgácsossal, poloskairtást jótállással vállal legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 5473

## Realitäten

**Bérház** Kispesten sürgösen olcsón eladó kettőezer ketőszáz koroná jövedelemmel. Bővebbet Weisz, Kispest, Ulló-ut 80. 21363

## Geld

**Verfahzettel,** Brillanten, Juwelen Kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 27938

**Verfahzettel,** Brillanten, alte Juwelen Kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-kört 21. 28020

**Verfahzettel,** Brillanten, Juwelen, Gold, Silber Kaufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-ter 7, Bécsi-utca sarak. 21031

**Kapitalist** (oder Bank) gesucht, welcher Kapitalien auf erste und zweite Säge, risikofrei auf Budapesti Gänger, bei guter Verzinsung placieren möchte. Erste Referenzen. Anträge unter „Serienje“ Woffe, Andrassy-ut 2, erbeten. 21333

**Kaufe** Lebensversicherungspolizen (Depotischeine). Fischer, Rákóczi-ut 80, Nachmittag 1-5. (Retourmarke.) 39548

**Pénzközlőnért** fordulhat mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ügynök sükségtelen. 5371

**Mehrere Millionen** Privatgeld auf Budapesti Gänger I. II. Säge zu vergeben. Näheres unter „Glatt“ Woffe, Andrassy-ut 2. 21332

## Geschäfte

**Kontraktive Unternehmung** ist da, dessen Inhaber (Ausländer) wegen Familienangelegenheit in seine Heimath will, zu verkaufen. Zahl. Gewinn 20-30.000 Kr., nöthiges Kapital 80.000 Kr., reichliches Inventar ist vorhanden. Nur ernste Referentanten wollen schreiben unter „Rentabel 391“ an die Exp. 41389

**Trafik** für 800 Gulden, Recht garantiert, wegen unheilbarer Krankheit zu übergeben. Nagy Sato, Csengerthgasse 23. 5453

**Kaffeehaus,** auch für Mozi geeignet, groß, vollkommen eingerichtet, am Garajplatz, nöthiges Kapital 4000 Kronen, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Sajó-utca 2, 9-10, házfelügyelőnél. 23114

**Mozi,** Budán, ujonnan berendezve, elutazás miatt olcsón eladó. Bővebbet Beitz, Akácfa-utca 55. 23112

## Stellen-Gesuche

**Tüchtig** deutsch-ungarischer Korrespondent, Buchhalter, empfiehlt sich für Nachmittagsstunden. Telefon Josef 30-60. 41196

**Allami tisztviselő** delutáni alkalmazást keres, pénzbeszedő vagy ehez hasonló bármilyen foglalkozást. Ajánlatokat kérem „Felügyelő 50“ czim alatt a kiadóhivataltal. 28515

**Deutsch-** ungarischer Korrespondent, in Bureauarbeiten versiert, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Gest. Anträge unter „Nachmittag 420“ an die Exp. 41420

**Geschäftsleiter,** intelligent, repräsentierend, fremdwandert in der Hotel-, Restauration- und Cafébranche, sucht Stelle, eventuell mit feiner Frau. Offerte unter „Selbstständige Kauf“ wird unter Löcse, poste restante erbeten. 5476

**Gelernte** Wärterin bittet um entsprechende Stellung. Pal-utca 3, Ildz. 3. 5450

**Vertrauensstelle,** Anstalt- oder Magaziner-Stelle bittet ein in geistigem Alter gewesener Kaufmann. Prima Referenzen, gibt auch Kaution bis 2000 Kronen. Gest. Zuschriften unter „N. 3. 2381“ Annoncen-Expediton 3. Block, Semmelweis-utca. 21356

## Lebensmittel

**Jede** Restauration versuche es! Feine Torten mit ehbeliebigen Creme gefüllt für 3 Kronen zu bestellen. Aepfelschnitten und Cremeschnitten aus Butterteig ein großes Blech 4 Kronen. Bei Beangabung in einer Stunde ins Haus gestellt. Meine Adresse aufbewahren: Rozsnyai, Zuderbäder, Ferencz-kört 2. 21328

**Liefere** schöne Parabeis ab Budapest per Nachnahme 100 Kg. 16 Kronen, hundert Gurken 170 Heller. Schenk, Budapest, Tavaszmező-utca 8. 41178

**Maß,** gesunder 17.80, Speisefartoffeln, großfallende, rosa 4.20, gelbe 4.50 Kronen pro Metergerben verwendet Agricola, Landesproduktions-Engros, Budapest, Villánystrasse 6/F. 41322

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Legjobb iskola a Kozma-féle bank-és kereskedelmi tanfolyam, gyorsíró és gépiró iskola. Kötöny tanítást aranyérmekkel többszörösen kitüntetve. Beírások naponta kizárólag Budán, II., Iskola-utca 27 (saját épületében). Telefon 174-04. 41362

Gyorsírói, gépirási, kereskedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyors- és Gépiró Szakiskolában, IV. ker., Kossuth Lajos-u. 1. I. 10. III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 5245

Tanuljon gyorsírást, gépirást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsírók Társaságának iskolája. Szeptember-től az összes tantárgyból új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus. Andrassy-ut 1. II. 28481

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsírást, gépirást havonként kezdődik Markovits iskolában, IX., Ferencz-körút 39. Telefon: 101-44. Gépirás, levelezés-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 41225

Cherche bonne française chez deux enfants. Se présenter V., Tatra-u. 4. IV. 2 jusqu'à 3 h. apr.-midi. 41298

Parlamentis Stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Stenographische. Parlamentis gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam (könyvvitel stb.) A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezso, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger Szakiskola, előbb: Liszt Ferencz-utca 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vizgyázunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánaokk. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28444

Zsr. Lehrerin geücht zu zwei Mädchen und ein Knabe, der II. Volksschule und der I. IV. Bürgerschule. Gehalt K. 500 nebst Verpflegung pro 10 Monate. Offerte Engel Adolf, Nagybecskéz. 41341

Française qui veut habiter la maison est demandée pour le 1. septembre chez trois enfants. Se presenter Gorove-u. 3, par terre. 41331

Erzieherinen deutsch, ungarisch, engl., musikalisch, Stundenlehrerinnen empfehle und pleacire; ung. geprüfte musikalische Erzieherinen, deutsche Kinderf. f. d. b. bringend. Routeje Eszreghe S., Snittut, Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 28458

Nevelő és tanárjelölt internátusba kerestetnek. Bővebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21360

Intelligentes deutsches Fräulein, im Klavier bewandert, sucht Vormittags- oder Nachmittagsstelle. Dohány-utca 71, III. 5 unter H. G. 41450

Intelligentes deutsches Fräulein, das in Kindererziehung bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Sziv-utca 34, Farkas. 41449

Deutsches Fräulein mit perfektem Französisch und Klavier wird zu einem 15jährigen Mädchen und 11jährigen Knaben, der die Schule besucht und 6jähriges Mädchen, gesucht für die Provinz. Vorzustellen Esengerygasse 76, I. S. 26143

Zur mütterlichen großen Mädchen Französin oder deutsche Erzieherin, perfekt französisch, dringend gesucht. Ungarische Lehrerin, sprechen, musikalisch, empfehle Central-bureau Fleger, Nagymező-utca 7. Telephon. 26145

Deutsches Fräulein wird zu einem 9jährigen Mädchen für die Nachmittagsstunden aufgenommen. V., Sziget-utca 11, II. em. 4. 21370

Kereskedelmi szaktanfolyamok Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesületében. Négyhavi kurzusok, ministerleg megállapított tanterv szerint, Kóspesdy Sándor ny. főgimnáziumi igazgató és legkiválóbb szaktanárok vezetésével. Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, kereskedelmi számtan, áruismeret, jog, gyors-, gépirás, modern nyelvek. Mérésekkel tandij. Nappali, esteli órend. Végzett növendékek számára ingyenes állásközvetítés. Szegénysorsak tandij kedvezményben részesülhetnek. Az Egyesület fenntart még külön könyvviteli tanfolyamokat, hol könyvvezetés, mérlegkészítés, folyószámla elszámolások minden ágában legteljesebb kiképzés nyerhető. Külön, rendkívül előnyös gyors- és gépiró kurzusok. „Perfekt“-nyelvtanfolyamban német, francia, angol nyelvű és kereskedelmi levelezési kurzusok. V., Hold-utca 15, I. Telefon 107-08. Legközelebbi tanfolyam szeptemberben kezdődik. 41303

Berlitz School, Andrássy-utca 8. Einzel und Klassenunterricht in allen lebenden Sprachen. Jede Woche neue Kurse. Anmeldungen täglich. Probefunde und Prospekt kostenfrei. Monatlich 10 oder 15 Kronen. 28504

Perfekt magántanulók tanfolyamai. Polgári, gimnáziumi, kereskedelmi iskolai egyszerű és összetett magánvizsgálatokra, érettségire való előkészítésre székesfővárosi tanárok vezetésével rendszeres tanfolyamok tartatnak nyilvános iskolák tantervei alapján. Tanórák, valamint előkészítés tartamra jelentkezők magánviszonyaihoz alkalmaztatnak. Tandij mérsékelt, lelkiismeretes és szaktárgyak szerinti tanítás biztosított sikert. Külön női csoportok. Jelentkezések naponta. Nyilvános iskolába járó tanulók részére délutáni korrepetitívó. V., Hold-utca 15, I. Telefon 107-08. 41302

Óvás. A „Stenografia“ Országos Gabelsberger gyorsíró-iskola most csakis Rákóczi-ut 20 alatt van és azért ne tévedjen a régi címre, 60 al. Beiratkozások Rákóczi-ut 20. Telefon 101-25. 39850

Zental-Diakotthon. Endrei-féle fia nevelő intézet Zentán. Saját polgári iskola. Gimnáziumi és elemi iskolai tanulók is fölvetetnek. Nyelvek, zene, festés. Leggondosabb nevelés. Alapos tanítás. Kötöny ellátás. Ellátási díj egész évre 600 k. felsőbb osztálybelieknek 700. k. Prospektus. — Telefon 50. sz. 21047

Eine Dame, die vorzüglich prima vista Klavier spielt, empfehle sich zu Vierhändelspiel und erteilt gründlichen Unterricht in und außer dem Hause. Adresse Frau Sifa Wittenberg, VI., Szécsényi-gasse 20, II. Etage 17. Ausgang von der Treppe der O-utca. 90580

Intelligentes deutsches Fräulein, im Klavier bewandert, sucht Vormittags- oder Nachmittagsstelle. Dohány-utca 71, III. 5 unter H. G. 41450

Intelligentes deutsches Fräulein, das in Kindererziehung bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Sziv-utca 34, Farkas. 41449

Deutsches Fräulein mit perfektem Französisch und Klavier wird zu einem 15jährigen Mädchen und 11jährigen Knaben, der die Schule besucht und 6jähriges Mädchen, gesucht für die Provinz. Vorzustellen Esengerygasse 76, I. S. 26143

Zur mütterlichen großen Mädchen Französin oder deutsche Erzieherin, perfekt französisch, dringend gesucht. Ungarische Lehrerin, sprechen, musikalisch, empfehle Central-bureau Fleger, Nagymező-utca 7. Telephon. 26145

Deutsches Fräulein wird zu einem 9jährigen Mädchen für die Nachmittagsstunden aufgenommen. V., Sziget-utca 11, II. em. 4. 21370

Deutsche Bonne, die auch das Nähen versteht, wird aufgenommen. Vorzustellen 2-3 Uhr. Kertész-utca 20, földszint 4. 28113

Junge Bonne, deutsch, ungarisch, wird gesucht. Ein 10jähriges Mädchen im Hause. Muß in Hausarbeiten helfen, nähen. Vas, IV., Eskü-tér 5, IV. 3. 28514

Diplomierter junger deutscher Lehrer empfehle sich in Herrschaftshäuser, ebent. mit Mittagsloft. Gest. Anträge unter „Solid 333“ an Josef Schwarg, Annoncenexpedition, Andrassy-ut 7. 26140

Berlinerin (diplomiert) Französisch, hoch-musikalisch, ferner Bres-lauerin, Pariser-Französisch, Beide glänzende Zeugnisse. Ungarisch-deutsche Erzieherin, katholisch, 6jähriges Zeugnis, suchen sofortige Stelle. Bureau Keri, Budapest, Király-utca 78. 5449

Intelligentes Fräulein, möglichst Kindererzieherin, zu zwei Kindern tagsüber oder für Nachmittags mit Mittagsloft gesucht. Vorzustellen von Sonntag an. Fuchs, József-körút 80. 5474

Erzieherin zu einem neunjährigen Mädchen, im Unterricht der deutschen und französischen Sprache geübt, wird für Nachmittagsstunden gesucht. Persönliche Vorstellung bei Rothné Spiller Julia, Budapest, Erzsébet-tér 4, III. 5420

Englische Kurse Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28507

Französische Kurse Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28508

Italienische Kurse Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28509

Ungarische Kurse Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28510

Espanische Kurse Vertischule 15, 10 Kronen. Telefon 45-99. 28511

Zude israel. Erzieherin zu meinem Knaben der II. Normalklasse. Offerte sammt Zeugnisse find an A. Haasz, Nagysziklás, Tren-csentepliz, zu richten. Gehalt laut Lieberintommen. 41396

Izraelita nevelőre vidékre ajánlközik. Czim Blasz Dóra, Gyoma. 41394

Zsr. Lehrerin, der deutschen, ungarischen, französischen Sprache mächtig, für 12jähriges Mädchen auf dem Lande gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen zu richten an Josef Braun, Felsővisnyó, bei Zsolna. 29652

Professor-Gehilfen erteilen Unterricht Bürger, Real-, Gymnasialschülern, Vorbereitungskurs zu jedartiger Maturitätsprüfung, israel. Kinder werden in ganze Verpflegung aufgenommen und in allen behäufigen Gegenständen unterrichtet. Rákóczi-ut 73, I. 3. 41388

Mutter des deutschen Fräulein wird zu einem 6jährigen Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerte unter „Chiffre“ „Intelligence 439“ an die Exp. 5439

Deutsches Fräulein das auch Klavier spielt, wird sofort aufgenommen zu einem 7 Jahre alten Knaben. Aggteleki-utca 9, III. 18. 5459

Intelligentes reichsdeutsches Fräulein, das im Haushalte mithilft, wird zu einem Knaben von 7 Jahren aufgenommen. Arany János-utca 5, Radó. 41424

Deutsches Fräulein gesucht zu zwei Mädchen von 5-7 Jahren. Rónyag-gasse 22, II. 19. 5468

Deutsche Bonne zu 3 Kindern wird gesucht. Fdnigsgasse 98b, Buchinger. 5872

Hochintelligente Deutsche bittet um Stunden oder Vor- u. Nachmittagsstelle, auch gegen Mittagsloft. Aréna-ut 54, II. 18. 5455

Deutsches Kinderfräulein zu einem 5jährigen Kinde wird sofort aufgenommen. Gausliche Arbeit wird geordert. Koch testvérek, Károly-körút 26. 41410

Hochdeutsches Fräulein wird zu einem 6jährigen Knaben aufgenommen. József-körút 38, László. 41404

Deutsches Fräulein zu 2 Knaben für die Nachmittage gesucht. Vida, V., Kálmán-utca 21. 41411

Szolid izraelita nevelő, ki magyarul és németül beszél, háztartásban segít, három gyermek mellé, közülök 2 elemibe jár, jobb helybeli családboz szeptember elsőjé felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Szolid“ jelűre Dob-utca 10, dohánytözde. 41421

Geborenes deutsches Mädchen, häusliches, zu Kindern gesucht. Von 9 bis 11 Uhr Vormittag zu sprechen. Vámbáz-körút 12, II. 6. 26141

Tanítónőket nyelv- és zeneismerettel, mag-gas fizetéssel sürgösen keres Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6. Telefon. 21371

Deutsches Fräulein wird gesucht. Näheres Pályázati Közlöny, Thököly-ut 3. 21369

Offene Stellen

Allások, pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 21033

Zh benötthige in meinem Weichholzegejchäft für die Provinz einen tüchtigen Beamten, der die drei Landes-sprachen gut versteht, das Subitrednens und Detailgejchäft gründlich mächtig ist. Gehalt 70 Kronen, ganze Verpflegung. Der Posten wäre sofort anzutreten. Offerte find an Adolf Bad in Vágvece I. P. Tornoltz, zu richten. 29641

Azonnali belépésre keresünk 2 segédet rőfös szakmából, amelyek tútul beszélnek, falu helyre. Ajánlatokat teljes ellátás mellett küldjék ezen laphoz „Szorgalmas 639“ jelige alatt. 29639

Raktárnokot keresek gazdasági és varrógepüzletem számára, ki az üzletszerzésben jártas és ügyes varrógep mechanikus. Német és tót nyelvben jártasak előnyben részesülnek. Neuhaus Gyula, Ersekujvár. 31337

Befjeres Mädchen, melches im Kochen und Gauslichen perfekt u. nähen kann, wird zu einer Familie gesucht. H. Brammer, Apotheker, Ban-jaluka, Bosnien. 41281

41 kereskedősegédi különféle szakmabeli állást jelentettek be a czegek. Bővebbet Pályázati Közlönyvel, Thököly-ut 3. 21305

Egy füszer és csemege szakmában jártas idősebb segéd azonnali vagy szeptember 1-ére való belépésre kerestetik. Lehetőleg fényképpel ellátott ajánlatot kérem Schwarz Samu, Komárom, küldeni. 39980

Junger Kommiss, der Bauern-Manufakturwaarenbranche kundig, deutsch, ungarisch, slavisch sprechend, wird sofort aufgenommen. Offerte sammt Gehaltsanprüchen an H. Weisz Samu, Trencsen. 41345

Junger Glasergehülfe, der im Rahmenarbeiten verjirt ist, wird per sofort oder per 1. Oktober aufgenommen. Offerte find an Reizsmann Vilmos, Galgócz, zu richten. 41340

Tüchtige Bezirksvertreter gegen Fügum u. Provision, der slavischen Sprache unbedingt mächtig, werden sofort acceptirt. Offerte an Singer Co., varrógep részvény-társaság, Zsolna. 29631

Junger Komptoirist wird gesucht, der der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, ferner der Stenographie und Maschinenschrift vollkommen mächtig und in sämtlichen Bureauarbeiten gut verjirt ist. Brandfundige und jene der serbo-kroatijischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüchen find an die Baumel, Steiner & Comp. A.-G., Ruqoz, zu richten. 29642

Lebensstellung. Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verfaufe von Lojen auf Staten verdienen, der die Vertretung von der Nationalen Spartafund Bank Aktiengesellschaft (Budapest, Károly-körút 20) übernimmt. Sachkenntnisse nicht nöthig, kann auch als Nebenberdienst betrieben werden. Aktientapital 10 Millionen Kronen. 24117

Zude bejferes jübliches Mädchen, das auf gute Behandlung, reflektirt für Spezeerei-Wirtshaus per sofort. Offerte mit Photographie, Gehaltsanprüchen an Hofa Fecht, Turóczszenmárton, zu senden. 41392

Junger Kommiss, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, auch Auslagenarrangeur von angenehmes Ausjern, wird in meinem Manufaktur-Modegejchäfte aufgenommen. Offerte oder 1. September. Weiner Lipót, Selmeczbánya. 29653

Kalap- és cipözüzletben egy fiatal segéd, vagy esetleg egy el-árusító kisasszony, azonnali belépésre felvétetik. Fényképes ajánlatokat fizetési igényvel Grünfeld Márk, Nagykanizsa, címére. 41402

Zum Versehen des Hauswejnens wird isr. Frau oder Mädchen gesucht. Josef Göffner, Draskócz, Turóczszenmárton. 41400

Lehrling von bejferem isr. Gausje, mit einigen Mittelschulen, wird bei Trutzer S. és Társa, Tolna, Madovacaen-Abfteilung, mit ganzer Verpflegung aufgenommen. 41393

Fiatal rövid-, norinbergi- és szövött-áru kereskedősegéd alkalmazást nyer Rujder Sándor cégénel, D.-Szerdahely. 29638

Fiatal irodai munkához ért és gépraktári eladáshoz alkalmas felvétetik. Ajánlatok „M. B. M. 385“ jelige alatt. 41385

Bilanzfähiger landwirthschaftlicher Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent wird gesucht. Gehalt laut Lieberintommen. Offerte mit Zeugnisse abjchreiben, die nicht retournirt werden, find zu richten an Simon Schwilger, Galgócz, Tornoltz. 29654

Csemegekereskedősegédek kerestetnek. Bővebbet Hirdetési Irodába, Thököly-ut 3. 21368

Értelmes perfekt irodakisasszony felvétetik magyar-német helyes-írással. Bemutakozni 3-5 óra között. Automata Buffet, Rákóczi-ut 76. 31376

Kerestetik egy isr. árvaházi felügyelő-nevelő. Fizetése évi 800 kor., lakás és élelmezés. (Mosás nem.) Pedagógus előnyben. Jelentkezés írásban. Budapest, VII., Városligeti fasor 27. 41370

Ügyes elárusítónök, kik gyermekruha-szakmában jártasak, azonnali felvétetnek. Bencschofsky Julia, Sütö-utca 6. 24903

Ügyes kiszolgálósegéd, ki sügyermekruha-szakmában jártas, azonnali felvétetik. Bencschofsky Julia, Sütö-utca 6. 24902

Malomba kerestetnek: igazgató, tisztviselő és főmolnár. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Üllői-ut 55. 21367

Utazó és helyi-ügynökök helybeli czukorkagyárban azonnali felvétetnek. Czim Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Üllői-ut 55. 21369

Engros-füszerezetbe segédek kerestetnek. Bővebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21365

Levelezőnök nagy exportbába kerestetnek. Bővebbet Pályázati Közlönyvel, Thököly-ut 3. 21364

Gépirónök, perfekt magyar-német, több évi gyakorlattal, azonnali belépésre kerestetik. Részletes ajánlatok „Szeszgyár“ Budapest főposta 110. számú postafiók címre kéretnek. 41406

Tüchtiges Mädchen, das sich in einem Branntweingejchäfte als Ausjchänkerin thätig war, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen an Adolf Müllid, Bpest-Köbánya, Jász-berényi-ut 17. 41407

Deutsches Fräulein, perfekte Stenogra-phistin, Maschinenscheiberin, für pharmazeutisches Bureau sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen unter „Fleischig“ an die Exp. 23115

Detonomie. Rechnungs-führer u. Hilfsbeamte, lebige und bereitthete, auch solche, die der slavischen Sprache mächtig, gesucht. Krakauer, Horn Ede-utca 6. 21362

Könyvelő malomba kerestetik. Bővebbet Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 21369

Könyvelő vidékre sürgösen kerestetik. Bővebbet Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 21365

Köbányai gyárállalat részere magyar-német gyors- és gépiró kis-asszony kerestetik. Ajánlatok „Köbánya 2379“ jelige alatt Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, küldendök. 21357

Asszonyok, idősebbek, jó látással, halással, könnyu munkához felvétetnek 60 korona havi fizet- tessel. Lónyay-u. 54, ajtó I. 5469

Gyakornokot, gyors- és gépirót, kezdő fizet- tessel azonnali keres Szi- geti, Rákóczi-tér 3. 5470

Borbeter, die andächtigt beten können und gute Stimmen besitzen, werden als „Musik“ und „Schachris“ acceptirt. Stark, Akácza-utca 38, II. 20. 41415

Komptoirista, a ki líkőrgyárban expediciój- nál kiközdött, azonnali felvétetik. Ajánlatok „Szeszárú 8205“ jelige alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Do- rottya-utca 11, kéretnek. 41414

Maschinenscheiberin (auch Lehrmädchen) werden aufgenommen. Magyar Him- zési Ipar, Nádor-utca 14. 21373

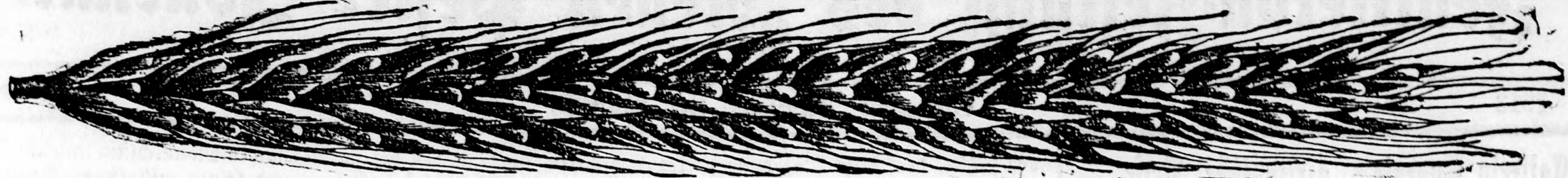
Kassierin, in der Handhabung der National-Maschinen bewandert, find bei einer angehehlichen inner- städtischen Firma sofortige Auf- nahme. Offerte unter „Berlisch- lich 100“ an Tenzer, Szervita- tér, erbeten. 25907

Kanzleibraktifant, der ungarischen, deutschen Sprache mächtig, womöglich Landwirthschaft, wird sofort bei der Güterdirektion Nagytelek, Hatvan, acceptirt. 29655

Kurbelsticker werden aufgenommen (auch Lehrmädchen). Magyar Him- zési Ipar, Nádor-utca 14. 21373

Reisfender mit seiner Reijchensitochbranche gut eingeführt, wird acceptirt. Offerte unter „S. 412 an die Exp. erbeten. 41412

Bücher 1001 Biche zum Kranflachen gratis! Bud- wig Hübsch, Wien, X., Erlich- gasse 86. 41355



# Bahlsens Riesen-Saatkorne.

(Bahlsens „Neuester Goliath“, „Askania“, „Elite“ und „Triumph“)

haben sich überall trotz schütterer Anbaues bestens bewährt, brachten 30-54fache Körner- und grosse werthvolle Stroherträge. Kein anderes Saatkorn gewährt solch vorzügliche Resultate! Bahlsens Roggensorten sind für jeden Boden geeignet, auch für rauhe Gebirgslagen! Sie lagern nicht! — Hervorragende Fachzeitschriften und landwirtschaftliche Vereine empfehlen diesen Samen zum Anbau.

Bahlsens Weizen-Züchtungen „Edelstein“ (Neuheit 1913), „Imperial-Kolbenweizen“ und regenerierter Don-Weizen sicherer, ergiebiger und widerstandsfähiger als alle anderen Sorten! Grosse Saatersparnis! Originalsaaten obiger Züchtungen (ges. geschützt) nur bei mir zu beziehen. Vor Ankauf von Saatgut unter obigen Namen, dessen Emballage meine Schutzmarke nicht trägt, wird dringend gewarnt. Preisverzeichnisse mit vielen Originalberichten versendet auf Wunsch franko u. gratis Ernst Bahlsen, Saatgutzüchter in Prag, Böhmen.

## Ein Versuch genügt!



Lassen Sie sich auf den einen Schuh den echt englischen

### O'Sullivan Gummi-Absatz

geben, auf den anderen hingegen einen solchen beliebigen Fabrikates, und Sie werden sich überzeugen, dass

### O'SULLIVAN

6 andere Gummi-Absätze überdauert!

# O'Sullivan's

Bei jedem Schuhmacher erhältlich! • Hauptniederlage bei: **EMIL ULLMANN, Budapest, VI. Hajós-utca 36.** Telephon 48-43.

## Erfinden! Kapital! Vermögen!

Wer Geld sucht, wer Erfindungen besitzt oder solche noch nicht verwertet hat, wende sich sofort an: „Office de brevets Monopol“ Paris, 82, Avenue Emile Zola, Rariten 10 S. Briefe 25 F. Deutsche Korrespondenz.

### Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisierter Farbe, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,** László-utca 16.



**Autom. Maffenfänger** für Ratten Nr. 4., für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle „Eclipse“, taufende Schwaben und Mücken in einer Nacht fangen, à Nr. 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. J. Schüller, Wien, III., Arlegergasse 6/8. Rabatliche Dank- und Anerkennungsbriefe.

### „AUSTRO-AMERICANA“.

37 oceangözös. **TRIEST.** 37 oceangözös.

Rendszeres személy- és árujártatok az észak-amerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.

Triesztből Newyorkba és Kanadába, a „KAISER FRANZ JOSEPH I.“ és a „MARTHA WASHINGTON“ stb. pompás kottacsavaru gőzöskökkel.

Az átkelés az Oceán Gibraltártól Newyorkig mindössze 7-8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltár az adriai és földközi tenger gyönyörű tájékán át vezet és ingyenes kéjutazászámba megy, mert az egész ut nem kerül többé, mint az egyszerű oceanátkelés.

Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren. Kizárólag kajütutasok felvétele a délamerikai országra. Argentina—Brazilia.

Felvilágosításokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA“ irodája Budapest, VII., Thököly-ut 2g. A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.

## Pártos Alfréd

SZEGEDEN, VÁR-U. 7.

**Butortelepe** teljes felosztása folytán a raktáron levő elsőrendű

**ebédlők, hálószobák és lakberendezési tárgyak** mélyen leszállított áron egy tömegben eladó. Hitelképeseknek időre.

## BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN

GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI

### MOLNÁR VILMOS

PRIV. BANDAGIST

■ BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28. ■ PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO GEGRÜNDET 1888

## MODERNE TISCHLER- UND TAPEZIERER-MÖBEL

in grosser Auswahl.

Ganze Wohnungseinrichtungen, wie auch einzelne Möbelstücke in allen annehmbaren Preisen stehen fertig zum Verkauf.

### Központi Műbutor-Telep

Budapest, Váci-körut 9, Szerecsen-utca 1. Eingang Nach der Provinz versicherte Lieferung.

## + Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gef. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** Greenfod Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 13.

## Versandstelle

vergabe nach jedem Ort. Offerte postl. „Existenz“ Breslau 8.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

### Geheime und Hautkrankheiten.

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quincke, Pollutionen und Nervenerkrankungen ohne Anwendung der Lebensweise, unaufrichtig und ohne Berufshilfe. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt**

### Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

## Nerven-Plage.

Eine wissenschaftliche Plauderei. Die Nervenschwäche, auch Neurasthenie genannt, macht sich meist bemerkbar durch rasche Ermüdung, durch schnelle Ermüpfung der Thätigkeit und durch Mangel an jeglicher Energie. Man fühlt sich wie zerklüftet; Morgens nach dem Aufstehen ist man nicht ausgeruht, sondern ebenso müde wie Abends zuvor. Gefellen sich dazu noch andere Störungen, wie stehende Schmerzen oder Krämpfe in den Gliedern, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Angstgefühle usw., so ist der Zustand ernst, und man wird bald zeit für die Nervenanstalt.

Aber die moderne Wissenschaft kennt gute Vorbeugungs- und Kräftigungsmethoden, nicht nur Wasseruren oder Leibesübungen, diese strengen gerade nervenschwache Personen über die Gebühr an, nein, einfache Regeln zur Lebensführung sind es, vor allem die rasche Ernährung. Es gibt eine Methode, deren Hauptwirkung „Anregung“ ist ohne nachfolgende Erschlaffung, wie solche Wirkung bei Nahrungsmitteln gleich Alkohol, Kaffee usw. unausbleiblich ist. Diese bei Nahrungsmitteln gleich Alkohol, Kaffee usw. unausbleiblich ist. Diese bei Nahrungsmitteln gleich Alkohol, Kaffee usw. unausbleiblich ist.



Prof. Pettacci, der Leibarzt des Papstes.

zu „Nervennahrung“ viel besser wirksamer und zweckmäßiger als irgend ein Chemiker im Laboratorium es thun kann. — Dies ist der richtige und natürliche Weg der Nervenernährung, nämlich Schonung und Erhaltung der vorhandenen Kräfte und die Anregung zur natürlichen Ergänzung der verbrauchten Kräfte direkt aus der täglichen Nahrung.

Füttern lassen sich die Nerven nicht, deshalb sind alle sogenannten Nervennahrungsmittel fast werthlos, wenn nicht gar schädlich.

Viele Aerzte verwenden die neue Anregungsmethode nicht nur für ihre Patienten, sondern auch für sich selbst. Berühmte Professoren in aller Welt haben diese in Krankenhäuser eingeführt und große wissenschaftliche Abhandlungen darüber geschrieben. Auch der Leibarzt des Papstes und die Leibärzte des Königs und der Königin von Italien haben sich lobend darüber geäußert.

Ein Student schreibt darüber Folgendes: „Das übliche Pathos widersteht mir. Ich erzähle Ihnen

blos Thatsachen. In Folge geistiger Ueberanstrengung und nicht genügender Nahrung waren meine Kräfte derart gesunken, daß man, wie ich erst neulich erfuhr, in meinem Bekanntenkreise überzeugt war, es ginge mit mir zu Ende. Ich litt so sehr an Kopfschmerzen, daß ich manchmal beim Gehen nur zaghaft aufzutreten wagte. Ich hatte schon mehrere nervenstärkende Kräftigungsmittel gebraucht ohne merklichen Erfolg. Da fielen mir Mittheilungen über Ihre Methode in die Hände. Ich ließ mir das Buch darüber, offen gesagt, mit sehr wenig Vertrauen kommen. Trotzdem beschloß ich, einen größeren Versuch zu machen. Das war vor 2 Monaten. Ich wandte regelmäßig Ihre Methode an, ohne meine Lebensweise zu ändern. Nach wenigen Tagen schon stellte sich der Erfolg ein. Der stehende Kopfschmerz verschwand spurlos, ungewohnte Lebenslust und Schaffensfreude und ein frohes Gefühl von Kraft und Stärke erfüllten mich. Meine Freunde und Bekannten wunderten sich über mein jähiges Aussehen, und ich bin gewissermaßen zur wandelnden Reklame für Ihre Methode geworden.

Aus dem Gefagten werden Sie, ohne daß ich es ausdrücklich erkläre, entnehmen, daß Ihnen mein heißer Dank gebührt.“

Diese wahrheitsgetreuen Worte eines gebildeten Mannes sollten jeden denkenden Menschen veranlassen, eine so erfolgreich wirkende Methode kennen zu lernen, zumal dies nichts kostet. — Eine Postkarte an die Adresse: Heilige Geist-Apothek Budapest, VII., Abt. 394, genügt, und jeder erhält von dort ganz umsonst das in vorstehendem Schreiben erwähnte interessante und belehrende Buch portofrei zugesandt.

Es ist aber sehr rathsam, bald zu schreiben, ehe die neue Auflage vergriffen ist.

Kaiserin Eugenie's afrikanische Reise. Am Grabe ihres Sohnes.

Der Persönlichkeit Kaiserin Eugenie's hat Lucien Alphonse Daudet, der Sohn des großen Dichters, ein Buch gewidmet, welches nunmehr in einer vorzüglichen Uebersetzung im Verlage von Huber & Komp. in Frauenfeld erschienen ist.

Es war im Jahre 1880, kurze Zeit nach dem letzten Schicksalstage im Leben der Kaiserin, nach dem nichts mehr sie unglücklich machen konnte. Die Nachricht von dem ruhmvollen Tode des Prinzen war eben bei ihr eingetroffen.

Von einem zahlreichen Gefolge begleitet, dem sich von Kapstadt aus eine ganze Karawane angeschlossen, kam sie endlich nach langer, mühseliger Reise eines Abends unweit von Nyotizy an.

Bald zog sie sich in ihr Zelt zurück. Eine drückende, feuchte Wärme lag in der Luft. So wie täglich wollte die Kaiserin auch heute einen langen Gang unternehmen; denn nur körperliche Ermattung pflegte ihr etwas Ruhe zu verschaffen.

Der Gedanke an ihren Sohn, dem sie sich so

nahe fühlte, dem diese Umgebung vertraut gewesen, der in dieser glühenden Luft seinen letzten Athemzug gethan, erschütterte sie mächtig. So ging sie hinaus. Es herrschte eine drückende Hitze; die Gräser duckten sich ganz erschlaft; in der Ferne hörte man ein wildes Thier heulen.

Starren Blickes und erhobenen Hauptes schreitet die Kaiserin. Sie achtet nicht mehr des Weges; sie denkt nicht mehr; sie folgt nur dem führenden Dufte. Gehölz und Gestrüpp hindern sie nicht mehr; wie von Flügeln getragen eilt die Mutter, vom Dufte gelockt und geleitet, vorwärts.

Zurück kam sie auf dem Wege, den sie wie im Traum gekommen, nicht mehr. Sie hatte Niemanden mehr, der sie führte. Voten, die ihr heunruhigtes Gefolge ausgedrückt hatte, befreiten sie aus der gefährlichen Lage und brachten sie ins Zelt zurück.

Am nächsten Tage geleitete der englische General die Kaiserin. Nach einem langen Marsche blieb sie jählings stehen, und ehe ihr Jemand die Stelle, wo der Prinz gefallen war, bezeichnet hatte, hatte sie bereits den Hügel mit den Steinen wiedererkannt und kniete nieder — ihre Begleiter entblößten das Haupt — sie war am Ziel. — Aber die Verbenen dufteten da nicht mehr...

Allerlei.

(Der König und die Königin von Portugal.)

Die bevorstehende Vermählung des Ex-Königs Manuel von Portugal mit der Prinzessin Auguste Victoria von Hohenzollern erregt in der Öffentlichkeit viel Interesse, und das ist kein Wunder, denn obwohl fürstliche Geschicklichkeiten in der jüngsten Zeit gerade nichts Seltenes gewesen sind, kommt es doch nicht alle Tage vor, daß ein „König im Exil“ heirathet. Es ist auch verständ-

lich, daß die portugiesischen Monarchisten und alle Freunde des jungen Königs und seiner zukünftigen Gemahlin an diese Verbindung allerlei Hoffnungen knüpfen, die in der Möglichkeit einer Rückkehr des jungen Paares in das Lissaboner Königsschloß gipfeln. So wird denn auch jetzt mit einer gewissen Wichtigkeit gemeldet, daß die Prinzessin Auguste Victoria den Titel „Königin von Portugal, Prinzessin von Hohenzollern“ annehmen wird, und daß die Hochzeitsgeschenke des deutschen Kaisers, des Königs von England und des Königs von Spanien die Widmung „Manuel, König von Portugal“ tragen.

(Der Brief der eleganten Frau.)

Auch der Brief hat seine Moden. Schrift, Format, Papier — Alles unterliegt den wechselnden Launen des Geschmacks. Wie lange ist es her, da verspottete man die „Krähenfüßchen“ der Frauenschrift, die damals allgemein klein und kräftig war! Das hat sich heute völlig geändert. Die elegante Frau von heute hat eine große, kräftige, offene Handschrift. Pierre de Tréviers theilt in einem Aufsatze der in Berlin bei Paul Cassirer verlegten „Gazette du Bon Ton“ mit, daß die Schrift der vornehmen Pariserin gegenwärtig kleine Buchstaben von 12 bis 15 Millimetern zeigt, während für die großen Buchstaben 25 bis 30 Millimeter gebraucht werden.

11)

Die rothe Postkutsche.

Roman von Julius Krudy.

Er kam dann auch gleich wieder nach Budapest, nachhause zurück, denn er hatte von der Diplomatenlaufbahn mehr als genug gehabt. Er stieg in dem alten Hotel „zum goldenen Adler“ ab, wo er schon zur Zeit seiner Universitätsjahre gewohnt hatte, damals nur in einem, jetzt aber in zwei Zimmern, denn jetzt mußte sein Bursche neben ihm schlafen, mußte ihn Nachts entkleiden, ihm die Füße und Hände massiren, ihn dann gut zudecken, ihm „Gute Nacht!“ wünschen, sowie er es zuhause, in Ung, in seinem Ahnenschlosse gewohnt gewesen, dessen Feld, Wiese und Bach schon seit der Zeit der ersten Landnahme in Händen der Alvinczis waren.

Als der verdienstvolle Redakteur der „Laternen“ mit seiner Erzählung bis zu diesem Punkte gelangt war, seufzte Fräulein Horváth so leise wie ein Hauch auf:

— O Du mein Gott!

Einige Tage darauf klopfte der alte Schriftsteller Silvester an das Thor des „Goldenen Adlers“.

Silvester war ein so alter Schriftsteller, daß er

noch mit einer Gänsefeder seinen Namen „Silvester“ schrieb und dessen größter Stolz es war, daß der Selbstmörder Alexander Balázs ihm seinen Mantel testirt hatte. Auf dem Korridor griff er zuerst den Diener Johann auf, der auf seine kleinadeligen Ahnen genau so stolz war, wie Alvinczi auf Plona Trinyi.

— Ist der Fürst bereits erwacht?  
— Belieben nur vor der Thüre zu husten. Wir erkennen den Herrn an seinem Husten.

Silvester hustete also, worauf von drinnen ein müdes, gleichgiltiges „Na“ ertönte, das jedoch dem Besitzer der Stimme eine so große Kraftanstrengung zu kosten schien, als ob er eine lange Rede gehalten hätte.

— Sir, ich bin gekommen, um Ihnen einen guten Morgen zu wünschen, hub Silvester an.

Alvinczi saß auf dem Rande seines Bettes, er pflegte stets auf seinem Bettrande zu sitzen, seitdem er Sankt Petersburg verlassen hatte, Pantoffel wippten auf seinen Füßen, über einem rothen Garibaldihemde hatte er einen feinen Kasten an, wie die Herren im Orient ihn zu tragen lieben. Auf seinem Kopfe saß ein runder, weißer Hut, unter dessen Rand die schwarzen Augen aufmerksam, aber gewissermaßen melancholisch hervorblitzten. Die Reitknechte auf der Puszta pflegten so zu blicken, wenn sie im dichten Nebel durch ein zusammengeballtes Wolkenmeer in die weite Ferne zu spähen versuchten.

Alvinczi blickte gen Osten, wo sein Urhain einst König gewesen. Ihm zu Füßen lagen französische Zeitungen. Silvester hob den „Gil Blas“ auf.

— Heute Abend wird bei Madame Louise eine „Gil Blas“ benannte Szene gespielt. Ich bin es, der das Stück geschrieben hat.

Gelangweilt betrachtete der Fürst die Spitze seines Saffianpantoffels.

— Sehr kurz, fügte er später hinzu.

— Eine kleine Szene, wiederholte Silvester.

Alvinczi hob endlich den Kopf in die Höhe. Er warf einen stolzen Blick auf Silvester.

— Nun?!

— Sir! Fürne mir nicht! Ich möchte es gar zu gerne haben, daß Du Dir die Szene ansehen mögest.

Alvinczi stand auf, er zuckte mit den Achseln, ging dann quer durch das Zimmer und starrte in Grubeln versunken in das hellbrennende Feuer im Porzellan-Kachelofen.

Die Röthe der Flammen stach grell von der Weiße des Porzellans ab. Alvinczi nahm ein-zwei Stücke Holz auf, das er aus dem Ungher Walde bringen gelassen, von dem Holze, mit dem auch seine Ahnen geheizt hatten, und warf sie in das Feuer. Dann rieb er sich seine sehr feinen, aber doch kräftigen Hände. Er betrachtete aufmerksam die feinen Finger, die viel, viel lieber den Säbel und den Zügel hielten als eine Frauenhand. Dann griff er in die Tasche seines seidenen Mantels und entnahm derselben einige Goldstücke. Er legte die Goldstücke in seine flache Hand, dann hub er leise in gelangweiltem Tone an:

— Die Engländer sind die solideste Nation. Ihr „Beef“ ist ebenso gut, wie ihr Geld. Das englische Gold ist das beste Gold in der ganzen Welt. Es hat in Wahrheit den Werth, den sein Nominalwerth verheißt. Da hast Du, Silvester, mache nur einen Versuch damit!

Mit diesen Worten reichte er dem alten Schriftsteller etliche, mit dem Bildnisse der Königin Victoria verzierte Sovereigns. Mit der behenden Schnelligkeit eines Estamoteurs verschwanden die Goldstücke in der Tasche von Silvester's rother Weste.

— Gil Blas! — sagte er hastig anstatt eines

Millimetern. Sehr beliebt ist auch ein Format von übermiegender Breite: 175 bis 220 Millimeter auf eine Länge von 150 Millimetern. Diese stattlichen breiten Bogen werden nur einmal gefaltet und in einen Umschlag von nicht minder stattlichem Breitformate gefaltet, den man am liebsten an der Seite schließt. Auch auf die Wahl der Papierart hat die Mode ihren Einfluß ausgeübt. Die dicken, glatten Papiere von ehemals sind streng verpönt; man wählt mit Vorliebe rauhe, aber leichte Papiere, in deren Auswahl im Uebrigen jeder Geschmack zulässig ist — mit Ausnahme des Auffälligen. Man kann auch graues, blaues, grünes, strohfarbenedes Papier benutzen, aber unter allen Umständen muß die gewählte Farbe durchaus zurückhaltend sein. Uebrigens scheint die Mode in allerjüngster Zeit dem weißen Papiere sich wieder mehr zuzuwenden. Der Briefumschlag muß auf jeden Fall undurchsichtig sein, gewöhnlich ist er innen mit farbigem Papier gefüttert. Manche Damen sehen überhaupt vom Gebrauche des Briefumschlages ab und bedienen sich großer Briefbogen, die drei- oder sechsmal gefaltet und dann mit einem eleganten Wachsfiegel geschlossen werden. Zuweilen wendet man auch zwei Siegel an. Das ist also der Typus des eleganten Briefes, wie er vor der Erfindung des Briefumschlages gebräuchlich war. Die Postkarte ist, mit einziger Ausnahme der Ansichtskarte, unter allen Umständen verpönt, wogegen das Briefkärtchen für kürzere Mittheilungen sein Recht behält. Man wählt dazu ein ziemlich festes Papier, dessen Ecken abgerundet und vergoldet werden.

**(Das Ideal, das die Frau vom Manne hat.)**

Ist ein wichtiges Charakteristikum ihres eigenen Wesens, und deshalb gibt uns vielleicht nichts mehr Aufschluß über die Wünsche und Hoffnungen des schönen Geschlechts, als die Forderungen, die seine Vertreterinnen an den Zukünftigen stellen. Wie ihre Schwestern im fernen Osten in dieser wichtigen Angelegenheit denken, können unsere Damen aus den interessanten Angaben einer japanischen Zeitschrift erfahren. Dieses in Nippon weitverbreitete illustrierte Blatt, das den Titel „Shutujo Gwaho“, d. h. „die tugendhafte Frau“, führt, hat an seine Leserinnen eine Umfrage gerichtet und als Resultat der zahlreichen Antworten siebenzehn Eigenschaften aufgestellt, die die Japanerin vom Manne verlangt, wenn sie in ihm einen liebwürdigen Genossen und einen guten Ehemann erblicken soll. Folgende Bedingungen hat der Mann auf Grund dieser „idealen Forderung“ zu erfüllen: 1. Er darf nicht geizig sein; 2. darf sich nicht zu viel um seinen Anzug kümmern; 3. muß ein männliches Aussehen haben; 4. darf sich im Verkehr mit Frauen nicht allzu vertraulich zeigen; 5. muß sich die Mühe nehmen, den Frauen alles, worum sie ihn fragen, genau aneinanderzuzufügen; 6. er soll entschlossen und geistesgegenwärtig sein; 7. er muß ein Ideal haben; 8. den Frauen die Sorge für die Verwaltung der Geldangelegenheiten in der Familie überlassen; 9. er darf sich niemals in der Küche zeigen; 10. niemals die Frisur oder die Toilette der Frauen kritisieren; 11. er darf nicht seine Zeit damit verbringen, der Gattin seine Wünsche hinsichtlich des Menüs oder in anderen Geschmacksfragen zu eingehend auseinanderzusetzen; 12. darf sich nie in die Angelegenheiten der Frauen mischen; 13. er darf nicht nach längerer Bekanntschaft der Frau zum Gegenstand des Gefels werden; 14. er muß die Tugend der Barmherzigkeit ausüben; 15. darf nicht zu häufige und zu lange

Sitzungen beim Cafe abhalten; 16. nicht in seine eigene Person verliebt sein und 17. nicht zu eifersüchtig werden. Das sind die Haupteigenschaften, die die „tugendhafte Frau“ in Japan von dem Ideal eines Mannes, wie ihn jede begehrt, verlangt.

**(Der älteste australische Journalist.)** Der „Ff. Jt.“ wird aus Sydney gemeldet: Mit dem in der hiesigen Vorstadt Dulwich Hill einige Tage vor Vollendung seines neunzigsten Lebensjahres verstorbenen früheren Redakteur und zeitweiligen Besitzer eines Ballarater Blattes, William Bramwell Withers, dürfte wohl der älteste australische Journalist und einer der ältesten Journalisten überhaupt dahingeshieden sein. Der Verstorbene, der am 27. Juli 1823 in England geboren war, war schon 1849 nach Natal ausgewandert, wo er bei einer Zeitungsredaktion eine Anstellung fand. Im Jahre 1852 wanderte er von dort nach Australien aus, wo er zunächst sein Glück auf den Goldfeldern von Ballarat versuchte, dann aber sich wieder der journalistischen Thätigkeit zuwandte. Nachdem er volle fünfzig Jahre in Ballarat in seinem Berufe thätig gewesen war, siedelte er zu seiner hier lebenden Schwester über, versorgte aber bis zu seinem Tode den Ballarater „Star“ regelmäßig mit Berichten, ja als 87jähriger unternahm er sogar noch eine Reise nach England zum Besuche einer zehn Jahre älteren Schwester. Ein Schlaganfall, der nach ärztlicher Ansicht auf allzu große Uebermüdung während eines längeren Spazierganges zurückzuführen ist, hat nun dem Leben des alten Herrn ein plötzliches Ziel gesetzt.

**(Der „hochgestellte Dichter K. R.“)** Russische Blätter melden, daß der bevorstehende Winter das Theaterpublikum von Petersburg mit einer interessanten Neuheit bekannnt machen wird. Sie schreiben, des „hochgestellten Dichters K. R.“ Drama „Die Königin von Juda“ sei von dem Komponisten A. R. Glasunow in Musik gesetzt worden, doch dürfe über den Inhalt des Dramas auf Wunsch des hohen Verfassers noch nichts verlauten. Der „hochgestellte Dichter K. R.“ ist Niemand anders als — der Großfürst Konstantin von Rußland, der Präsident der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Petersburg. Der Großfürst, dessen Gedichte zum Theil auch in die deutsche Sprache übersezt worden sind, nennt sich als Schriftsteller mit den Anfangsbuchstaben seines Vornamens Konstantin und seines Familiennamens Romanow. Sein neues Drama wird, mit Musik für Orchester und Chor, vermutlich in Jaroskoje-Selo zur ersten Aufführung gelangen und der bekannte Balletmeister Folin wird die darin vorkommenden Tänze einstudieren.

**(Die Herbstmode der Herrenkleidung.)** die jetzt in London ihre maßgebliche Ausgestaltung gefunden hat, huldigt der berühmten Marime des „Königs der Dandys“, Brummel, nach der der bestangezogene Mann derjenige ist, der am wenigsten auffällt. Die kleinen Extravaganzen in Stil und Farbe, die sich im Sommer so leicht hervorgewagt hatten, werden gedämpft und müssen jener soliden Ruhe weichen, die nun einmal das Ideal des englischen Schneiders ist. Der Rock wird höher geschlossen getragen als bisher und muß mit drei Knöpfen versehen sein. Der lange Schliß im Rücken, der etwas Zügelndes in die Silhouette brachte, verschwindet. Unter den Farben, die die Herbstmode für den Promenadenanzug bevorzugt, sind die tiefsten und zugleich ausgeprägtesten Nußbraun und müllerkblau, die aber ohne

jedes auffällige Linien- oder Streifenmuster, am besten sogar ganz ohne Muster getragen werden. Das Dunkelgrau, das schon im Sommer in vielen Anzügen auftauchte, wird jetzt in stärkeren Stoffen Verwendung finden. Viele Herren bestellen zu einem Anzug zwei Paar Hosen, von denen ein Paar an den Füßen umgeschlagen ist; sie haben dann bald für schönes und schlechtes Wetter die rechte Hose im Schrank hängen. Das Jacket wird zwar wie bisher nur mit einem Knopf geknöpft, aber der Ausschnitt ist nicht mehr so tief. Keine Veränderungen im Schnitt erfährt der Gesellschaftsanzug, der nun einmal seit Langem seine klassische unveränderliche Form empfangen hat.

**(Ein Denkmal Victor Hugo's auf englischem Boden.)** Die französische Regierung hat Londoner Zeitungsnachrichten zufolge Jochben England eine Marmorstatue Victor Hugo's zum Geschenk angeboten. Diese Statue wird in Guernsey, wo der Dichter bekanntlich achtzehn Jahre seines Lebens, von 1852 bis zu seiner Rückkehr nach Frankreich, 1870, gelebt hat, aufgestellt. In Guernsey sind mehrere seiner berühmtesten Werke entstanden, wie z. B. „Les contemplations“, „Die Legende der Jahrhunderte“, „Les misérables“. Die Statue wird voraussichtlich im nächsten Februar, zum 112. Geburtstag des Dichters, eingeweiht werden. Es werden bereits jetzt in Guernsey Vorbereitungen zu einer würdigen Begehung dieser Feier getroffen.

**(Der Film in Amerika.)** In den Vereinigten Staaten zählt man jetzt, wie ein Newyorker Blatt berichtet, über 17,000 Filmtheater. In diesen Theatern werden 200,000 Angestellte beschäftigt, die über neun Millionen Mark wöchentlich verdienen. Den Werth der dabei verwendeten Projektionsapparate schätzt man auf 40 Millionen Mark. In der Filmindustrie sollen gegen zwei Milliarden Mark investirt sein, doch muß man bei dieser Zahl wohl die übertrübenden Rechenmethoden in Anschlag bringen, die in der neuen Welt üblich sind. In den hundert größten Fabriken sollen 20,000 Personen dauernde Beschäftigung gegen einen wöchentlichen Gesamtlohn von etwa drei Millionen finden. Diese hundert Großfabriken haben ein Kapital von zusammen 80 Millionen Mark zur Verfügung und besitzen ein Grundeigentum im Werthe von rund 400 Millionen.

**(Christliche Jockeys.)** Eine hübsche Anekdote erzählt „Vendredi“ in seiner täglichen Chronik im „Journal des Courses“: Ein sterbender Jockey ließ seinen Sohn kommen und sagte zu ihm: „Du hast denselben Beruf ergriffen wie ich; ich gebe Dir einen letzten Rath: Man muß in unserem Beruf schweigen können. Ich habe nur einmal in meinem Leben gesprochen, und Du wirst gleich hören, was diese Worte gekostet haben. Ich ritt in einem Match gegen den Kollegen K. Wir galoppirten Gurt an Gurt, und ich sagte zu dem Kollegen: „Reite Dein Pferd nicht so aus, ich gehe nicht auf Gewinn.“ In diesem Moment ließ sich K. vom Pferde fallen, und ich war gezwungen, Sieger zu werden.“

**(Humor des Auslandes.)** Die Tage. Mr. Tighist: „Also Sie sind der wackere Burche, der meine Frau mit eigener Lebensgefahr vom Tode errettet hat? Nehmen Sie diesen Shilling, edler Mann, als Zeichen meines nie erlöschenden Dankes.“ Mr. Rags: „Schon gut. Sie müssen ja am besten wissen, was Ihre Frau werth ist.“

jeden Dankes, denn Alvinczi hatte die Gemohnheit, die Geschenke zurückzufordern, wenn man ihm dafür dankte.

— Na, ich werde schon sehen, wenn ich nichts Anderes zu thun haben werde, so will ich wohl mal zu Madame hinüber schauen.

— Es wird ein Abend sein, Sir, eine Soirée...

— Liegt mir stark auf! Bitte gebrauche keine Fremdworte, wenn wir doch gute ungarische Ausdrücke für Alles haben! Deshalb kann diese Nation es zu nichts bringen, weil sie solche Schriftsteller hat. Zur Zeit meines großen Dheims, des Dichters Jerome Alvinczi, wurde ein ganz besonderes Gewicht auf die Reinheit der Sprache gelegt. Jedenfalls übergibt Frau Louise, unserer alten Freundin, meine herzlichsten Grüße.

Der Schriftsteller, dessen Gesicht an Röhre mit seiner Weste wetteiferte, zapfte sich den Mantel zurecht, wie eine Tänzerin ihren Schleier. (Er ging immer im Mantel, im Mantel Alexander Balázs'. Alfred de Musset hatte einst einen solchen Mantel gehabt.)

Alvinczi hob ein weißes Körbchen von der Erde auf. Es waren Süßfrüchte in demselben.

— Heute habe ich sie aus Neapel erhalten; unsere Freundin liebt die Näscherien ganz besonders! sagte er mit komischem Lächeln, das Lächeln, das die großen Herren des Orients für die weiblichen Thorheiten, die weiblichen Schwächen zu haben pflegen.

Ueberhaupt sah seine Stube dem Laden eines Antiquitätenhändlers sehr ähnlich. Auf der Erde standen, mit der bemalten Seite gegen die Wand gelehnt, sehr viele alte Gemälde, die der Fürst jedoch einzeln, Stück für Stück an den auf dem Rücken der Leinwand angebrachten Zeichen kannte. Alterthümliche Säbel, Pistolen, asiatische Teppiche und Hindugögen. Ueber dem einfachen, förmlich

militärisch schlichten Bette hing ein kleines silbernes Kreuzfig: Maria Antoinette hatte ihren letzten Ruf darauf gehaucht. Auf dem Nachtkästchen eine kurze, aber dicke kleine Pistole, wie der Kopf einer Buldogge. Ein altes kleines Gebetbuch, aus dem eine französische Herzogin im Mittelalter gebetet hatte. Die Buchstaben waren bereits vollkommen verblaßt, nur allein die Initialien leuchteten noch in edler, blauer Röthe und auf der ersten Seite steht in hellbraun-gebleichten Buchstaben, als wären sie mit Blut geschrieben worden: „1557. Noel. Henry.“ Und in den feinen Einband ist das geflügelte Damwildwappen der Montmorency's eingepreßt. An anderer Stelle die Pastellbilder von berühmten Jockeys und Wettrennpferden. Bilder, wie sie nur englische große Herren zu kaufen lieben, die die Pferde beinahe ebenso lieben wie Lord Derby in eigener Person. In der Schublade des Nachtkästchens blitzen dem Beschauer Goldstücke entgegen, außerdem weiße Billetdoug und winzige, weggeworfene Briefe schimmern weiß. Ein Rosenkranz, den Katharina von Medici beim Beten durch die Finger gleiten ließ, und ein längliches Hindugögenbild, dessen abscheulich häßlicher, rother Kopf mit breitem, behäbigem Lächeln in die Welt blickt. An der Wand hängt ein Wurfpieß, den irgend ein Alvinczi dem Temesvärer Pascha abgenommen, und auf dem Schreibtische liegen Telegramme und Briefe aus allen Theilen der Welt. Der Fürst pflegte oft tagelang auf seinem Bettrande zu sitzen, wußte aber trotzdem sehr genau, was da draußen in der Welt Alles passirte. Hatte er sich doch Jahre lang bei den verschiedenlichsten Gesandtschaften aufgehalten und sich im Laufe der Jahre überall eine ganze Zahl von Freunden erworben.

Noch ehe Silvester, mit dem Körbchen unter

seinem Mantel, das Zimmer verlassen hatte, wurde Alvinczi urplötzlich und gänzlich unvermittelt von einer unfählich großen, überschäumend heitern guten Laune überkommen. Er sprang hastig auf und nahm ein längliches Couvert von seinem Schreibtische.

— Topp! Halt, Silvester! Ich will Dir noch etwas geben! Aber es ist ein Geheimniß! Wenigstens vorläufig noch! Sie sind momentan im englischen Kolonialministerium — damit beschäftigt, die Resultate der indischen Ernte zusammenzustellen. Erst in der künftigen Woche wird der Bericht amtlich publizirt werden. Du aber kennst ihn bereits... Verkaufe also das Geheimniß!

Darauf legte er den Brief, den er in der Hand gehalten, nieder, setzte sich wiederum müde und matt auf seinen Bettrand und starrte lange regungslos in die winterliche Dämmerung hinaus. Ein Zug tiefer Traurigkeit legte sich plötzlich um seine schmalen Lippen.

— Es ist schon Abend! sagte er leise, denn er hatte es gar nicht bemerkt, daß Silvester unterdessen die Stube verlassen hatte.

Mit militärischem Ernst trat sein Burche in das Gemach.

— Was gibt es Neues, Johann?

— Wir werden jetzt Toilette machen, mein gütiger Gebieter. Ich habe das Souper im Kasino bereits bestellt.

Lässig streckte Alvinczi die Füße aus und legte sich auf die Seite, als wollte er womöglich den Moment des Ankleidens noch hinausschieben.

— Was haben wir für heute bestellt, Johann?

— Eingekühlte Melone, polnische Suppe, Putenbraten und Rindfleisch mit Sauce. Den Salat werden mein gnädiger Gebieter selber bereiten. Frau Woldar hat Pfannkuchen gebacken!

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a. IV. Bezirk. Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szantó Trafik, Kecksmétegersasse 14. + Frau Josef Fuchs, Pariserstrasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilb. Weil Trafik, Dorotheagasse 11. + Janka Kiss, Fürdő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 13.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrássystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystrasse 44. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Toth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef János, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Yve Simonts und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfeste Kassen offerirt billigt Budapest, Pest, 5. Bezirk, Gütergasse 6. 28446 Delgemälde berühmteste ältere und neuere, ungarische und deutsche Meisterwerke preiswürdig zu verkaufen. Sausmeijer, Aradi-utca 22. 26133 Intelligens magyar-német hölgy pénztárnoknői, elárúsítónői vagy más megfelelő állást keres. Ajánlatok „Megbízható I.“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szervitak-tér. 24904

Kaufe Verjaßzettel von Brillanten, Schmuck und Diverse, zahle den größten Preis sofort aus. Székely Emil, Wesselenyi-utca 1. Bitte auf Adresse achten! 5253

Sodawassermaschinen. Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezso, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 39028

Manufakturpapier. Zeitungsmaschinenpapier ist um 10 Kronen per Meterzentrner, bei größerer Abnahme á 8 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Kaffen. Dokumentenrichte, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174—71. 39060

Billiárdok, márványasztalok, székek, kávéházi-, vendéglői berendezések legolcsóbban Király-utca 25, Braun és Társa. Kérjen árjegyzéket. 39026

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts Zeiß, Götz, neueste Modelle Götz, Ango, Stereo-Zeiß, Minium-Palmos-Prismen, Fernläser u. zc. billigt zu haben bei Rádó, Waffengehäft, Budapest, IV., Egyetem-tér 5. Soeben erschienen Sport-Katalog und Waffen-Preis-Courant ganz umsonst. 27942

Csokoládé- és cukorkaárakat, elsörendü minőség és gyártmányokat ajánlok kiváló olcsó árakon, bémentellenül, utánvét mellett. Kérjen kimeritő árjegyzéket. Grünwald Mór, cukorkanagykereskedő, Budapest, Andrássy-ut 30. 27948

Vaskerítés, sűrűcs, sodrony, rácskapuk, vasajtók vasablakok, vaslépcsők, kerti tenniszpálya hengerlök nagy raktára. Bajor Ignác, Budapest, V., Szemere-utca 20. 5475

Europa-Briefmarkensammlung, 3500 Stück, preiswerth zu verkaufen. Anfragen Telephon 59—30. 5461

Bettfedern verkauft alle Sorten billigt Sachjel, Dob-utca 3. 5456

Süße allerlei gebrauchte kauft und verkauft Polnauer, Sachhandlung, Budapest, Rombach-utca 5. 41422

Tuxer

Tuxer staunend billigt bei Schulz, Lieferfabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 27932

Tuxerfabrik. Sager Dohány-utca 3, beste, billige Einfaußquelle. 41161

Tuxer. modern, billigt bei Stein, Nagymező-u. 12, Golyáruházban. 41139

Musik

Hangverseny-pianinomat, leghiresebb gyártmány, ércpáncczel hangfökövel, keresteztet hurozzal, helyszüke miatt minden elfogadható árban eladom. Budapest, VIII., Fecske-utca 9, földsz. 8. 28450

Zongorákat, pianinókat vidéki zenede számára keresek megvételre. „Sürgös“ jelígere Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 26134

Piano. Prachtstück, weltberühmter Firma, freuzugtig, in Pariffänderholz, kann benützt ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Liszt Ferenc-tér 9, bei Architekt Öváry. 28500

Mite Steingerige für 200 K. zu verkaufen. VIII., Visi Imre-ut 14, földsz. 3, Abends nach 6. 5454

Kurzes Klavier in gutem Stande, mit kräftigem Ton, für Anfänger wie auch zum üben geeignet, um 260 Kronen zu verkaufen. VIII., nächst Kálvária-tér, Örmövény-u. 10a, III. Etod links 35, Edhaus, nächst Kálvária-tér. 28479

Klaviere. Pianinos billigte Kaffapreise, auch günstige Ratenzahlung bei Heveiß's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Mietehe. 27946

Bösendorfer, fast neu, halber Preis; neue Klaviere, drei Pedale, freuzugtig, 700 K. aufwärts; Pianinos, Harmoniums jeder Preislage. Chalk Márton, großes Fabriklager, Andrássy-ut 15. 5412

Ehrbar-Konzertflügel, fast neu, zu verkaufen. Joltángasse 13, I. Etod 10—12, 3—5. 41448

Konkurse

Kerületi rabbiság, Szencze. Die Jüdischgemeinde Szendora, Kom. Nyitra, sucht per sofort einen Schöchet-Abodet u. tüchtigen Vorbeter bei einem Gehalt von 1000 Kronen, freier Wohnung und Nebeneinkommen. Bewerber, welche von anerkannten gelehrtestreuen Rabbimern קבלת befehlen, wollen gefl. ihre Offerte, Alter, Familienstand an Ge. ehm. Herrn Bezirksrabbiner Marmorstein, Szencze, Kom. Nyitra, einreichen. Dem Aceptirten werden die Spejen erstet. 29637 Kultusvorstand.

Az Ungvári ízr. haladó hitközség elnökségétől. Pályázat. Az Ungvári ízr. haladó hitközség egy metzői és előimádkozói állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkívánatik, hogy magyarul írni és olvasni tudjon, jó מטרות metsző, baikore és kellemes hanggal bíró előimádkozó legyen, a pénzbeszedői és anyakönyvi teendőköt ellássa. Képesítés, eddigi működés, kor és családi állapotot feltüntető okmányokkal felszerelt kérvények 1913. szeptember 15-ig alulírott elnökhöz küldendők be. Javadalmazás évi 1200 korona fizetés, egész sechita és a szokások melékjöveldemek. Az állás a nagy ünnepekre már elfoglalando. Költsége csak a megválasztottnak lesz megterítve. Ungvár, 1913. aug. 26. Dr. Ország Jakab hitk. elnök. Dr. Hámos Béla hitk. titkár. 29643

Kost, Quartier

Allami, real és gymnasium közvetlen közelében, ízr. hivatalnok családnál két vidéki tanuló íz teljes ellátást kaphat. Bövebbet Reiner, VI., Szondy-u. 90, II. 3. 28472

Gute ízr. Privatloft, auch mit ganzer Verpflegung, separiertes Zimmer, für 2 Herren zu haben. Nepszínház-u. 16, Part. 9. 28498

Bei Budapest für erträngigen Engrosgehäft der hygienischen Branche gesucht. Best eingeführt und ausschließlich Kaffatunden. Nötiges Kapital 15.000. Gef. Anträge unter „Sichere Expizenz“ an Györi & Nagy, Erzsébet-körút 5. 23662

Kompagnon mit 20.000 Kronen Bareinlage gesucht. Glänzend eingeführte Agentur. Samstag geschloffen. Offerte unter „Wornehme Verbindungen 292“ an die Exp. 41292

Kompagnon oder Käufer für erträngigen Engrosgehäft der hygienischen Branche gesucht. Best eingeführt und ausschließlich Kaffatunden. Nötiges Kapital 15.000. Gef. Anträge unter „Sichere Expizenz“ an Györi & Nagy, Erzsébet-körút 5. 23662

Obst Hofprima Tafeltrauben unerachtet Schönheit und Güte 5 Kilo 3 K., feinste Tafeläpfel, saftige Birnen, süße Pfäumen 2.50 K. liefert J. Müller, Wein-gartenbesitzer, Kiskunhalas. 39809

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Két jó házból való íz köser ellátást kaphat külön szobával. Garay-utca 16, II. 9. 5465

10—15 éves iskolás leánykát elsörangú ellátásban részesítene fövárosi úri ízr. család, ki ezzel nem üzletszerűleg foglalkozik. Nevelőnő, zongora, hegedű a házban, iskolák, zenedék a közelben. Kitünö levegőjü lakás. Steiner Adolf, VII., Rózsá-utca 36, II. 19. 41352

Hochgebildete, chriftliche Familie übernimmt schulpflichtiges Kind. Chriffligge Verpflegung. Englisch, deutsch. Kertész-u. 50, I. 7. 5447

2 Schulkinder werden bei einer deutschen orth. israelitischen Familie in ganze Verpflegung aufgenommen. Kinizsy-utca 19, II. 14. 5464

Penzión kaphat fiatalember olcsón Blau orth. vendéglösnél, Laudon-utca 1. 41408

Teljes ellátást ad jó zsidó házból való egy vagy két tanulóknak fövárosi zsidó tanár. VII., István-ut 40, IV. 1. 41409

Ein oder zwei Mittelschul-Schüler aus vornehmem Hause werden bei feiner Familie in Verpflegung (Balkonzimmer) genommen. Näheres Kertész-utca 50, vis-á-vis Muskatademe, Portier. 26146

Zimmer mit Verpflegung ist für ein intelligentes Mädchen um 70 K. zu vermieten. Lónyay-utca 16, Partere 1. 25906

Dienst u. Arbeit

Középkorú szakácsnő hosszabb bizonyítvánnyal állást keres könnyebb munkára magányos urhoz vagy hölgyöz vagy kisebb családdhoz. Vadász-u. 6, ajtó 9. 41390

Intell. deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen, im Nähen und Handarbeit versiert, sucht Stelle zu größeren Kindern. Mr. Haas Dénes, VII., Thököly-ut 30. 5437

Friseurin empfiehlt sich. Komme auf. Korrespondenzkarte. Dob-utca 87. ajtó 8. 5460

Kompagnon

Tiz év óta fennálló gyárhoz, mely helyben ugy vidéken jól be van vezetve, 10.000 koronával társat vagy finanszirozót keres. „10.000“ jelígere Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut. 26136

Kompagnon mit 20.000 Kronen Bareinlage gesucht. Glänzend eingeführte Agentur. Samstag geschloffen. Offerte unter „Wornehme Verbindungen 292“ an die Exp. 41292

Kompagnon oder Käufer für erträngigen Engrosgehäft der hygienischen Branche gesucht. Best eingeführt und ausschließlich Kaffatunden. Nötiges Kapital 15.000. Gef. Anträge unter „Sichere Expizenz“ an Györi & Nagy, Erzsébet-körút 5. 23662

Obst Hofprima Tafeltrauben unerachtet Schönheit und Güte 5 Kilo 3 K., feinste Tafeläpfel, saftige Birnen, süße Pfäumen 2.50 K. liefert J. Müller, Wein-gartenbesitzer, Kiskunhalas. 39809

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Freiwilligen für täglich frisch zu haben 66 Heller per Kilo. Döbögghandlung, Szarka-utca 2. Telephon 13602. 40002

Beamtenswitwe mit eigener Wohnung, sucht auf diejem Wege Beamten oder Geschäftsmann als Lebensgefährten. Unter „Mein erster Versuch 844“ an die Exp. 90844

Suche behufs Ehe charaktervollen Herrn in besserer, ficherer Stellung und nicht unter 40 Jahren. Ich befinde ein Geschäft, das einige tausend Kronen Reinertrágnik abwirft. Gef. Zuschriften unter „Nur Gefühlsmenich 846“ an die Exp. 90846

Korrespondenz

Notiane, schön, ditinguirt, anmüthig, liebrend und gesund, aber mittellos, befißt alle Tugenden, um geliebt zu werden, wüthigt Korrespondenz mit sehr ditinguirtem, eleganten gefunden reichen Herrn (Fabrikant, Militár, vornehmer hoher Beamter, kein Kaufmann) im Alter von 40—65 Jahren. Antworten unter „Notiane-Notiane 67“ an die Exp. 41403

Házasságban boldogtalan, középkorú, elökölö állású ízr. ur keresi hasonló sorsu (nem özvegy vagy elvált) szép fiatal nő érdek nélkülü barátságát. Választ „Kölcsönös vigasz“ jelígere főposta 150. fiók. 5471

Jöttöm jelígere levelét megkaptam. Irjon hova írjak. Nem vagyok ott, levelét azért megkapom. 90854

Nur mit Gentleman wüthigt ehrt. Bekanntschäft junge Küstenländerin. Unter „Allegro 832“ an die Exp. 90832

Ma a Hídegkúti-uton vagyok a párisiaknál. Vasárnap csak az ügyvéd jön ki ebédre, a másik alkalmasint delután. Házúrékat nem találtam. Csök. 90851

Lajcsi barátom. Nagyon sajnálom, hogy nem találkoztunk, nyugodtan jöhét, hiszen szeretem. Irjon, kezeit csökolja Császár. 90851

Zwei muntere Mädchen wüthigen ehrt. Bekanntschäft an Wienföhne. Briefe unter „Zuli-Seentzen 827“ an die Exp. 90827

Schöner 23jäh. Mann, intelligent, gebildet, wüthigt ehrt. Anschluß an vermögende uneigennüthige Dame. Alter Nebenfáde. Unter „Petronius 080“ an die Exp. 96080

Junge schöne Dame, unabhängig, wüthigt Zivillisten oder Kavallerieoffizier kennen zu lernen. Zuschriften unter „Einjam 131“ an die Exp. 90131

Junge hübsche Gräzerin mit Beruf, sucht ehrt. Bekanntschäft eines älteren besser situirten Herrn. Nichtanonyme Zuschriften unter „Stetermark 843“ an die Exp. 90843

Gebild. Dame, feine Erziehung, angenehmes Aussehen und edlen Charakterz, jedoch nicht vermögend, sucht die Bekanntschäft eines gutsituirten, gebildeten Herrn. Offerten unter „Deutsche 843“ an die Exp. 90845

18jäh. angehende Künstlerin, sucht ehrt. Bekanntschäft mit nur künstlerischem Cavalier. Nichtanonyme Zuschriften unter „Fremde 847“ an die Exp. 90847

Hübsches Fräulein wüthigt mit nur gutsituirtem Alt. Herrn baldigt bekannt zu werden. Anträge erbeten unter „Friede gewagt 840“ an die Exp. 90840

Igazi uríomber 5 órákor várom. 90852

Tengerszemü baba, Szombaton pont 6 órákor. 95853

Augenehm 165. Brief erliegt, bitte übernehmen. Gandkub. 41399

Wo und wann Agrar. Brief erliegt. S. W. 5444

Sport

Budapester Sommerrennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende zehnte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Maidenrennen der Dreijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 11 Unterschriften. — 2. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterschriften. — 3. Komitee-Preis. (10,000 Kronen, Distanz 2900 Meter.) 5 Unterschriften. — 4. Verkaufshandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 14 Unterschriften. — 5. Verkaufssrennen II. Klasse. (Preis 4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 17 Unterschriften. — 6. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 19 Unterschriften. — 7. Rennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 17 Unterschriften.

Die Mager Vollblutauction ging heute unter starker Betheiligung der Sportsmen vor sich. Wohl sind nicht so hohe Preise wie im vorigen Halbjahre erzielt worden, aber trotzdem sind die ausgetobenen Pferde zu guten Preisen losgeschlagen worden. Die höchsten Preise erzielten die nachstehenden Fohlen: Ein Knapphengst von Bombwell-Hard Labour (S. Sandau, 11,000 K.), eine dunkle Stute von Falb-Häzbe (Mr. Redgry, 11,000 Kronen), ein dunkler Hengst von Bona Vista-Styria (Kornel Dési, 8800 K.), ein dunkler Hengst von Styry-Kevély (L. Egvedi, 7800 K.), ein dunkler Hengst von Wool Winder-Old Style (M. Baltazzi, 6000 K.), ein dunkler Hengst von Gascon-Felleg (J. Loffonczy, 5900 Kronen), eine dunkle Stute von Con amore-Repülj (Kornel Dési, 5100 K.). Die meisten Käufe wurden von Herrn Emil David und Mr. Redgry gemacht. Von den älteren Pferden erzielte von accident sammt Fohlen den Preis von 15,700 K., welche Hauptmann Jékely käuflich an sich gebracht hat.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. August. (Krieg im „Angol Park.“) Eine interessante Zivilklage gelangte heute vor dem Theresienstädter Bezirksrichter Dr. Serly zur Verhandlung. Streitobjekt war der mit einer Terrasse und einem Wirthschaftsgebäude ausgestattete japanische Garten im Angol Park. Diese Lokalität hatte der Budapester Einwohner Armin Ungar gemiethet unter der Bedingung, daß er einen Pachtzins nicht zu zahlen, sondern von dem Bruttoertragniß täglich 15 Prozent dem Eigentümer des Angol Park Kurt Meinhardt abzuliefern habe. Da es Wochen hindurch regnete, gab es in dem Lokal wenig Gäste. Unter solchen Umständen übernahm die Gattin Ungar's das Geschäft, welche sich verpflichtete, für das Benützungrecht des Lokals täglich 150 Kronen zu bezahlen. Am Vorabend des St. Stephanstages verlangte Meinhardt in Hinblick auf den zu gewärtigenden Massenbesuch 500 K. Meinhardt's Anspruch wurde bewilligt. Allein das Wetterungemach machte die Einhaltung dieser Bedingung unmöglich. Es kam nämlich in jener Nacht zu einem heftigen Gewitterregen, das Publikum flüchtete und der Zahlkellner erlitt einen Schaden von 1000 Kronen. Frau Ungar wollte erst am folgenden Tage ihrer Verpflichtung nachkommen, allein Meinhardt delogirte die Pächterin, ohne das Gerichtsverfahren in Anspruch zu nehmen. Er gestattete der Pächterin nicht einmal den Einlaß in den japanischen Garten, obgleich sich dort ihre Wohnung befand. Um sich für den unbefristeten Pachtzins zu entschädigen, bemächtigte sich Meinhardt der Fleisch-, Champagner- und Biervorräthe, die Meinhardt nun auf eigene Rechnung veräußerte. Die derart ihres Hab und Gutes entblößte Frau Ungar strengte auf Grund dieses Sachverhalts durch ihren Anwalt Dr. Rudolf Serényi eine Repositionsklage an. Verhandlungsrichter Dr. Serly gab dieser Klage Raum und ordnete an, daß Frau Ungar innerhalb vierundzwanzig Stunden in das Pachtobjekt restituirt werde. Da aber Meinhardt, dessen materielle Ansprüche nicht befriedigt wurden, sich hiezu nicht verstehen wollte, hat das Bezirksgericht der Klägerin mittels Gerichtsbescheides die Inanspruchnahme von Brachialgewalt gestattet.

(„Verhaftung eines Hausbesizers.“) Advokat Dr. Ferdinand Szilas hat namens seines Klienten Albert Müller gegen den Gastbescheid des Untersuchungsrichters an den Anklagesenat appellirt. In dem Refuz wird darauf hingewiesen, daß die Fluchtabsicht seines Klienten ausgeschlossen sei, weil er wohl mehrere seiner Häuser verkauft, den Kaufschilling hiefür aber noch nicht vollständig erhalten habe. Der Anklagesenat gab dem Refuz auch Folge, kassirte den Bescheid des Untersuchungsrichters. Dessen ungeachtet erachtete sich der Anklagesenat nicht für kompetent, um die Freilassung Müller's anzuordnen. Die auf die Müller'schen Affären bezüglichen Akten befinden sich nämlich jetzt beim Präsidenten der Hauptverhandlung Dr. Joltán Baráth, unter dessen Präsidium morgen Vormittag der Hauptverhandlungsenat zusammentreten wird, um in Angelegenheit der Freilassung Müller's zu entscheiden.

(Kautionschwindel.) Wilhelm Wiesenberger engagirte als Pächter des Café zur Stadt Szeged der Reihe nach mehrere Oberkellner. Er verwendete das

Geld zu eigenen Zwecken, und als die Kellner die Kaution vergeblich von ihm zurückverlangten, strengten sie gegen ihn die Anzeige wegen Veruntreuung an. Heute gelangte diese Angelegenheit vor dem Budapester Strafgericht zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Gerichtsrath Dr. Bajz. Der reinig geständige Angeklagte wurde über Antrag des Staatsanwalts Dr. Sztrache zu acht Monaten Kerker verurtheilt. Sämmtliche Parteien meldeten gegen das Urtheil die Berufung an.

(Ein Millionär zum Tode verurtheilt.) Man meldet aus London: Gestern wurde ein junger Millionär zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte, der 28jährige Leo Frank, ist der Besitzer einer Fleischfabrik in Atlanta, in der er viele junge Mädchen beschäftigte. Vor einigen Monaten wurde die 14 Jahre alte Arbeiterin Marie Chagan im Keller der Fabrik erdrosselt aufgefunden. Ein Brief in der Tasche der Erdrosselten beschuldigte den Diener des Eigentümers, einen großen mächtigen Neger, ihr Gewalt angethan zu haben. In dessen richtete sich der Verdacht auf den Fabrikbesitzer selbst, der von vielen Arbeiterinnen beschuldigt wurde, Gewaltthaten an ihnen begangen zu haben. Wenn Frank ein Mädchen in seinem Komptoir empfing, mußte stets ein Arbeiter Namens Conty vor der Thür Wache halten. Dies war auch der Fall, als die Ermordete bei ihm war. Der Arbeiter Conty bezeugte vor Gericht, daß er in der kritischen Zeit einen erstickten Schrei gehört habe. Der Fabrikant selbst gestand, das Mädchen habe sich gestraubt und ihn gedroht, den Fall ihren Eltern mitzutheilen. Deshalb habe er das Mädchen erdrosselt und, um die Leiche zu verbergen, in den Keller gesperrt und den Brief in die Tasche der Ermordeten gesteckt, damit der Verdacht von ihm abgelenkt werde. Das Publikum war empört über die Gräueltat und brachte dem Staatsanwalt, als das Urtheil bekannt wurde, große Ovationen dar.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. August. Effektiv-Weizen. Das Angebot blieb heute entsprechend, die Kauflust war etwas mäßiger, die Tendenz gestaltete sich flau. Bei einem Umsatz von circa 32,000 Meterzentnern stellten sich die Preise 5 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 40,236, Abfuhr 4106 Meterzentner. — Roggen (neu) war bei schwachem Verkehr 5 H. billiger. Bahnparität Budapest notiren wir 8 K. 35 H. per Kaffe. — Gerste (neu) tendirt bei geringem Interesse flau und erreicht Parität hier circa 7 K. 45 H. bis 7 K. 55 H. per Kaffe. — Hafer bleibt mäßig offerirt und auch die Frage ist gering. Ab hier wird 8 K. 40 H. bis 8 K. 80 H. per Kaffe bezahlt. Neu hafer ist reichend und nur in hierbefindlicher Waare veräußlich. Lieferungsofferte sind vernachlässigt. Man bezahlt 8 K. bis 8 K. 40 H. ab Budapest. — Mais wird schwach angeboten, die Frage war ebenfalls mäßig, die Preislage ist unverändert. Promptewaare erzielt 8 K. 40 H. bis 8 K. 50 H. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute flau. Es fehlen neuerliche Käufer, während sich Arbitragegeber mehren. Besonders Roggen war stärker reichend und es scheint, daß die zwischen Effektiv- und Terminroggen bestehende Preisdisparität durch den Rückgang der Terminnotiz Ausgleich finden soll. Weizen gab ebenfalls nach, auch Hafer war reichend. Das gebesserte Wetter ließ auch den Mai-Mais flauer werden und bloß der September-Mais konnte seinen Preisstand behaupten. Pro Saldo ist Weizen um 8 H., Roggen um 10 H., Mai-Mais um 5 H., Hafer um 8 H. billiger. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen: Theiß- 500 Mztr. 79 zu 11.60, 1000 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 200 Mztr. 78.5 zu 11.50, 200 Mztr. 78 zu 11.47 1/2, 150 Mztr. 78, 100 Mztr. 78, 100 Mztr. 78, 150 Mztr. 78 und 100 Mztr. 78 zu 11.40, 300 Mztr. 76.8 zu 11.45. — Bácskaer: 4000 Mztr. 78.2 zu 11.50, 4000 Mztr. 78 zu 11.50, 9000 Mztr. 78.3 zu 11.57 1/2. — Banater: 5000 Mztr. 76.8 zu 11.37 1/2, 2000 Mztr. 77 zu 11.36. — Pester Boden: 200 Mztr. 80 zu 11.65, 250 Mztr. 81 und 200 Mztr. 80 zu 11.70, 100 Mztr. 79 zu 11.40, 200 Mztr. 78.5 und 150 Mztr. 78.5 zu 11.57 1/2, 300 Mztr. 78 zu 11.40, 800 Mztr. 78 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 78 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 78 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 78 zu 11.45, 300 Mztr. 76 zu 10.30 (gäh), 100 Mztr. 75.5 zu 10.20 (gäh). — Hartaar: 750 Mztr. 78.5 zu 11.55. — Weissenburger: 800 Mztr. 77.5 zu 11.30, 120 Mztr. 77 zu 11.30. Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 8.32 1/2, 500 Mztr. zu 8.35, 350 Mztr. zu 8.32 1/2, 900 Mztr. zu 8.35, 250 Mztr. zu 8.35, 100 Mztr. zu 8.37 1/2, 500 Mztr. zu 8.30, 200 Mztr. zu 8.30.

Futtergerste: 100 Mztr. zu 7.75, 800 Mztr. zu 7.45, 1500 Mztr. zu 7.50, 100 Mztr. zu 7.55.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.35, 100 Mztr. zu 7.25 (dumpfig), 100 Mztr. zu 8.35.

Mais: (rumänischer) 100 Mztr. zu 8.57 1/2 (waggonfrei), 100 Mztr. zu 8.60 (waggonfrei), ungarischer 100 Mztr. zu 8.30 (waggonfrei).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt

(per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.43, 11.44, 11.37, 11.39; Weizen per April zu 11.90, 11.89, 11.92, 11.86; Roggen per Oktober zu 8.75, 8.76, 8.64, 8.68; Roggen per April zu 9.24, 9.15, 9.19; Hafer per Oktober zu 8.20, 8.19, 8.22, 8.16, 9.19; Hafer per April zu 8.55, 8.56, 8.50; Mais per September zu 8.21, 8.20, 8.24; Mais per Mai zu 7.47, 7.48, 7.43.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.38 Geld, 11.39 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.87 Geld, 11.88 Waare; Roggen per Oktober zu 8.66 Geld, 8.67 Waare; Hafer per Oktober zu 8.17 Geld, 8.18 Waare; Mais per September zu 8.24 Geld, 8.25 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.44 Geld, 7.45 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Pester Boden', 'Theiß (neu)', 'Pester Boden (neu)', 'Banater', 'Banater (neu)', 'Weissenburger', 'Weissenburger (neu)', 'Bácskaer', 'Bácskaer (neu)'. Each column lists prices for various grades of wheat and rye.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Gerste, Ia (neu)', 'Gerste, Sekunda (neu)', 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', 'Hafer, prima (neu)', 'Hafer, mittel (neu)', 'Mais (ung.)', 'Mais (cum. o. bulgar.)'.

Table listing prices for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per September', 'Mais per Mai', 'Hafer per Oktober', 'Hafer per April', 'Weizenkleie, prompte Bief., feine', 'Weizenkleie per August', 'Weizenkleie per Sept.-Dez.', 'Weizenkleie prompte Bief., grobe', 'Weizenkleie per August', 'Weizenkleie per Sept.-Dez.'.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 18. August bis 23. August 1913 vorgefallenen Schiffs. Die Frachtpreise verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtpreis um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Lipidél 69-72, Debán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-44, Temesvár 109-112, Nagybecskerek 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 29. August. (Privat-Telegramm.) Das günstige Wetter läßt eine bessere Tendenz nicht zum Durchbruche gelangen und das Geschäft bleibt durchwegs minimal. Mehr nominell sind Preise schwach behauptet. Budapest, ebenso die maßgebenden Auslandsmärkte senden entschieden flauere Berichte bei allerdings geringeren Preisverschiebungen.

Berlin, 29. August. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per September M. 198.50 (= R. 11.73), per Oktober M. 200.— (= R. 11.82); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per September M. 163.25 (= R. 9.65), per Oktober M. 165.70 (= R. 9.79); Hafer per Tonne, per September M. —.— (= R. —.—), per Dezember M. —.— (= R. —.—); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per September M. —.— (= R. —.—).

Advertisement for 'Igmándi' Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung. Achtung! Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.'

per Dezember Markt ... Weizen schwach, Roggen ruhig, Uebrigcs träge.

Hamburg, 29. August. (Getreidemarkt.) Weizen Golsteiner M. 196.— bis M. 199.— (= R. 11.60 bis R. 11.76), Roggen, Mecklenburger M. 162.— bis M. 166.— (= R. 9.67 bis R. 9.87), russischer M. 118.— bis M. — (= R. 6.97 bis R. —). — Alles matt.

Paris, 29. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.— (= R. 12.94), per September Francs 27.10 (= R. 12.99), per September-Dezember Francs 27.20 (= R. 13.04), per November-Februar Francs 27.30 (= R. 13.09), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.25 (= R. 9.22), per September Francs 19.25 (= R. 9.22), per September-Dezember Francs 19.75 (= R. 9.46), per November-Februar Francs 19.25 (= R. 9.22), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.15 (= R. 17.51), per September Francs 36.— (= R. 16.96), per September-Dezember Francs 35.80 (= R. 16.86), per November-Februar Francs 35.60 (= R. 16.76), Preis per 100 Kilogramm. Alles ruhig.

London, 29. August. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwach, Mais schwimmend: fest, Gerste schwimmend: stetig, Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Regen.

Liverpool, 29. August. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 1/8, per Dezember Sh. 7 P. 3/8, Mais hunder (amerikanischer) ruhig, per September Sh. 5 P. 2/8, per Oktober La Plata Sh. 5 P. 2/8.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 27. August, Abends 6 Uhr, bis 28. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Totaie'.

Produktenmärkte.

Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 148.— Geld, R. 149.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreiflüchtiger R. 130.— Geld, R. 131.— Waare, Budapest Stadtware, vierflüchtiger R. 124.— Geld, R. 125.— Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapester Bierbörse.) HeiBthälwaare, original, 98 R. bis 101 R.; Kornwaare (13/4 Stück 1 R.) umgerechnet 104 R. 72 S. — Tendenz: zurückhaltende Kauflust. Witterung: warm, heiter. — Bemerkungen: Berlin flauer, London lebhaft.

Rübböl und Spiritus.

Budapest, 29. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 29. August. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 29. August. Rübböl per Meterzentner per Oktober M. — (= R. —), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurs 100 M. = R. 118.20 vista. Del träge. — Wetter: schön.

Köln, 29. August. Rübböl, loco (mit Faß) M. 71.— (= R. 41.96.)

Hamburg, 29. August. Rübböl, loco Markt 68.— (= R. 40.09), Spiritus per August Markt 30.— (= R. 17.73),

per August-September Markt 29.50 (= R. 17.44), per September-Oktober Markt 29.50 (= R. 17.44). Umrechnungsfurs: 100 Mark = R. 118.20 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 29. August. Rübböl per laufenden Monat Francs 80.25 (= R. 37.83), per September Francs 77.50 (= R. 36.51), per September-Dezember Francs 76.50 (= R. 35.91), per Januar-April Francs 74.75 (= R. 35.19). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.43), per September Francs 42 2/3 (= R. 22.63), per September-Dezember Francs 43.— (= R. 22.82), per Januar-April Francs 44.— (= R. 23.36), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del ruhig, Spiritus schwach. — Wetter: aufklärend.

Zucker und Kaffee.

Wien, 29. August. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Luffig 21.25 G., 21.35 W., per Oktober-Dezember 20.80 G., 20.90 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.50 Geld, 78.— W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.— G., 81.50 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 29. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Perzent franko Luffig zur sofortigen Lieferung 21 R. 25 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 20 R. 80 S. bis — R. — S. — Tendenz: träge. — Wetter: schön.

Prag, 29. August. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Luffig ruhig, prompt 21 R. 40 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 20 R. 80 S. bis — R. — S. — Wetter: schön.

Triest, 29. August. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés, luftlos, prompt R. 27.50 bis R. 28.25, per November-März R. 27.75 bis R. 28.25.

Magdeburg, 29. August. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per August M. 9.67, per September M. 9.50, per Oktober M. 9.27, per Oktober-Dezember M. 9.27, per Januar-März M. 9.40, per Mai M. 9.40.

Hamburg, 29. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur fortigen Lieferung 9 M. 67 Pf. bis 9 M. 72 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 27 Pf. bis 9 M. 30 Pf., per Januar-März — M. — Pf. bis — M. — Pf., per Mai 9 M. 57 Pf. bis 9 M. 60 Pf. — Tendenz: ruhig. — Wetter: schön.

Hamburg, 29. August. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Per August M. 9.62, per September M. 9.47, per Oktober M. 9.27, per November M. 9.22, per Dezember M. 9.27, per Januar M. 9.32, per Februar M. 9.37, per März M. 9.42, per April M. 9.45, per Mai M. 9.55, per Juni M. 9.62, per Juli M. 9.70. — Wetter: heiß.

Paris, 29. August. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.— bis 27.25 (= R. 13.— bis R. 12.52). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30 7/8 (= R. 14.23), per September Francs 30 7/8 (= R. 14.23), per Oktober-Januar Francs 30 7/8 (= R. 14.23), per Januar-April Francs 31 3/8 (= R. 14.57), Raffinade Francs 62.— bis 62.50 (= R. 29.58 bis 29.82), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Perzent Eskompte. Umrechnungsfurs 100 Francs (= R. 95.80). — Zucker ruhig.

London, 29. August. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/2, Javazucker Sh. 10 P. 6, Granulirter österr-eichisch-ungarischer Sh. 12 P. 9 1/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 4 1/2. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 29. August. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 46.75, per Dezember M. 47.50, per März M. 48.25, per Mai M. 48.50. — Tendenz: behauptet.

Savre, 29. August. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 59.75, per Dezember Francs 59.75, per März Francs 60.25, per Mai Francs 60.50.

Petroleum. Antwerpen, 29. August. Raff. Petroleum per loke Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 29. August 1913, 8 Uhr Morgens.

Das Wetter ist in Europa wechselnd bewölkt, geringere Regen gab es in Mitteleuropa. Die Temperaturverhältnisse haben keine wesentliche Veränderung erfahren. In Ungarn herrschte mildes, wechselnd bewölktcs Wetter, vereinzelt gab es geringere Regenfälle. Die Temperatur ist etwas gestiegen. Das Maximum war in Budapest und Fiume mit 27 Gr. C., das Minimum in Rajeczürbö mit 8 Gr. C. — Prognose: Warmes Wetter, stellenweise Gewitterregen voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 27 Gr. C., das Minimum hingegen 16 Gr. C.

Wasserstand.

29. August.

Table with columns: Ort, Centimeter C, Zeit, Centimeter C.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Schwaefel; ? unbestimmt.

Advertisement for 'Sirolin Roche' featuring a bottle image and text: 'hat sich tausendfach bewährt bei Lungenkatarrh, Husten, Keuchhusten, nach Lungenentzündungen. Frei von Betäubungsmitteln.' Also includes 'Zahn- u. Mundwasser White Rose' and 'Josef v. Török'.